

Geschäftsbericht des Gemeinderats 2016



Hauptbericht

Titelbilder

Der Kauf der Riehener Schulhäuser wurde vom Einwohnerrat am 25. Mai 2016 beschlossen. Die Gemeinde Riehen übernimmt somit ab dem 1. Januar 2017 die Verantwortung für die Riehener Schulliegenschaften.

Fotos: Helena Schneider

Geschäftsbericht 2016

Hauptbericht

Inhalt

1	Einleitung	5
2	Schwerpunkte der Gemeindepolitik	6
2.1	Allgemeine Bemerkungen	6
2.2	Gemeindeschulen: Vorarbeiten für eine anspruchsvolle neue Leistungsauftragsperiode	6
2.3	Ein Leitbild für die Jugendpolitik.....	6
2.4	Bewältigung der anstehenden Strassensanierungen	7
3	Gesamtübersicht 2016; Gemeindehaushalt & Jahresergebnis	8
3.1	Ergebnis der Jahresrechnung 2016	8
3.2	Gesamtübersicht Gemeindehaushalt (Produktsummenrechnung).....	8
3.3	Cash-Flow/Selbstfinanzierungsspielraum	9
3.4	Relevante Abweichungen IST 2016 zum Budget 2016	10
3.5	Bedeutsame Veränderungen IST 2016 zur Vorjahresrechnung 2015.....	11
4	Übersicht über die 7 Politikbereiche	12
5	Kurzberichte 2016 zu den einzelnen Politikbereichen	14
5.1	Publikums- und Behördendienste.....	15
5.2	Finanzen und Steuern	21
5.3	Gesundheit und Soziales	23
5.4	Bildung und Familie.....	28
5.5	Kultur, Freizeit und Sport.....	33
5.6	Mobilität und Versorgung	39
5.7	Siedlung und Landschaft.....	44
6	Ressourcen und interne Querleistungen	48
6.1	Personelle Ressourcen im Überblick.....	48
6.2	Verwaltungsleitung und Stabsdienste	51
6.3	Werkdienste	53
6.4	Ergänzende Informationen zu anderen Abteilungen	54
6.5	Darstellung und Erläuterung der Struktur- bzw. Overheadkosten	56
7	Details zu den neutralen Kosten und Erlösen	61
7.1	Kommentar zu den neutralen Kosten und Erlösen.....	62

8	Bilanz	65
9	Anhang zur Bilanz.....	66
9.1	Eventualverpflichtungen.....	66
9.2	Spezialfinanzierungen.....	66
9.3	Ausserhalb der Bilanz geführte Rechnungen.....	66
10	Erfolgsrechnung	67
11	Cash-Flow/Mittelflussrechnung	68
12	Übersicht über die Investitionen	70
12.1	Gesamtübersicht Verwaltungs-, Finanzvermögen und Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften.....	70
12.2	Investitionsrechnung (nur Verwaltungsvermögen)	71
12.3	Abgerechnete Projekte in der Kompetenz des Einwohnerrats	72
12.4	Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte.....	73
13	Anträge und Beschlussesentwurf	75
14	Prüfungsbericht der Revisionsstelle.....	77

1 Einleitung

Der vorliegende Geschäftsbericht der Gemeinde Riehen enthält die wichtigen Zahlen und Fakten zum Geschäftsjahr 2016. Die Berichterstattung und Rechnungslegung folgt dabei der Ausrichtung auf die sieben Politikbereiche mit ihren insgesamt 40 Produkten. Der Geschäftsbericht umfasst weiter Informationen über die verschiedenen erbrachten Leistungen im vergangenen Jahr und zusätzliche Kennzahlen und Finanzdaten. Im ergänzenden Detailbericht der Produktgruppen wird konkret über den Stand der Zielerreichung und das Ergebnis der vom Einwohnerrat verabschiedeten mehrjährigen Leistungsaufträge mit Globalkrediten orientiert.

Im Jahr 2016 endeten die Leistungsaufträge der Produktgruppe Bildung und Familie und der Produktgruppe Kultur, Freizeit und Sport. Beiden Produktgruppen hat der Einwohnerrat neue Leistungsaufträge für die Periode 2017-2020 erteilt. Die Detailberichte 2016 zu diesen beiden Produktgruppen umfassen deshalb die Rechenschaftsberichte für die ganze Leistungsauftragsperiode.

2 Schwerpunkte der Gemeindepolitik

2.1 Allgemeine Bemerkungen

Drei Schwerpunkte hat der Gemeinderat mit Blick auf das Berichtsjahr aus der umfangreichen Palette von Gemeindeaktivitäten herausgegriffen. Ganz besonders im Fokus standen die Gemeindeschulen und die damit verbundenen Verhandlungen zum Finanz- und Lastenausgleich mit dem Kanton. Zum erfolgreichen Abschluss haben alle Player, nämlich Verwaltung, Gemeinderat und Einwohnerrat sowie die externen Partner beigetragen. Ein weiteres Anliegen war dem Gemeinderat die Jugendpolitik. Mit einem Jugendleitbild wurde eine Lücke geschlossen, welche UNICEF anlässlich der Zertifizierung als „Kinderfreundliche Gemeinde“ angemahnt hat. Mit dem dritten Schwerpunkt, dem Thema Strassensanierungen, hat der Gemeinderat ein Projekt lanciert, das alle betrifft, zu dem auch alle eine Meinung haben und das die Gemeinde noch Jahre beschäftigen wird.

2.2 Gemeindeschulen: Vorarbeiten für eine anspruchsvolle neue Leistungsauftragsperiode

Das Jahr war geprägt von umfangreichen Vorarbeiten für den neuen Leistungsauftrag 2017 bis 2020, die eng von der Sachkommission Bildung und Familie begleitet wurden. Mit Verabschiedung des neuen Leistungsauftrags durch den Einwohnerrat im Oktober sind verschiedene richtungsweisende neue Arbeiten verbunden, beispielsweise zum Übergang Kindergarten – Primarstufe, aber auch im Bereich des ausserschulischen Musikunterrichts.

Mit der Zustimmung zum Kauf der Schulliegenschaften vom Kanton durch den Einwohnerrat im Mai 2016 und schliesslich durch den Grossen Rat im September 2016 geht auch der Unterhalt der Gebäude an die Gemeinde über. Damit verbunden ist die Einführung des sich am Kanton orientierenden 3-Rollen-Modells zur Liegenschaftsverwaltung, welches für die Abteilung die Übernahme der Rolle einer Nutzerin und ein entsprechendes Zusammenspiel mit der Fachstelle Immobilien zur Folge hat. Während 2017 und 2018 der laufende Unterhalt noch im Auftrag der Gemeinde vom Kanton bestritten wird, beginnt für die Verwaltung das Vertrautwerden mit neuen und noch zu gestaltenden Abläufen. Der Kauf der Liegenschaften machte zudem eine Anpassung des Schulvertrags Bettingen/Riehen und der Schulvereinbarung mit Basel erforderlich.

2.3 Ein Leitbild für die Jugendpolitik

Im Januar 2016 nahm der Einwohnerrat das Jugendleitbild Riehen 2016 bis 2030 zur Kenntnis, das der künftigen Jugendpolitik als verbindlicher Orientierungsrahmen dienen wird. Speziell für die Produktgruppe Kultur, Freizeit und Sport, wo ein Grossteil der Jugendarbeit geleistet wird, aber auch für andere Produktgruppen schliesst das Jugendleitbild eine Lücke, die auch von Seiten UNICEF bei der Zertifizierung als „Kinderfreundliche Gemeinde“ angesprochen wurde.

Die Erarbeitung des Jugendleitbilds fand in den Jahren 2014/2015 statt und wurde von der Fachhochschule Nordwestschweiz begleitet. Dabei wurden neben Jugendlichen selbst auch Jugendarbeitende, Schulverantwortliche, Polizei, Sportvereine etc. einbezogen. Von Beginn an war es das Ziel, ein Dokument zu erarbeiten, das vom Charakter her über ein Leitbild im engeren Sinne hinausgeht, indem es bereits konkretere Ziele und Massnahmen benennt. Da die Massnahmen im Bereich des Jugendschutzes im Wesentlichen auf kantonaler Ebene verankert sind, fokussiert das Riehener Jugendleitbild vor allem auf Fragen der Förderung und Mitwirkung Jugendlicher. Bereits 2016 beschäftigten einige der im Jugendleitbild angesprochenen Aspekte: Sei es das auch mit einem Anzug unterstützte Anliegen eines Jugendparlaments, sei es die Planung der Zwischennutzung der ehemaligen Landwirtschaftlichen Genossenschaft u. a. durch Jugendliche, die Unterstützung eines von Jugendlichen initiierten Open Airs oder seien es die Vorarbeiten für die Freiraumentwicklung Hinter Gärten.

2.4 Bewältigung der anstehenden Strassensanierungen

Die Totalsanierung der Hauptverkehrsader durch die Gemeinde Riehen, welche mit den Bauarbeiten bei der Tramwendeschleife Eglisee im Jahre 2015 begonnen hat und sich bis in das Jahr 2020 hineinziehen wird, sind für das projektleitende Tiefbauamt sowie für die Gemeinde eine grosse Herausforderung. Im 2,8 km langen Teilstück Riehenstrasse - Aeussere Baselstrasse (Eglisee bis Bettingerstrasse) werden die Strasse inklusive Nebenfahrbahn sowie sämtliche Werkleitungen erneuert. Im Abschnitt Eglisee bis Kilchgrundstrasse wird eine Grundwasserschutzwanne eingebaut, welche die Trinkwasserversorgungssicherheit weiter erhöht. Zudem werden die Tramhaltestellen behindertengerecht umgebaut. Im 1,1 km langen Teilstück Baselstrasse - Lörracherstrasse (Gartengasse bis Zoll Lörrach) wird nebst der Erneuerung sämtlicher Werkleitungen der Strassenraum für eine höhere Lebensqualität der Anwohnerschaft umgestaltet.

Um diese umfangreichen Arbeiten in diesem Zeitraum ausführen und den Verkehr aufrechterhalten zu können, muss in Fahrtrichtung Basel ab Januar 2017 eine Verkehrsumleitung vorgesehen werden. Die Verkehrsumleitung wurde 2016 seitens des federführenden kantonalen Tiefbauamtes zusammen mit Verkehrsexperten und der Gemeinde erarbeitet. Das Hauptziel des Gemeinderats und des Tiefbauamtes konnte erreicht werden: Dank verschiedener Massnahmen kann möglichst viel Verkehr aus Deutschland auf die Zollfreie Strasse verlagert werden. Die Verkehrserhebungen von Januar 2017 bestätigen, dass rund ein Drittel weniger Verkehr über den Zoll an der Lörracherstrasse nach Riehen kommt.

Der kommunikativen Begleitung der Grossbaustelle wurde grosse Beachtung geschenkt: So wurde die gesamte Bevölkerung mit mehreren Flyern, die in alle Haushalte verteilt worden sind, über die bevorstehende Verkehrssituation mit einem Einbahnregime in der Aeusseren Baselstrasse in Fahrtrichtung Lörrach und einer Umleitung in der Gegenrichtung nach Basel via Bettingerstrasse – Rudolf Wackernagelstrasse – Kohlistieg – Hörniallee informiert. Mit der Gründung einer Begleitgruppe wurde sichergestellt, dass die Anwohnenden und Quartiervereine eine Stimme erhalten.

3 Gesamtübersicht 2016; Gemeindehaushalt & Jahresergebnis

3.1 Ergebnis der Jahresrechnung 2016

Das Ergebnis der Jahresrechnung (Produktsummenrechnung) zeigt einen Überschuss von 9 Mio. Franken. Es setzt sich zusammen aus den Nettokosten aller 7 Produktgruppen (Zeile H) und den neutralen Nettoerlösen (Zeile O).

in TCHF Zeile	IST 2015	IST 2016	Budget 2016
H Total Nettokosten der Produktgruppen	-105'888	-109'526	-110'282
O Total Neutrale Erlöse (netto)	107'174	118'571	109'682
P Jahresergebnis (minus = Defizit)	1'286	9'045	-600

3.2 Gesamtübersicht Gemeindehaushalt (Produktsummenrechnung)

in TCHF Zeile	IST 2015 minus = Kosten	IST 2016 minus = Kosten	Budget 2016 minus = Kosten
A Publikums- und Behördendienste	-4'642	-4'696	-4'584
B Finanzen und Steuern	-784	-669	-660
C Gesundheit und Soziales	-21'282	-23'357	-21'348
D Bildung und Familie	-43'976	-44'929	-47'232
E Kultur, Freizeit und Sport	-10'398	-10'605	-10'773
F Mobilität und Versorgung	-18'613	-18'963	-19'124
G Siedlung und Landschaft	-6'193	-6'307	-6'561
H Total Nettokosten der Produktgruppen	-105'888	-109'526	-110'282
I Steuern (netto)	94'066	98'829	89'998
J Immobilienerfolg Finanzvermögen (netto)	2'441	2'452	2'128
K Zinskosten (netto)	468	406	519
L Übr Steuern, Konzessi., Lastenausgl. (netto)	6'326	7'795	7'023
M Kalkulatorischer Zinserlös	10'677	10'670	10'620
N Übriges (a.o./periodenfremdes, Ausbuchungen etc.)	-6'804	-1'581	-606
O Total Neutrale Erlöse (netto)	107'174	118'571	109'682
P Jahresergebnis (Ergebnis der Produktsummenrechnung/-budgets)	1'286	9'045	-600

3.3 Cash-Flow/Selbstfinanzierungsspielraum

in TCHF		IST	IST	Budget
Zeile		2015	2016	2016
		minus = Kosten	minus = Kosten	minus = Kosten
P	Jahresergebnis (Ergebnis der Produktsummenrechnung/-budgets)	1'286	9'045	-600
Q	+/- liquiditätsverändernde Kosten/Erlöse 1*)	12'731	7'646	5'775
R	Cash Flow I	14'017	16'691	5'175
S	+ Im Ergebnis enthaltene ISR-Entnahmen 2*)	1'232	751	2'070
T	Cash Flow II	15'249	17'442	7'245
U	- Investitionen, Anlagen und Invest. aus ISR 2*)	-10'614	-7'917	-10'958
V	Ergebnis der Finanzrechnung	4'635	9'525	-3'713
W	+/- Mittelveränderung übrige Bilanzpositionen	-4'832	-22'655	
X	Veränderung flüssige Mittel u. kurzfristige Geldanlagen	-197	-13'130	

1) Details zu dieser Position finden sich im Kapitel 11, Seite 68

2) Instandsetzungs-Investitionen (Invest. aus ISR) bzw. Entnahmen von Instandsetzungsrückstellungen (ISR) in Liegenschaften (vgl. Investitionen ab Seite 70 ff.)

Der Cash Flow wird auf zwei Zeilen ausgewiesen. Der Cash Flow I (Zeile R) entspricht dem effektiven Cash Flow, in dem sämtliche geldwirksamen Bewegungen berücksichtigt sind. Damit der Cash Flow den gesamten Investitionen 2016 gemäss Investitionsliste (vgl. Seite 70ff.) gegenübergestellt werden kann, wird im Cash Flow II (Zeile T) der Mittelverzehr durch die getätigten Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften neutralisiert.

Über einen längeren Zeitraum betrachtet, muss der Cash Flow II mindestens so hoch sein wie der Ressourcenverzehr der gemeindeeigenen Investitionsgüter (Abschreibungen von rund 5,7 Mio. Franken und Instandsetzungsrückstellung Liegenschaften 2,5 Mio. Franken) derselben Periode, damit die bestehende Infrastruktur der Gemeinde aus eigenen Mitteln (re-)finanziert werden kann. Damit jedoch auch noch flüssige Mittel für Neuinvestitionen vorhanden sind, müssen diese Mittel auch aus Überschüssen (vor-)finanziert werden können. Idealerweise sollte deshalb langfristig ein Cash Flow II von 8 bis 9 Mio. Franken angestrebt werden.

Der Cash-Flow II (Zeile T) zeigt nun, dass im Jahr 2016 rund 17,4 Mio. Franken aus der Periode 2016 zur Verfügung standen, um die Investitionen von rund 7,9 Mio. Franken zu finanzieren. Werden die getätigten Investitionen von 7,9 Mio. Franken vom Cash-Flow II (17,4 Mio. Franken) in Abzug gebracht, ergibt sich das Resultat der Finanzrechnung (Selbstfinanzierungsspielraum). Dieser Selbstfinanzierungsspielraum (Zeile V) beträgt rund 9,5 Mio. Franken. Dies bedeutet, dass sämtliche Investitionen aus Mitteln des Jahres 2016 finanziert werden konnten. Der Rest des Cash-Flows 2016 wurde für die übrigen finanziellen Vorgänge verwendet, so dass der Bestand an Geldmitteln per 31.12.2016 um 13,1 Mio. Franken tiefer lag als im Vorjahreszeitraum (vgl. Zeile X und in der Bilanz auf Seite 65).

3.4 Relevante Abweichungen IST 2016 zum Budget 2016

An dieser Stelle werden lediglich die wesentlichen Abweichungen kommentiert. Weitere Informationen zu den einzelnen Produkten finden sich im Kapitel 5, ab Seite 14.

a) Nettokosten der Produktgruppen (Vergleich IST 2016 zu Budget 2016)

Nettokosten der Produktgruppen in TCHF

Politikbereich	IST 2016	Budget 2016	Veränderung
Publikums- und Behördendienste	-4'696	-4'584	112 -
Finanzen und Steuern	-669	-660	9 -
Gesundheit und Soziales	-23'357	-21'348	2'009 -
Bildung und Familie	-44'929	-47'232	2'303 +
Kultur, Freizeit und Sport	-10'605	-10'773	168 +
Mobilität und Versorgung	-18'963	-19'124	161 +
Siedlung und Landschaft	-6'307	-6'561	254 +
Total Nettokosten der Produktgruppen	-109'526	-110'282	756 +

Die gesamten Nettokosten 2016 aller Produktgruppen sind mit 109,5 Mio. Franken um rund 0,8 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Obwohl diese Unterschreitung bei Gesamtkosten von über 100 Mio. Franken als Punktlandung bezeichnet werden kann, resultiert sie hauptsächlich aus zwei gegensätzlichen Budgetabweichungen: Einerseits aus einer Budgetunterschreitung von rund 2,3 Mio. Franken im Politikbereich Bildung und Familie, wo vor allem die Budgetannahmen (Anzahl Schülerinnen/Schüler, Anzahl Klassen, Zuwachs der Tagesstrukturen usw.) nicht wie geplant eingetroffen sind. Andererseits resultiert im Politikbereich Gesundheit und Soziales eine Budgetüberschreitung von rund 2 Mio. Franken, da die Produkte „Sozialhilfe“, „Alter und Pflege“ und „Sozialdienste“ deutlich über Budget abschliessen (vgl. Kommentare zu den Produkten ab Seite 14).

b) Bereich Neutrales (Vergleich IST 2016 zu Budget 2016)

Bereich Neutrales in TCHF

	IST 2016	Budget 2016	Veränderung
Steuern (netto)	98'829	89'998	8'831 +
Immobilienenerfolg Finanzvermögen (netto)	2'452	2'128	324 +
Zinsen (netto)	406	519	113 -
Übr Steuern, Konzessi., Lastenausgl. (netto)	7'795	7'023	772 +
Kalkulatorischer Zinserlös	10'670	10'620	50 +
Übriges (a.o./periodenfremdes, Ausbuchungen etc.)	-1'581	-606	975 -
Total Bereich Neutrales	118'571	109'682	8'889 +

Die Zusatzeinnahmen bei den Steuern von 8,8 Mio. Franken sind mehrheitlich für die Steigerung des Bereichs „Neutrales“ verantwortlich, wobei davon 3,4 Mio. Franken aus Steuern der Vorperioden eingegangen sind. Der Ressourcen- und Lastenausgleich an den Kanton war im 2016 deutlich tiefer. Demgegenüber waren die Kosten für Arealentwicklungen und energetische Sanierungen höher als budgetiert. Der Bereich Neutrales (inkl. Steuereinnahmen) wird im Kapitel 7 „Details zu den neutralen Kosten und Erlösen,“ näher erläutert (Seite 61ff).

3.5 Bedeutsame Veränderungen IST 2016 zur Vorjahresrechnung 2015

a) Nettokosten der Produktgruppen (Vergleich IST 2016 zu IST 2015)

Nettokosten der Produktgruppen in TCHF

Politikbereich	IST 2016	IST 2015	Veränderung
Publikums- und Behördendienste	-4'696	-4'642	54 -
Finanzen und Steuern	-669	-784	115 +
Gesundheit und Soziales	-23'357	-21'282	2'075 -
Bildung und Familie	-44'929	-43'976	953 -
Kultur, Freizeit und Sport	-10'605	-10'398	207 -
Mobilität und Versorgung	-18'963	-18'613	350 -
Siedlung und Landschaft	-6'307	-6'193	114 -
Total Nettokosten der Produktgruppen	-109'526	-105'888	3'638 -

Gegenüber dem Vorjahr sind die Nettokosten der Produktgruppen um rund 3,6 Mio. Franken angestiegen. Mit rund 2,1 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr hat der Politikbereich *Gesundheit und Soziales* den grössten Anteil am Kostenanstieg. Dies ist hauptsächlich auf einen starken Anstieg in den Bereichen Sozialhilfe, Sozialdienste sowie Alter und Pflege zurückzuführen. Beim Politikbereich *Bildung und Familie* waren der weitere Anstieg der Kinderzahlen im Bereich Primarstufe (zwei neue Klassen sowie das Provisorium Essiganlage) wie auch der weitere Ausbau der Tagesstruktur für den Kostenanstieg verantwortlich.

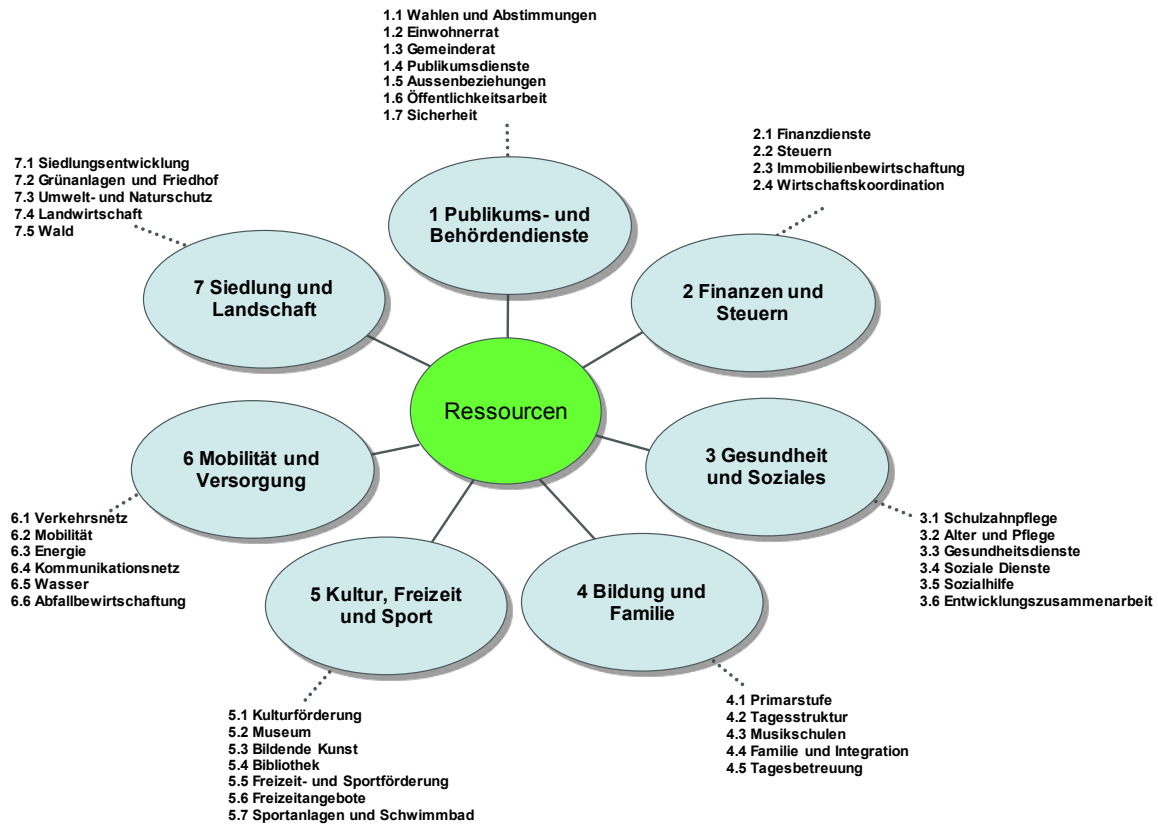
b) Bereich Neutrales (Vergleich IST 2016 zu IST 2015)

Bereich Neutrales in TCHF

	IST 2016	IST 2015	Veränderung
Steuern (netto)	98'829	94'066	4'763 +
Immobilien- und Finanzvermögen (netto)	2'452	2'441	11 +
Zinsen (netto)	406	468	62 -
Übr. Steuern, Konzessi., Lastenausgl. (netto)	7'795	6'326	1'469 +
Kalkulatorischer Zinserlös	10'670	10'677	7 -
Übriges (a.o./periodenfremdes, Ausbuchungen etc.)	-1'581	-6'804	5'223 +
Total Bereich Neutrales	118'571	107'174	11'397 +

Die Veränderung von 11,4 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr setzt sich aus drei grossen Abweichungen zusammen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde im Bereich Neutrales (vgl. Zeile „Übriges“) eine Besitzstandeinlage in die Pensionskasse von rund 11 Mio. Franken vorgenommen und die Beteiligung am Wärmeverbund aufgewertet (Erlös von 3 Mio. Franken). In 2016 mussten keine Anpassungen dieser Grössenordnung vorgenommen werden, was zu einer positiven Veränderung führte. Des Weiteren stiegen die Einnahmen aus Einkommens- und Vermögenssteuern gegenüber dem Vorjahr um rund 4,8 Mio. Franken an. Bei der Position „Übrige Steuern, Konzessionen, Lastenausgleich“ war hauptsächlich die Reduktion des Ressourcen- und Lastenausgleichs an den Kanton Basel um 1,2 Mio. Franken für die Verbesserung ausschlaggebend. Der Bereich Neutrales (inkl. Steuereinnahmen) wird im Kapitel 7 „Details zu den neutralen Kosten und Erlösen,“ näher erläutert (Seite 61ff).

4 Übersicht über die 7 Politikbereiche

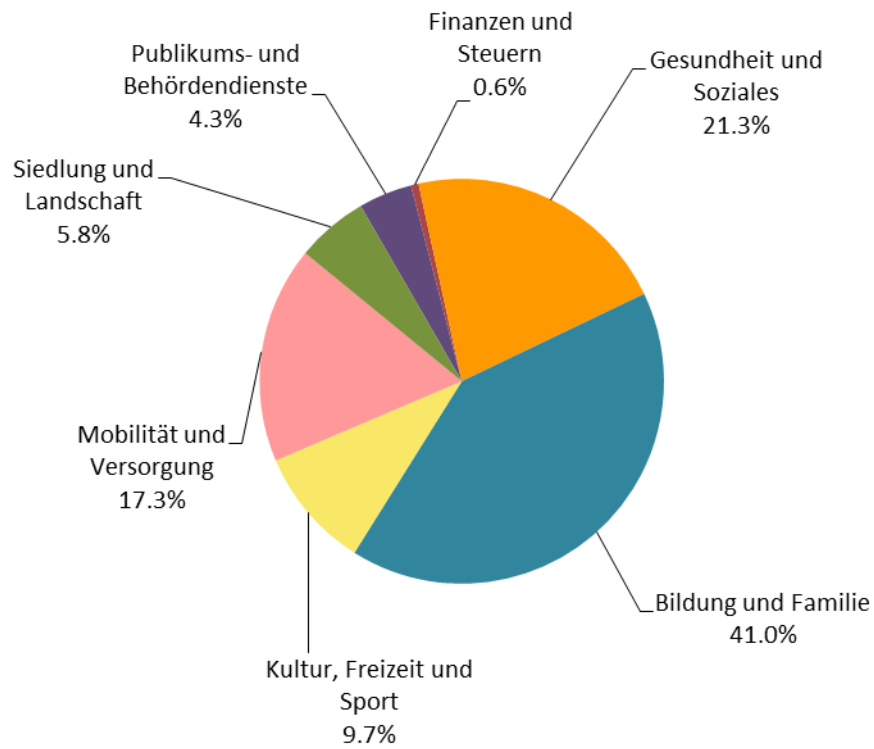


Stand: Januar 2016 / AR

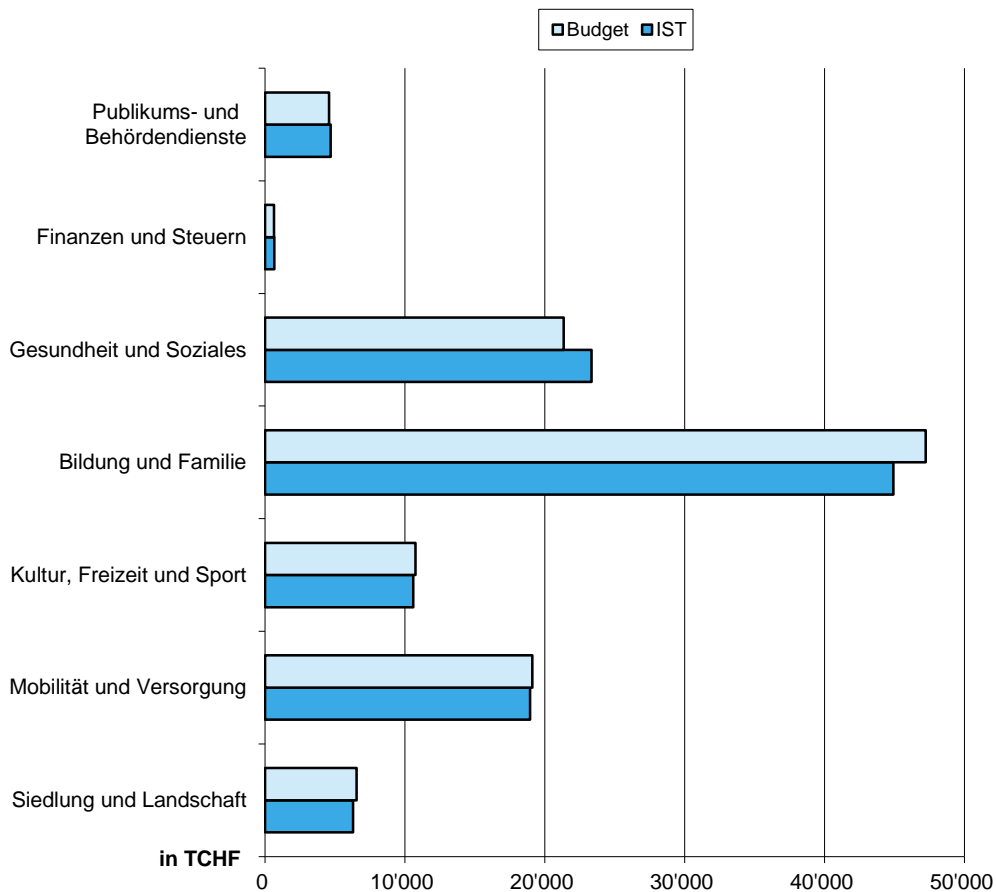
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
LA 01 Publikums- und Behördendienste	Green	Green	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Grey	Grey	Grey	Grey
LA 02 Finanzen und Steuern	Green	Green	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Grey	Grey	Grey	Grey
LA 03 Gesundheit und Soziales	Red	Red	Red	Orange	Olive	Olive	Olive	Olive		
LA 04 Bildung und Familie	Green	Light Blue	Light Blue	Light Blue	Light Blue	Light Purple	Light Purple	Light Purple	Light Purple	
LA 05 Kultur, Freizeit und Sport	Red	Red	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Light Purple	Light Purple	Light Purple	Light Purple	
LA 06 Mobilität und Versorgung	Green	Green	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Grey	Grey	Grey	Grey
LA 07 Siedlung und Landschaft	Red	Red	Red	Orange	Olive	Olive	Olive	Olive		

- Leistungsaufträge Laufdauer ab 2010
- Leistungsaufträge Laufdauer ab 2011
- Leistungsaufträge Laufdauer ab 2013
- Leistungsaufträge Laufdauer ab 2014
- Verlängerung der Leistungsaufträge bis 2015
- Leistungsaufträge Laufdauer ab 2016
- Leistungsaufträge 2017 - 2020
- Beantragte Leistungsaufträge ab 2018 (nicht bewilligt)

Anteile der Politikbereiche an den Nettokosten IST 2016



Übersicht der Produktgruppen/Vergleich Budget 2016/IST 2016 (in TCHF)



5 Kurzberichte 2016 zu den einzelnen Politikbereichen

Auf den nachfolgenden Seiten findet sich zu jedem der sieben Politikbereiche das Wichtigste in Kürze über den Geschäftsverlauf des vergangenen Jahres, ergänzt durch eine Darstellung des finanziellen Ergebnisses der jeweiligen Produktgruppe sowie der zugehörigen Produkte.

Nähere Ausführungen finden sich in den Leistungsberichten im Ergänzungsband zum Geschäftsbericht 2016 (Detailbericht der Produktgruppen).

Zwei Leistungsaufträge mit Globalkredit gehen per Ende 2016 zu Ende. Es betrifft dies die Politikbereiche Bildung und Familie sowie Kultur, Freizeit und Sport. Der *Detailbericht* zu diesen beiden Politikbereichen enthält deshalb eine Rückschau (Rechenschaft) über die ganze Leistungsauftragsperiode.

5.1 Publikums- und Behördendienste

1. Wahlen und Abstimmungen

Im Jahr 2016 wurde an vier Abstimmungsterminen über dreizehn Bundesvorlagen, sechs kantonale und eine kommunale Vorlage abgestimmt. Die Stimmbeteiligung lag auf vergleichbar hohem Niveau und schwankte stark, nämlich zwischen 54,1 % und 72,1 %. Aufgrund der maschinell lesbaren Stimmzettel kann die Stimmbeteiligung nicht mehr für jede einzelne Vorlage ermittelt werden. Der Abstimmungstermin vom 28. Februar 2016 ergab mit 72,1 % die höchste und die eidgenössische Abstimmung vom 25. September 2016 mit 54,1 % die niedrigste Beteiligung.

Riehens Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten bis auf vier Ausnahmen bei sämtlichen Vorlagen wie die Mehrheiten in Bund und Kanton. Abgewichen ist Riehen bei zwei Vorlagen gegenüber dem Bund (Für Ehe und Familie, Atomausstiegsinitiative) und bei drei Vorlagen gegenüber dem Kanton (Für Ehe und Familie, Keine Spekulation mit Lebensmitteln und dem Neubau Amt für Umwelt und Energie).

Alle Abstimmungs- und Wahlergebnisse wurden korrekt und termingerecht ermittelt. Die Übergabe der Resultate und Protokolle an den Kanton erfolgte immer vollständig und fristgerecht. Dies galt auch für die Gesamterneuerungswahlen in den Grossen Rat, bei denen ein Missverständnis bei der Resultatübermittlung für Irritationen gesorgt hat. In der Folge wurden die Resultate aus Riehen mit Verzögerung publiziert. Auf die Wahlergebnisse der einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten hatte dies keinerlei Einfluss.

Abweichungen und Planänderungen

Für das Jahr 2016 wurden für Wahlen und Abstimmungen lediglich CHF 112'000 budgetiert, jedoch CHF 174'000 beansprucht, wodurch eine Abweichung zwischen Budget und Rechnung von insgesamt CHF 62'000 vorliegt. Dies ist auf einen Übertragungsfehler bei der Budgetierung zurückzuführen. Für die Position Dienstleistungen und Honorare (hauptsächlich für Dienstleistungen der Post) wurden die jährlich üblichen rund CHF 50'000 für das Jahr 2016 nicht ins Budget eingerechnet. Die effektiven Ausgaben für das Produkt Wahlen und Abstimmungen entsprechen hingegen einem Vierjahresvergleich und liegen im normalen Rahmen.

2. Einwohnerrat

Im Verlauf des Berichtsjahrs kam es zu einem Rücktritt aus dem Einwohnerrat, dies aus beruflichen Gründen. Seit Beginn der Legislatur im Mai 2014 waren somit insgesamt sechs Wechsel in der Zusammensetzung des Rats zu verzeichnen.



Der Einwohnerrat trat 2016 zu 11 ordentlichen Sitzungen zusammen (Vorjahr: 10). Eine Sitzung war eine Doppelsitzung (Vorjahr: 1). Hinzu kam 1 weitere, nicht öffentliche Zusammenkunft (Vorjahr: 1), das sogenannte Kaminfeuergespräch, das zum dritten Mal durchgeführt wurde und dem Gedankenaustausch zwischen Legislative, Exekutive und Verwaltungsspitze diente.

Massiv zugenommen hat die Zahl der Kommissionssitzungen. Sie stieg von 71 Sitzungen im Vorjahr auf nun deren 95. Neben Themen, welche das Politikjahr 2016 schwergewichtig prägten und damit auch viel Kommissionsarbeit auslösten, ist die Tendenz ersichtlich, dass kaum ein Geschäft direkt im Rat diskutiert wird.

Meist machen diese den Umweg über die Kommissionen.

Behandelt wurden im Plenum 77 Traktanden (Vorjahr: 81). Zudem wurden 17 neue Anzüge an den Gemeinderat überwiesen (Vorjahr: 9). Nicht überwiesen wurden 8 weitere Anzüge (Vorjahr: 2). Überwiesen wurden zudem 1 Motion und 2 Planungsaufträge. Weiter zugenommen hat auch die Zahl der Interpellationen. Sie stieg auf 52 (Vorjahr: 45). Zu 17 Kleinen Anfragen (Vorjahr: 5) galt oder gilt es, schriftlich Bericht zu erstatten.

Aus der Vielzahl der Geschäfte, welche im Einwohnerrat diskutiert und verabschiedet worden sind, seien für das Berichtsjahr die folgenden besonders hervorgehoben:

- Jugendleitbild der Gemeinde Riehen
- Volksinitiative „Die Polizeiwache Riehen darf nicht geschlossen werden (Sicherheitsinitiative)“; Bericht zur rechtlichen Zulässigkeit
- Investitionskredit für die Realisierung einer ins Dach integrierten Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher, Alterssiedlung „Drei Brunnen“
- Neukalibrierung des innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleichs (FILA2); Übernahme der Schulliegenschaften
- Aufgabenteilung im Asylbereich; Vertrag mit dem Kanton
- Leistungsauftrag für den Politikbereich „Bildung und Familie“ für die Jahre 2017 bis 2020
- Leistungsauftrag für den Politikbereich „Kultur, Freizeit und Sport“ für die Jahre 2017 bis 2020
- Freiraumentwicklung Hinter Gärten; Kreditvorlage
- Vertrag betreffend die Zusammenarbeit der Gemeinden Bettingen und Riehen für den Betrieb und die Finanzierung ihrer Schulen (Schulvertrag)
- Abschluss des Baurechtsvertrags mit der St. Clara-Stiftung für die Realisierung eines Zentrumsgebäudes im Niederholz
- Politikplan 2017 bis 2020; Kenntnisnahme sowie Genehmigung des Produktsummenbudgets 2017 und Festlegung des Steuerfusses für die Steuerperiode 2017

Abweichungen und Planänderungen

Trotz einer umfangreichen Zunahme der Sitzungstätigkeit und der behandelten Geschäfte, konnten die Budgetzahlen des Einwohnerrats eingehalten bzw. mit CHF 14'000 leicht unterschritten werden. Möglich wurde dies durch eine vorsichtige Planung der Arbeitsleistungen für das Produkt sowie durch eine zurückhaltende Ausgabenpolitik des Einwohnerrats und seiner Kommissionen bei den Spesen.

3. Gemeinderat

Der Gemeinderat blickt auf ein intensives Geschäftsjahr zurück. In 45 Sitzungen (Vorjahr: 46) hat er sich mit 497 Traktanden (Vorjahr: 453) befasst. Solch umfangreiche Traktanden haben den Gemeinderat jeweils schon in der Vorbereitung intensiv beansprucht, sei es im persönlichen Aktenstudium oder in der Vertiefung mit ihren Fachleuten der Verwaltung. Die Sitzungen waren in der Folge nicht minder anspruchsvoll und zeitintensiv. Dank der Umstellung auf den „papierlosen Gemeinderat“ haben wenigstens die physischen Aktenberge abgenommen. Neben den ordentlichen Sitzungen nahm sich der Gemeinderat auch Zeit für eine Klausur. An dieser befasste er sich mit den politischen Schwerpunkten der kommenden Jahre, welche im Politikplan festgehalten wurden.



Die Arbeit des Gemeinderats beschränkte sich aber nicht bloss auf seine wöchentlichen Sitzungen. Vielmehr engagierten sich dessen Mitglieder auch in Kommissionen, Steuerungsausschüssen oder Arbeitsgruppen und verhandelten mit Vertretern des Kantons, der Nachbargemeinden oder Institutionen. Darüber hinaus waren die Mitglieder des Gemeinderats auch gern gesehene Gäste an Podien und Versammlungen, aber auch Vorträgen und Vereinsjubiläen.

Abweichungen und Planänderungen

Verschiedene Faktoren führten beim Produkt Gemeinderat zu einer Budgetüberschreitung. Während die noch nach altem Muster kalkulierten Entgelte für die Gemeinderatsmitglieder sowie die nicht budgetierte Einführung des „papierlosen Gemeinderats“ die Kosten nach oben drückten, führte die überschaubare Sitzungstätigkeit der gemeinderätlichen Kommissionen zu Einsparungen. Unter dem Strich resultiert eine Kostenüberschreitung um rund CHF 50'000.

4. Publikumsdienste

Im Hauptgeschäft der Einwohnerdienste gab es im Berichtsjahr keine nennenswerten Schwankungen. Sehr gut besucht war der Willkommensanlass für die neu zugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner, über 100 Personen konnten dazu im Gemeindehaus begrüsst werden. Die Vorbereitungen für die Einführung des neuen Meldesystems „PaRIS“ sind etwas ins Stocken geraten. Die Einführung kann nicht wie geplant auf Anfang 2017 erfolgen. Vorgesehen ist der Start im Herbst 2017. Die lang ersehnte, sanfte Renovierung der Einwohnerdienste ist in Planung und die Vorbereitungen für das Provisorium im Januar 2017 laufen.

Die Allmendbewirtschaftung im Dorfzentrum erforderte grosses Engagement und Flexibilität. Die Baustellen (Neubau Ecke Webergässchen/Schmiedgasse, Provisorium der Migros Bank) erschwerten die Vergabe und Organisation der Standflächen sehr. Weiter gestiegen ist die Nachfrage nach Standplätzen speziell im Street-Food Bereich. Ebenfalls gestiegen sind die Vermietungszahlen der Eisweiher- und der Waldhütte sowie der Orangerie. An den beliebtesten Daten in der wärmeren Jahreszeit konnten nicht alle Wünsche erfüllt werden. Weiterhin beliebt ist das Trauzimmer im Lüscherhaus. An insgesamt 26 Tagen liessen sich 33 Paare in Riehen trauen. Die Betreuung durch eine Mitarbeiterin der Einwohnerdienste und das Überbringen der Glückwünsche der Gemeinde wurde sehr geschätzt.

Der Aufwand für die Koordination der Anlässe im Dorfzentrum ist aufgrund der steigenden Beliebtheit auch zunehmend. Meist geht es über die Koordination hinaus und beinhaltet auch die Beratung und die Unterstützung beim Kontakt mit den Werkdiensten.

Die Dokumentationsstelle Riehen hat für 2016 wieder ein abwechslungsreiches Programm „Riehen... à point“ zusammengestellt. Im Durchschnitt besuchten 18 Personen unsere acht Führungen. Besonders erwähnenswert und erfolgreich war der Förderanlass des Historischen Spitalarchivs im Geistlich-diakonischen Zentrum Riehen. Die Veranstaltung „Theo, der Pfeifenraucher: ein Modell für die zukünftige Forschung?“ führte die Dokumentationsstelle in Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum Basel und Herrn Dr. Peter Nussberger, ehemaligem Chefarzt des Gemeindespitals Riehen, durch.

Im Hinblick auf das Online-Lexikon wurde im 2016 ein Pflichtenheft für das Vorprojekt ausgearbeitet. Am 2. November 2016 konnte ein entsprechender Vertrag mit dem Büro Schürch & Koellreuter unterzeichnet werden.

Die Arbeit am dritten Band von „Häuser in Riehen und ihre Bewohner“ wurde fortgesetzt und mit dem historisch versierten Archäologen Christoph Matt ein zusätzlicher externer Autor beigezogen. Inzwischen konnte mit dem 16. Dezember 2017 auch ein fixer Termin für die Buchvernissage festgelegt werden.

Abweichungen und Planänderungen

Rechnung liegt mit CHF 3'000 unter Budget ist damit praktisch deckungsgleich.

5. Aussenbeziehungen

Als Gemeinde im trinationalen Eurodistrict, mit einer Gemeindegrenze, die zu grossen Teilen gleichzeitig Landesgrenze ist und von sieben Städten und Gemeinden umschlossen ist, sind die Aussenbeziehungen im politischen Tagesgeschäft von elementarer Wichtigkeit. So darf festgestellt werden, dass die grenzüberschreitenden Kontakte ausgesprochen freundschaftlich und unkompliziert gelebt werden. Gleiches gilt innerkantonal zu den Behörden von Basel und Bettingen. Am wenigsten Berührungspunkte gibt es über den Rhein hinweg zum Nachbarn Birsfelden. Neben den offiziellen Kontakten und gegenseitigen Einladungen bietet das Gefäss



„Riehen regional“ jährlich auch die Möglichkeit zum ungezwungen und geselligen Kontakt aller Nachbargemeinden. Im Berichtsjahr traf man sich hierzu am und auf dem Rhein und pflegte die Freundschaft ohne tiefgründige Traktanden.

Riehen ist aber auch in den relevanten trinationalen Gremien vertreten und beteiligt sich dort an grenzüberschreitenden Aktivitäten und Projekten. Aktiv am Ball ist Riehen auch im Kontext der „Internationalen Bauausstellung Basel - IBA Basel 2020“ und zeigt damit, dass sich Riehen als Teil der grenzüberschreitenden Stadtregion Basel versteht und an deren Entwicklung interessiert ist. Darüber hinaus werden in allen Politikbereichen Aussenbeziehungen gepflegt. Ausführungen dazu finden sich in den entsprechenden Kapiteln.

Abweichungen und Planänderungen

Beim Produkt Aussenbeziehung resultiert eine Unterschreitung des Budgets um rund CHF 21'000. Während die üblichen Auslagen recht genau budgetiert werden könnten, war es etwas anspruchsvoller, die Aufwendungen für die FILA2-Verhandlungen zu kalkulieren. Der ausgewiesene Überschuss resultiert letztlich primär aus nicht aufgewendeten Arbeitsstunden für dieses Projekt.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Das Berichtsjahr zeichnete sich in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit vor allem durch sehr gut besuchte Veranstaltungen und Anlässe aus. Der Neujahrsapéro sowie die Bundesfeier waren sehr gut besucht und erfreuten viele Einwohnerinnen und Einwohner. Auch konnten dem interessierten Publikum wiederum thematische Führungen angeboten werden. Die Wenkenhofgespräche durften im Berichtsjahr das 10-jährige Jubiläum feiern und werden sich weiterhin zum Ziel setzen, ein gesellschaftspolitisch relevantes Thema auf die Agenda zu



setzen und das Publikum zum Mitdenken und Mitreden zu animieren. Ebenfalls ein starkes Zeichen nach aussen setzt die Gemeinde mit ihrer Präsenz an der jährlichen Regio-Messe in Lörrach.

Im Berichtsjahr speziell hervorzuheben sind die neue Tourismuswebseite sowie die frisch gestaltete und barrierefreie Webseite www.riehen.ch im zeitgemässen und responsiven Design, so dass die Webseiten auf Eigenschaften des jeweils benutzten Endgeräts reagieren können, d. h. dass sie auch auf einem Tablet oder Smartphone optimal dargestellt werden.

Weiter wurde aufgrund des Anzugs Priska Keller und Kons. vom Gemeinderat beschlossen, an drei Standorten ein Public WLAN einzurichten. Im Dorfzentrum, im Naturbad sowie auf der Sportanlage Grendelmatte konnte das Public WLAN im Sommer 2016 in Betrieb genommen werden.

Abweichungen und Planänderungen

Die Rechnung schliesst mit rund CHF 59'000 über Budget ab. Dies ist in erster Linie auf die erhöhten Bedürfnisse im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen. Entsprechend ausgewirkt haben sich nicht budgetierte Aktivitäten zur Belebung des Dorfzentrums oder die generell sehr gut besuchten Anlässe und offiziellen Veranstaltungen.

7. Sicherheit

Unter diesem Produkt standen im Jahr 2016 in erster Linie die Verhandlungen und Erfahrungen im Zusammenhang mit der Reorganisation des Polizeipostens Riehen im Fokus. Im Rahmen des Entlastungsprogramms des Kantons Basel-Stadt stand im Vorjahr die nächtliche Schliessung des Riehener Polizeipostens zur Diskussion, auf welche der Gemeinderat intensiv reagiert hatte. In der Folge hat Regierungsrat Baschi Dürr mit dem Gemeinderat die Neukonzeption des Polizeipostens Riehen konkretisiert und wesentliche Elemente, die der Gemeinderat ausgehandelt hat, berücksichtigt.

Zu diesem Thema galt es auch mehrere politische Vorstösse zu behandeln und in erster Linie die von der SVP lancierte „Sicherheitsinitiative“ zu bearbeiten, welche den Gemeinderat dazu verpflichten möchte, sich „mit allen rechtlichen und politischen Mitteln“ dafür einzusetzen, dass der Kanton Basel-Stadt den Polizeiposten der Kantonspolizei in Riehen so weiterbetreibt, wie er bis April 2015 betrieben wurde. Die Initiative wurde vom Einwohnerrat am 2. März 2016 für rechtlich zulässig erklärt und dem Gemeinderat zum Bericht und zur Ausarbeitung eines dem Begehren der Initiantinnen und Initianten entsprechenden Beschlusses sowie eventuell eines Gegenvorschlags überwiesen.

Weiter wurden im Bereich Sicherheit erste Vorarbeiten geleistet und Schnittstellen aufgebaut um das Thema Sicherheit im Rahmen des gesetzten Schwerpunktthemas für den Politikplan des Gemeinderats 2017 bis 2020 breiter und vertiefter bearbeiten zu können.

Abweichungen und Planänderungen

Das Budget berücksichtigte bis anhin die vorgegebenen Sachkosten (in der Hauptsache Mieten). Die erhöhten Aktivitäten im Thema Sicherheit führten somit im Jahr 2016 zu einer leichten Überschreitung des Budgets von rund CHF 6'000 und zeigt damit auf, dass für die kommenden Jahre entsprechende Ressourcen im neuen Leistungsauftrag einzuplanen sind.

8. Ergänzende Informationen zur Produktgruppe als Ganzes

Im laufenden Jahr konnte das Budget nicht gehalten werden. Grund dafür sind die erläuterten Kostenüberschreitungen aufgrund des erhöhten Politikbetriebs sowie aufgrund der erhöhten Ausgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Über den gesamten Zeitraum des Leistungsauftrags 2014 bis 2017 wird somit ein Nachkredit fällig. Dieser wurde bereits im Geschäftsbericht 2015 sowie im Politikplan 2017 bis 2020 angekündigt und wird im folgenden Jahr in der Höhe von rund CHF 659'000 beantragt.

Übersicht über den laufenden Leistungsauftrag mit Globalkredit (in TCHF)

Publikums- und Behördendienste

Bewilligte Nettokosten (2014 bis 2017) Stand 31.12.2016

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	17'517	ER
Häuser-Bücher	25.02.14	75	GR
Leitbild 2016 - 2030	24.06.14	123	GR
0,1 % Teuerung	01.01.15	13	ER
Ordnung GR-Entschädigung	27.05.15	328	ER
-1,2 % Teuerung	01.01.16	-103	ER
Online-Lexikon	17.01.16	45	ER
= bewilligter Globalkredit 2014/17		17'998	

IST-Zahlen 2013 bis 2016 sowie Budget 2016

(in TCHF)	LA IST-Verbrauch 14 bis 17	IST	IST	IST	IST	Budget
		2013	2014	2015	2016	2016
Produkte:						
Wahlen und Abstimmungen	-570	-136	-232	-164	-174	-112
Einwohnererrat	-2'357	-764	-858	-679	-820	-834
Gemeinderat	-3'885	-1'005	-1'211	-1'444	-1'230	-1'180
Publikumsdienste	-1'065	-282	-276	-383	-406	-409
Aussenbeziehungen	-306	-68	-78	-124	-104	-125
Öffentlichkeitsarbeit	-4'050	-1'201	-1'232	-1'342	-1'476	-1'417
Sicherheit	-529	-169	-172	-175	-182	-176
Nettokosten (NK) Produkte	-12'762	-3'625	-4'059	-4'311	-4'392	-4'253
Kosten der Stufe Produktgruppe	-105	-64	-45	-51	-9	-50
NK Verantwortung Produktgruppe	-12'867	-3'689	-4'104	-4'362	-4'401	-4'303
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-867	-263	-292	-280	-295	-281
Nettokosten des Politikbereichs	-13'734	-3'952	-4'396	-4'642	-4'696	-4'584

5.2 Finanzen und Steuern

1. Finanzdienste

Die Rechnungslegung für die Bürgergemeinde Riehen und die Rappstiftung erfolgt im gewohnten Rahmen.

Abweichungen und Planänderungen

Keine relevanten.

2. Steuern

Der Fakturierungsrhythmus und der Steuereinzug der Einkommens- und Vermögenssteuern laufen problemlos. Im Berichtsjahr wurden alle Verlustscheine älter als 1. Januar 1997 kontrolliert und wieder in das Inkassoverfahren aufgenommen. Diese Massnahme wurde aufgrund des Inkrafttretens des neuen SchKG notwendig, da neu Verlustscheine nach 20 Jahren verjähren. Neu wird jährlich eine Verlustscheinbewirtschaftung durchgeführt.

Abweichungen und Planänderungen

Keine relevanten.

3. Immobilienbewirtschaftung + Arealentwicklung

Mit der Pensionierung des Liegenschaftsverwalters Beat Krähenbühl per Ende 2015 wurde der Bereich „Immobilien“ neu organisiert und aufgestellt. Im März 2016 haben Frau Nicole Kuder (Immobilienbewirtschafterin) und Herr Dominik Bothe (Leiter Immobilien + Arealentwicklung) Ihre Tätigkeit aufgenommen. Damit stand das fragliche Geschäftsjahr im Zeichen des personellen Übergangs und der Einarbeitung neuer Mitarbeitenden, sowie der Zuordnung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten in der neu geschaffenen Fachstelle. Zusätzlich wurde im Herbst die Liegenschaftsverwaltung des Landpfundhauses auf Mandatsbasis übernommen.

Nebst dem ordentlichen und ausserordentlichen Unterhalt der rund 100 Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen der Gemeinde wurden im Berichtsjahr folgende nennenswerten Bauprojekte in enger Kooperation mit dem Fachbereich Hochbau bearbeitet:

- Ausbau des Dachstocks des Kindergartens Schmiedgasse
- Start des Neubaus des Doppel-Kindergartens Paradiesstrasse mit Tagesstruktur-Angebot
- Evaluation Neuverpachtung Bauernhof Maienbühl inkl. Sanierungsprojekt Wohnhaus
- Lancierung Gesamt-sanierungsprojekt Haustechnik (HLKSE) Reithalle Wenkenhof
- Analyse und Sanierungskonzept Heizung-/Warmwasseraufbereitung Sportanlage Grendelgasse

Im Rahmen der Arealentwicklung wurden die nachgenannten Vorhaben realisiert oder aufgegleist:

- Abschluss von einem Baurechtsvertrag für die Zentrumsbebauung Niederholz mit der St. Clarastiftung (Baufeld A)
- Aufgleisung des Baurechtsvertrags Grendelgasse mit der Wohnbaugenossenschaft Höflirain
- Durchführung eines internen Workshops mit dem Gesamt-Gemeinderat zu allen Entwicklungs-Arealen der Gemeinde

Abweichungen und Planänderungen

Keine relevanten.

4. Wirtschaftskoordination

Auch in diesem Berichtsjahr wurde mittels zweier Semesterkonferenzen die Vernetzung zwischen Wirtschaftsverbänden, Politik und Verwaltung sichergestellt. Im Rahmen der Semesterkonferenzen flossen Informationen über die Aktivitäten des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR) (Tischmesse Riehen 2016,

Blue-White-Dinner), den Erweiterungsbau der Fondation Beyeler und die Neuorganisation des Dorfmarkts, welcher neu unter der Leitung des Vorstands der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) durchgeführt wird.

Abweichungen und Planänderungen

Keine relevanten.

5. Ergänzende Informationen zur Produktgruppe als Ganzes

Das Budget konnte eingehalten werden. Es zeichnet sich ab, dass der Globalkredit für den gesamten Zeitraum des Leistungsauftrages 2014–2017 knapp überschritten werden wird, jedoch von einem Nachkredit abgesehen werden kann.

Übersicht über den laufenden Leistungsauftrag mit Globalkredit (in TCHF)

Finanzen und Steuern

Bewilligte Nettokosten (2014 bis 2017) Stand 31.12.2016

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	2'814	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	2	ER
-1,2 % Teuerung	01.01.16	-16	ER
= bewilligter Globalkredit 2014/17		2'800	

IST-Zahlen 2013 bis 2016 sowie Budget 2016

(in TCHF)	LA	IST	IST	IST	IST	Budget
	IST-Verbrauch 14 bis 17	2013	2014	2015	2016	2016
Produkte:						
Finanzdienste	-12	-5	-5	-4	-3	-11
Steuern	-1'517	-508	-466	-565	-486	-480
Immobilienbewirtschaftung	0	0	0	0	0	0
Wirtschaftskoordination	-99	-15	-8	-84	-7	-29
Nettokosten (NK) Produkte	-1'628	-528	-479	-653	-496	-520
Kosten der Stufe Produktgruppe	-327	-150	-167	-61	-99	-70
NK Verantwortung Produktgruppe	-1'955	-678	-646	-714	-595	-590
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-217	-66	-73	-70	-74	-70
Nettokosten des Politikbereichs	-2'172	-744	-719	-784	-669	-660

5.3 Gesundheit und Soziales

1. Schulzahnpflege

Die Schulzahnpraxis Bettingen Riehen der AAA dent AG, welche seit Juli 2014 mit der Schulzahnpflege für Primarschulkinder beauftragt ist, hat sich in ihrem dritten Betriebsjahr weiter in Riehen etabliert. Zum Beginn der Schuluntersuchungen im Schuljahr 2016/2017 wurde erstmals eine Informationsveranstaltung für Eltern organisiert. Es wurden Fragen der Eltern geklärt und Verbesserungsvorschläge zur besseren Information über die verschiedenen Behandlungsempfehlungen (Röntgen, Fluoridierung oder Versiegelung und Kieferorthopädie) aufgenommen. Der neu konzipierte Prophylaxe-Unterricht in der Praxis kommt bei den Kindern und Lehrpersonen weiterhin gut an. Der Schuluntersuch bei den Oberstufenschülerinnen und -schülern sowie vereinzelt Behandlungen werden weiterhin von der Schulzahnklinik Basel (neu als Teil des Universitären Zentrums für Zahnmedizin (UZB)) erbracht.



Abweichungen und Planänderungen

Die Budgetüberschreitung von CHF 18'000 (5 %) ergab sich aufgrund einer einmaligen Kostensteigerung beim Schuluntersuch der Oberstufenschüler in Basel durch das UZB. Während die Kosten der Schulzahnpraxis in Riehen unter Budget lagen, führte in der Stadt eine Verschiebung der Untersuchungstermine zu Mehrkosten von insgesamt CHF 45'000. Mehrere Schulklassen wurden zweimal untersucht, d. h. im Schuljahr 2015/2016 im Januar oder Februar und im Schuljahr 2016/2017 im November oder Dezember.

2. Alter und Pflege

Pflegeberatung und Pflegeplatzvermittlung: Die Anzahl Pflegeberatungen blieb im 2016 gleich hoch wie im Vorjahr. Der durchschnittliche Zeitaufwand pro Fall hingegen war zunehmend: Finanzierungsfragen, aufwendige Fallkoordination mit Hausärzten und Institutionen, verunsicherte Familienangehörige, veränderte administrative Abläufe und lückenlose Dokumentation benötigen viel Zeit. Dem Bedürfnis der Riehener Betagten, vor Ort einen Pflegeheimplatz zu erhalten, konnte in den meisten Fällen entsprochen werden. Für demenzkranke Pflegebedürftige musste leider häufig eine geeignete Institution in Basel gewählt werden.

Beiträge an die Pflege zu Hause: Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Bezügerinnen und Bezüger von Beiträgen an die Pflege zu Hause um 10 % zu. Neu wurden Anträge von Angehörigen gestellt, welche lediglich einzelne Tage in der Woche die innerfamiliäre Pflege als Ablöse von bezahlten Kräften sicherstellen. Diese bisher nicht in Erscheinung getretene Anspruchsgruppe erforderte Absprachen mit dem Kanton und dem Rechtsdienst.

Spitex: Auf dem Markt der privaten Spitex-Anbieter sind laufend Veränderungen im Gange: Neue Anbieter erhalten eine Betriebsbewilligung, kleinere Betriebe schliessen sich zusammen und arbeiten unter einem neuen Namen. Die Anzahl der Kunden von KVG-pflichtigen Leistungen pendelte sich im Verlauf des Jahrs zwischen 90 und 100 Personen ein. Mit 562 Kunden von KVG-pflichtigen Leistungen sichert der Verein Spitex Riehen Bettingen nach wie vor zuverlässig die Grundversorgung. Sowohl im hauswirtschaftlichen Bereich wie auch bei den KVG-pflichtigen Leistungen verzeichnete der Verein im Berichtsjahr einen deutlichen Zuwachs.



Tagesheim für Betagte: Mit dem Nachtrag zum Vertrag über die Zuständigkeit der Ausrichtung der Restfinanzierung im Rahmen der Pflegefinanzierung wurde die Übernahme der Restfinanzierung und der ungedeckten Kosten für Riehener Gäste in den Basler Tagesstrukturen per 1. Januar 2017 geregelt. Das Tagesheim Wendelin in Riehen führte Angehörigenabende als festen Bestandteil des Betreuungsangebots durch. Damit vernetzen sich Angehörigen untereinander, lernen gegenseitig aus den praktischen Erfahrungen und empfinden Erleichterung im Wissen nicht alleine zu sein.

Pflegeheime: Das im November 2015 neu eröffnete Pflegeheim Adullam konnte sich im Berichtsjahr gut etablieren. Bedingt durch die Trägerschaft und die Nähe zum Geriatriehospital stösst die moderne Institution auch auf das Interesse von Basler Einwohnern und Einwohnerinnen.

Projekt 60plus: Die Zielgruppe der „Neu-Pensionierten“ wurde im September 2016 mit einem gezielten Informationsschreiben angeschrieben und über die verschiedenen Möglichkeiten sich nach dem Berufsleben zu engagieren oder auch Unterstützung zu holen, informiert. Aufgrund dieses Schreibens konnten zwei versierte Personen für die Leitung der neu konzipierten IPad-Kurse und dem Aufbau eines Internet-Treffpunktes für Seniorinnen und Senioren gewonnen werden. Zudem war Riehen am gut besuchten Basler Marktplatz 55+ mit einem Informationsstand und im Patronat vertreten.

Das Projekt „in guten Händen“ von Caritas Schweiz, welches Betreuungs- und Pflegekräfte aus Osteuropa zu fairen und kontrollierten Arbeitsbedingungen vermittelt, wurde in den Beratungsgesprächen in Riehen in die Angebots-Palette aufgenommen. Das Projekt „Wohnen für Hilfe“ wurde 2016 im Kanton Basel-Stadt in Zusammenarbeit mit dem Verein für Studentische Wohnvermittlung (WoVe), der Gemeinde Riehen und weiteren Gemeinden aus dem Kanton Basel-Land gestartet. Dabei wird Wohnraum von älteren Menschen an Studierende in Basel und Umgebung vermietet. Die Miete wird jedoch nicht mit Geld bezahlt, sondern mit Dienst- und Hilfeleistungen abgegolten. Bei Bedarf steht die Fachstelle Alter beratend zur Verfügung.

Abweichungen und Planänderungen

Das Budget von 7,2 Mio. Franken für das Produkt Alter und Pflege wurde um CHF 670'000 überschritten. Diese Entwicklung entspricht der zunehmenden Alterung und der steigenden Lebenserwartung bei guter medizinischer und pflegerischer Versorgung. Im Rahmen einer transparenten Budgetierung auf Basis von Erfahrungswerten wird von einer Kostenzunahme von insgesamt 10 % über 4 Jahre (bis 2019) ausgegangen. Der Anstieg der Kosten ist jedoch zumindest im ersten Jahr der Laufdauer des Leistungsauftrags stärker ausgefallen als erwartet. Im Einzelnen ergaben sich folgende Mehrkosten:

- Die Kosten für die *Restfinanzierung der Spitex-Dienstleistungen* betragen 2,68 Mio. Franken und überstiegen das Budget um CHF 320'000, davon betreffen CHF 290'000 den Verein Spitex Riehen Bettingen mit gestiegenen Kosten insbesondere im Hauswirtschaftsbereich. Dank den professionalisierten Betriebsstrukturen hat sich der Verein zu einem dienstleistungsorientierten Betrieb entwickelt, der den Bedarf an Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen kundengerecht erfüllen kann.
- Die Kosten für die *Restfinanzierung in den Pflegeheimen* betragen 3,89 Mio. Franken und lagen mit rund CHF 250'000 über dem Budget. Trotz tieferer Anzahl Riehener Pflegeheimbewohner per Stichtag 31.12. hat die Menge der abgerechneten Pflagetage im 2016 zugenommen. Ausserdem hat sich der Schweregrad des Pflegebedarfs erhöht und ausgerechnet bei den höheren Pflegestufen sind die Taxen von 2015 auf 2016 leicht angehoben worden.
- Die Kosten für die *Beiträge an die Pflege zu Hause* überschritten das Budget mit CHF 160'000. Die Riehener Bevölkerung wird seit 2013 gezielt auf ihren gesetzlichen Anspruch auf Pflegebeiträge hingewiesen. Damit werden eine Verbesserung der Lebensqualität und eine Verzögerung des Pflegeheimetrtritts angestrebt. Seither hat die Anzahl Bezüger um über 40 % zugenommen und wird sich wahrscheinlich mittelfristig auf dem jetzigen Niveau stabilisieren.
- Leicht geringere Kosten verzeichneten hingegen die Restfinanzierung der *Tagesheime*.

3. Gesundheitsdienste

Im Jahr 2016 wurde FMH Consulting mit einer kleineren Studie zur Hausarztversorgung in Riehen beauftragt, welche kurzfristig eine gute Abdeckung feststellt, für die kommenden 5 bis 10 Jahre jedoch ein Engpass aufgrund der Überalterung der Ärzteschaft voraussieht. Auf dieser Grundlage begannen im Frühjahr 2016 die Abklärungs- und Koordinationsarbeiten für ein mögliches Ärztezentrum im Quartierzentrum Niederholz. Wie in den Vorjahren wurden die Notfalldienstleistenden Hausärztinnen und Hausärzte in Riehen mit einer Pikettenschädigung für den Hintergrunddienst entschädigt. Ausserdem fand im März 2016 ein Informations- und Austauschtreffen mit der Hausärzteschaft statt.

Gesundheitsförderung: Im Sommer 2016 fand wiederum das beliebte Bewegungsangebot „Aktiv! Im Sommer“ in der Wettsteinanlage statt, welches vom Verein Gsünder Basel durchgeführt und gemeinsam mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport



finanziert wurde. Wie jedes Jahr wurden verschiedene Vereine und Organisationen für ihre gesundheitsfördernden Angebote in Riehen und für Menschen aus Riehen mit finanziellen Beiträgen unterstützt.

Abweichungen und Planänderungen

Keine wesentlichen.

4. Soziale Dienste

Ergänzungsleistungen und Beihilfen: Die Fallzahlen haben sich im Berichtsjahr um 4,2 % auf 817 laufende Renten erhöht. Ein grosser Arbeitsaufwand stellten auch die 230 zu revidierenden Falldossiers gemäss Vorgaben des Bundes und des Amts für Sozialbeiträge dar.

Sozialdienste: Die subventionierten kirchlichen und privaten Sozialdienste erbrachten im Auftrag der Gemeinde ihre kostenlosen Beratungsleistungen für Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen. Die wichtigsten Beratungsthemen waren finanzielle und administrative Angelegenheiten sowie Budgetberatung. Im Berichtsjahr wurden ein Höhepunkt von 221 laufenden Fällen und eine Fallbelastung von 102 Fällen pro 100 %-Stelle erreicht. Die Überbelastung der Sozialarbeitenden führte zu vielen Überstunden, zu Pendenzenbergen im Bereich der Administration und zu Serviceabbau für die Klienten.

Im Produkt Soziale Dienste fielen auch im Vorjahr die vertraglich und gesetzlich geregelten Kosten im Zusammenhang mit der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Heimen und Pflegefamilien, der Alimentenhilfe sowie der Familienzulagen für Nicht-Erwerbstätige an. Zudem wurden Beiträge zur Unterstützung von Vereinen und sozialen Organisationen sowie zur Förderung der Freiwilligenarbeit ausgerichtet.

Abweichungen und Planänderungen

Insgesamt ergab sich im Produkt Soziale Dienste eine kleine Budgetunterschreitung von CHF 43'000. Diese ist hauptsächlich zurückzuführen auf Einsparungen bei den Heimunterbringungen (CHF 170'000 Minderkosten) und bei der Alimentenbevorschussung (CHF 135'000 Minderkosten). Auf der anderen Seite wurde das Budget im Bereich der Ergänzungsleistungen (CHF 200'000 Mehrkosten) und bei den Externen Sozialdiensten (CHF 36'000 Mehrkosten) überschritten.

5. Sozialhilfe

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen in der Sozialhilfe im 2016 um 4,6 % deutlich angestiegen. Diese Entwicklung kann mit dem Mangel an Nischenarbeitsplätzen auf dem Ersten Arbeitsmarkt sowie der strengeren Praxis der IV-Stelle erklärt werden. Die Riehener Sozialhilfequote ist im 2016 um 0,1 % auf 3,5 % gestiegen und hat sich dem Niveau der umliegenden Gemeinden angenähert. Die Sozialhilfequote ist aber nach wie vor deutlich tiefer als in der Stadt Basel, dort lag sie im 2016 bei 7,4 %. Die Fallbelastung pro Sozialarbeitenden lag mit 78 Fällen deutlich über der Zielmarke von 70 Fällen. Der bisherige Leiter der Sozialhilfe verliess die Gemeindeverwaltung per Mitte Jahr, was eine zusätzliche Belastung für das Team war.



Die Übergangszeit bis zum Stellenantritt des Nachfolgers im Januar 2017 konnte mit grossem Einsatz aller Beteiligten gut bewältigt werden. Im Rahmen der jährlichen Dossierprüfung wurden Dossiers von Klienten geprüft, welche im Rahmen einer Schuldanererkennung oder Rückzahlungsverfügung Leistungen zurückzahlen müssen. Die Prüfung ergab eine gute Qualität der geführten Dossiers mit Rückforderungen.

Arbeitsintegration: Im Jahr 2016 wurden insgesamt 38 Teilnehmende beschäftigt, welche Einsätze in der Reinigung, im Gartenbereich oder im Restaurant Schlipf@Work leisteten. Fünf Teilnehmende absolvierten einen mehrtägigen Fachkurs im Bereich Facility-Management. Drei von ihnen fanden durch diese zusätzliche Qualifikation eine Arbeitsstelle. Zwei Teilnehmende absolvierten Deutschkurse mit dem Ziel, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Von insgesamt 29 ausgetretenen Personen fanden zehn eine unbefristete Anstellung im ersten Arbeitsmarkt. Sieben von ihnen konnten sich dadurch von der Sozialhilfe ablösen. Bei drei

Teilnehmenden wurde eine Anschubfinanzierung für eine probeweise Anstellung in einem KMU geleistet. Die Vermittlungsquote betrug im vergangenen Jahr 44 %.

Abweichungen und Planänderungen

Im Produkt Sozialhilfe und Arbeitsintegration fiel die Rechnung 2016 deutlich höher aus als das Budget. Der im Budget 2016 veranschlagte Betrag von 7,72 Mio. Franken wurde um 1,28 Mio. Franken überschritten, was einer Überschreitung von 16,5 % entspricht. Bei den ausbezahlten Unterstützungsleistungen an die Klienten ergab sich eine Budgetüberschreitung von CHF 775'000 und im Vergleich zum Vorjahr ein Kostenzuwachs von 6,5 %, was in etwa der Fallzunahme von knapp 5 % entspricht. Zudem fielen die Rückerstattungen um CHF 350'000 tiefer aus als budgetiert; in diesem Bereich sind starke Schwankungen jedoch normal. Auch bei den Integrationsmassnahmen und im kleinem Ausmass beim gemeindeeigenen Arbeitsintegrationsprogramm ist eine Kostensteigerung zu verzeichnen, die unter anderem mit der im 2016 zum ersten Mal durchgeführten Anschubfinanzierung bei der Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt zusammenhängt. Diese Massnahme wurde im Zusammenhang mit der von der Geschäftsprüfungskommission und der zuständigen Sachkommission angeregten Erweiterung von AIP-Einsatzplätzen eingeführt.

6. Entwicklungszusammenarbeit



Bei der Vergabe der Beiträge an Projekte im In- und Ausland richtete sich der Gemeinderat nach den Schwerpunkten „Bildung“ und „Frauen“. So wurden z. B. in Syrien der Aufbau einer Schule für Kinder in Kobane und in Haiti ein Bildungsprojekt für junge Frauen und Mädchen in Slums unterstützt. Drei Schwerpunktprojekte erhielten je CHF 50'000: Ein Landwirtschaftsprojekt der Mission 21 in der Demokratischen Republik Kongo, das Projekt von Swisscontact zur Förderung von Honig- und Kakao-Produzenten in Uganda sowie das Dorfpatenschafts- und Kinderprojekt von World Vision Schweiz in Bangladesch. Zudem wurden Nothilfe-Aktionen für syrische Flüchtlinge sowie für die Opfer der Dürrekatastrophe in Simbabwe, des Hurrikans in Haiti und des Erdbebens in Italien unterstützt. Im September fand auf dem Riehener Dorfplatz der erfolgreiche Lateinamerikamarkt statt, welcher ein grosses Publikum anlockte und den kulturellen Austausch förderte.

Die seit 2015 vorgeschriebene Budgetreduktion bei den Partnerschaften mit Mutten und Csikszereda konnte auch im vergangenen Jahr eingehalten werden. Der Partnerverein in Siebenbürgen konnte seine sozialen Projekte wie z. B. das Tagesheim für Betagte, den Mittagshort für sozial benachteiligte Kinder und den Betrieb eines Waldschulheims mittels Sparmassnahmen, organisatorischer und personeller Anpassungen sowie stärkerem Engagement des Riehener Vereins PRO CSIK und einem günstigen Wechselkurs zufriedenstellen weiterführen. Nach der Zustimmung von Mutten zur Fusion mit Thusis sagten im November 2016 auch die Stimmbürger von Thusis Ja zum Zusammenschluss der zwei Gemeinden. Die Auswirkungen auf die Zusammenarbeit zwischen Riehen und Mutten werden im Folgejahr geklärt.

Abweichungen und Planänderungen

Gemäss Leistungsauftrag geht 1 % der Einkommenssteuer des Vorjahres (2015) an die Entwicklungszusammenarbeit. Zum Zeitpunkt der Budgetierung wurde mit Einkommenssteuereinnahmen von 65,2 Mio. Franken gerechnet, effektiv ergaben sich Einnahmen von 67,5 Mio. Franken. Entsprechend wurde ein höherer Betrag der Entwicklungszusammenarbeit zugesprochen, was Mehrkosten im Umfang von CHF 24'000 ergab.



7. Ergänzende Informationen zur Produktgruppe als Ganzes

Die zuständige Sachkommission wurde bereits zum Zeitpunkt der Erwartungsrechnung 2016 vorinformiert, dass sich im ersten Jahr der Laufzeit des Leistungsauftrags der Produktgruppe Gesundheit und Soziales eine deutliche Budgetüberschreitung ergeben wird. Anstelle der budgetierten Kosten von 21,34 Mio. Franken wa-

ren 23,36 Mio. Franken zu leisten, was einer Überschreitung von rund 2 Mio. Franken (9 %) entspricht. Für die Berechnung des Globalkredits wurden im Rahmen einer transparenten und zurückhaltenden Budgetierung auf der Basis von Erfahrungswerten realistische Annahmen in Bezug auf die Zunahme von Pflege- und Sozialkosten definiert. Sie sind im Leistungsauftrag festgehalten und wurden der zuständigen Sachkommission im Detail erläutert. Zumindest im ersten Jahr der Laufdauer des Leistungsauftrags ging die Entwicklung rasanter voran wie prognostiziert. Ob sich dieser Trend fortsetzt oder ob die Kostenentwicklung stagniert, muss im Verlauf der kommenden Jahre beobachtet werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Alterspflege- und Sozialbereich viele Faktoren mitspielen und die Kostenentwicklung kaum beeinflusst werden kann und ausserdem gewissen Schwankungen unterworfen ist.

Übersicht über den laufenden Leistungsauftrag mit Globalkredit (in TCHF)

Gesundheit und Soziales

Bewilligte Nettokosten (2016 bis 2019) Stand 31.12.2016

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	04.11.15	87'739	ER
Asylkosten kant. Zusammenarb.	25.05.16	5'200	ER
Externe Sozialdienste	22.11.16	178	GR
= bewilligter Globalkredit 2016/19		93'117	

IST-Zahlen 2013 bis 2016 sowie Budget 2016

(in TCHF)	LA IST-Verbrauch 16 bis 19	IST 2013	IST 2014	IST 2015	IST 2016	Budget 2016
Produkte:						
Schulzahnpflege	-416	-438	-372	-371	-416	-398
Alter und Pflege	-7'898	-7'286	-7'142	-7'580	-7'898	-7'228
Gesundheitsdienste	-132	-34	-46	-53	-132	-135
Soziale Dienste	-3'611	-3'809	-3'510	-3'241	-3'611	-3'654
Sozialhilfe	-9'005	-7'578	-7'421	-7'888	-9'005	-7'724
Entwicklungszusammenarbeit	-676	-623	-682	-632	-676	-652
Nettokosten (NK) Produkte	-21'738	-19'768	-19'173	-19'765	-21'738	-19'791
Kosten der Stufe Produktgruppe	-73	-87	-67	-113	-73	-85
NK Verantwortung Produktgruppe	-21'811	-19'855	-19'240	-19'878	-21'811	-19'876
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-1'546	-1'378	-1'514	-1'404	-1'546	-1'472
Nettokosten des Politikbereichs	-23'357	-21'233	-20'754	-21'282	-23'357	-21'348

5.4 Bildung und Familie

1. Primarstufe

Im Sommer 2016 traten 197 Kinder neu in die Kindergärten der Gemeindeschulen ein. Insgesamt wurden 1'660 Kinder unterrichtet. Die Gemeindeschulen umfassen 6 Schulstandorte mit 22 Kindergärten und 62 Primarschulklassen.

Übergang in die Sekundarschule: Im Sommer 2016 traten zum zweiten Mal Schülerinnen und Schüler nach der sechsten Primarschulklasse in die Sekundarschule über. Für die Pflege der Nahtstelle zwischen Primar- und Sekundarschule wurden Austauschgefässe für die Lehrpersonen beider Stufen geschaffen.

Schulentwicklung: Die Schulentwicklung wird nach kantonalen und kommunalen Vorgaben und nach Standortbedürfnissen an den Schulstandorten geplant und umgesetzt. Hauptsächliche Entwicklungsfelder lagen 2016 bei der Leistungsmessung und -beurteilung und bei der Einführung des Lehrplans 21. Daneben wurde die für 2017 geplante Evaluation der Gemeindeschulen in die Wege geleitet.

Schulraum: Im Sommer 2016 wurde am Standort Niederholz im dortigen Modulbau der neue Kindergarten „Hebelmätteli“ eröffnet. Mit dem Spatenstich für den Doppelkindergarten Paradiesstrasse konnte ein erfreulicher Meilenstein verzeichnet werden. Die Planung der Erneuerung des Doppelkindergartens Siegwaldweg wurde begonnen und wird 2017 dem Einwohnerrat als Vorlage unterbreitet werden. Der Erweiterungsbau Bettingen wird voraussichtlich ab Sommer 2018 begonnen werden.

Mit dem Jubiläumsfest des Schulhauses Hinter Gärten zum 10jährigen Neubau konnte ein erinnerungswürdiger Höhepunkt des Jahres verzeichnet werden. Mit kräftiger freiwilliger Mitarbeit von Eltern, Schulräten und der ganzen Schule selbst wurde ein grosses, dreitägiges Fest auf die Beine gestellt, das bei schönstem Wetter für fröhliche Gesichter allenthalben sorgte.

An zwei Schulstandorten wurde die vermehrte ausserschulische Nutzung von Schulhöfen für die Quartiersbevölkerung planerisch an die Hand genommen. Die im Berichtszeitraum verabschiedete Vorlage „Hinter Gärten“ erlaubt eine öffentliche Zwischennutzung des Geländes in Riehen Nord für die gesamte Quartierbevölkerung.

Personelles:

Die Rekurse von Lehr- und Fachpersonen im Zusammenhang mit der neuen gemeindlichen Lohnordnung sind noch hängig. Rund die Hälfte der berechtigten Kindergarten-Lehrpersonen hat die 100-Stunden-Weiterbildung für Kindergartenlehrpersonen mit „alter Ausbildung“ begonnen. Die meisten von ihnen werden die Weiterbildung im Sommer 2017 abschliessen.



Abweichungen und Planänderungen

Gesamthaft wurden im Berichtsjahr vier neue Klassen aufgebaut (2015/2016 +2, 2016/2017 +2), was zu erhöhten Ausgaben von ca. CHF 480'000 sowie entsprechenden Mehrausgaben bei Sachkosten und verstärkten Massnahmen von rund CHF 290'000 führte. Im Vergleich zum Budget 2016 wird dennoch eine Unterschreitung von -1.5 Mio. Franken verzeichnet, wobei die Budgetzahlen des fünften und sechsten Schuljahrs sowie der Schülerinnen- und Schüler-Entwicklung aufgrund mangelnder Erfahrungswerte wie bereits im Vorjahr zu hoch angesetzt waren.

2. Tagesstruktur

Seit Sommer 2014 werden an allen Schulstandorten Tagesstrukturen angeboten. Die Eröffnung der Tagesstruktur Wasserstelzen erfolgte wegen starker Nachfrage ein Jahr früher als geplant. Insgesamt wurden die Tagesstrukturplätze in den Jahren 2013 bis 2016 um 160 Plätze von 136 auf 296 Plätze ausgebaut. 2016 erfolgte ein Ausbau von 264 auf 296 Plätze. Über Mittag herrscht tendenziell Platzmangel. Deshalb wurde die maximale Platzzahl an einzelnen Standorten jeweils an einzelnen Tagen erhöht. Die Platzzuweisung aufgrund definierter Kriterien bewährt sich weiterhin.



Abweichungen und Planänderungen

Der weitere Ausbau der Tagesstrukturen führte zu erhöhten Kosten bei den Betreuungspersonen in der Höhe von CHF 440'000 und zu höheren Sachkosten und Mieten von rund CHF 40'000. Gleichzeitig konnten CHF 90'000 mehr Elternbeiträge eingenommen werden. Da der Endausbau 2016 noch nicht erreicht wurde (dies war eine Budgetannahme), wird das Budget um rund CHF 440'000 unterschritten.

3. Tagesbetreuung

Im Bereich Tagesbetreuung und Familie und Integration wurde erstmalig eine Leistungsvereinbarung für die Beratung von Eltern abgeschlossen und die Tagesferien für Kinder während der Schulferien konnten bedarfsgerecht weiter ausgebaut werden.

Angesichts des Ausbaus der Tagesstrukturen in den Schulen haben sich die Kindertagesstätten in der Tendenz klarer auf Vorschulkinder ausgerichtet. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kleinkinder ist nach wie vor gross, die Herausforderung wird sein, die gesetzliche Wartefrist weiterhin einhalten zu können. Ende 2016 umfasste das Angebot an Tagesbetreuungsplätzen 179 Plätze, die sich auf acht Kindertagesstätten verteilen. Von diesen acht sind drei subventioniert (106 Plätze) und zwei mitfinanziert (17 Plätze). Drei Institutionen erhalten derzeit keine Beiträge der Gemeinde.

Das selektive Obligatorium, welches Kinder zur Deutschförderung verpflichtet, wurde im Schuljahr 2016/2017 fortgeführt. Von 199 Kindern wurden 34 Kinder zum Besuch der Deutschförderung verpflichtet.

Abweichungen und Planänderungen

Bedingt durch höhere Elternbeiträge an Riehener Kinder in Basler Tagesbetreuungseinrichtungen (CHF 15'000) und höhere Elternbeiträge an subventionierte Spielgruppenplätze infolge der Verpflichtung zur Deutschförderung (CHF 25'000) wurden die Aufwendungen vom Vorjahr leicht übertroffen.

4. Musikschulen

Ein hervorzuhebender Anlass der Musikschule Riehen war 2016 die Veranstaltung „Son et Lumière“, die in der fünften Auflage am 2. und 3. September im Naturbad Riehen stattfand. Die musikalischen Darbietungen in der speziellen Atmosphäre der Badi an zwei schönen Spätsommerabenden lockten zahlreiche Gäste an. Neben dieser Grossveranstaltung verantwortete die Musikschule Riehen weitere Anlässe wie drei Familienkonzerte, von denen eins im Museum Tinguely im Rahmen des Martinu-Festivals stattfand. Ein Höhepunkt im November war der Klavierzyklus „Der Zaubergarten“ zum 85. Geburtstag des Schweizer Komponisten und Dirigenten Rudolf Keltenborn und die damit verbundene Preisverleihung eines Schreibwettbewerbs.



Ihre zentralen Aufgaben der musikalischen Früherziehung, des Gruppenunterrichts und des Instrumentalunterrichts nahm die Musikschule wie jedes Jahr wahr und verzeichnete insgesamt 41 Ensemble- und Abschlusskonzerte sowie öffentliche Musizierstunden. Das selbsttragende Kursangebot für Jugendliche, Erwachsene und Senioren entsprach auch 2016 wieder den Erwartungen der Kursteilnehmenden. Das Pilotprojekt zum Abbau der Warteliste der Musikschule Riehen wurde im Berichtsjahr planmässig fortgeführt. Die

sich im Rahmen der Zwischenevaluation im Juni 2015 abzeichnenden Trends wurden von der Schlussevaluation im September 2016 bestätigt. Durch den Einbezug der Musikschulen SMEH und ton in ton (Finanzierung von je 20 halben Jahreslektionen und Absenkung der Tarife der beiden Musikschulen auf das Niveau der Musikschule Riehen) und ein zusätzliches Angebot an ausserschulischem Musikunterricht der Musikschule Riehen am Primarstufenstandort Niederholz konnte ein Angebotsausbau erzielt werden. Auch beim Abbau der Warteliste konnten positive Effekte insbesondere bei den am meisten nachgefragten Instrumenten Klavier, Schlagzeug und Gitarre festgestellt werden. Die seit dem Berichtsjahr auf Betreiben des Gemeinderats konsequent zur Anwendung kommenden Kriterien für die Führung der Anmelde- und der Warteliste sowie eine entsprechende Bereinigung der Warteliste leisteten dazu ebenfalls einen Beitrag.

Auf der Grundlage des im Oktober 2016 vom Einwohnerrat beschlossenen Leistungsauftrags für die Jahre 2017–2020 sind mit den Musikschulen SMEH und ton in ton neue Leistungsvereinbarungen abgeschlossen worden. Die Musikschule Riehen setzt das Unterrichtsangebot am Primarstufenstandort Niederholz ebenfalls fort. Parallel dazu wird ein Konzept zur Förderung des ausserschulischen Musikunterrichts erarbeitet und dem Einwohnerrat vorgelegt werden.

Abweichungen und Planänderungen

Die Ausgaben im Berichtsjahr unterschritten das Vorjahr um CHF 424'000. Gründe sind eine 2015 einmalig getätigte Zahlung von CHF 218'000 an die Besitzstandseinlage der Pensionskasse der Musikschule Riehen, eine Rückzahlung nicht benötigter Beiträge der Musikakademie (CHF 170'000) und tiefere Kosten beim Pilotprojekt (Schülerzahlen im Tarifschutz und in der Schulgeldermässigung haben sich nicht wie ursprünglich angenommen entwickelt).

Die genannten Gründe sind auch für die Budgetunterschreitung von CHF 485'000 verantwortlich.

5. Familie und Integration

Die Fachstelle entwickelt und koordiniert abteilungsübergreifende Massnahmen im Familienbereich, in der Erwachsenenbildung sowie Integrationsmassnahmen von ausländischen Personen.

Im Berichtsjahr wurden gemeinsam mit dem Verein Miteinander Vorwärts acht Grammatik- und fünf Integrationskurse mit insgesamt 86 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport wurde das vielfältige und beliebte Ferienprogramm „Kinderferienstadt Riehen“ durch die Robi-Spielaktionen erneut an zwei Standorten durchgeführt. In den Sommerferien gastierte die Ferienstadt wie in den Vorjahren auf dem Areal des Niederholzschulhauses. Das Angebot erfreute sich wiederum von Beginn weg grosser Beliebtheit und stösst auf eine durchwegs positive Resonanz.

Seit dem Schuljahr 2016/17 veröffentlicht das Programm für Elternbildung (PEB) neu gemeinsam mit dem Erziehungsdepartement seine Kurse. Der neue Veranstaltungskalender ELFA erscheint zweimal jährlich. Auch 2016 wurden wiederum vier Elternkurse in Riehen durchgeführt. Des Weiteren wurden Erwachsenenbildungsangebote der Volkshochschule beider Basel (VHS) in den Bereichen Sprachen und Kultur in Riehen unterstützt und durchgeführt.

Abweichungen und Planänderungen

2016 wurde im Zuge der FILA-Verhandlungen erstmalig ein Betrag von CHF 125'000 an die Familien- und Paarberatung (fabe) entrichtet. Dies führte zu einer entsprechenden Erhöhung der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr.

Da die Beiträge an Institutionen wie an die VHS und die Elternberatung um CHF 50'000 tiefer ausfielen und ein einige weitere Effekte zu verzeichnen waren, wurde das Budget insgesamt unterschritten.

6. Ergänzende Informationen zur Produktgruppe als Ganzes

Intern wurde die Abteilung mit den Amtsantritten der neuen Abteilungsleiterin sowie der Leiterin der Fachstelle Familie und Integration personell wieder komplettiert. Erstmals wurden zwei Lehrstellen der Verbundlehre Fachfrau-/mann Betreuung angeboten und besetzt.

Die für das Jahr 2017 geplante Wiedererlangung des Labels „Kinderfreundliche Gemeinde“ wurde im Berichtsjahr mit tatkräftiger Unterstützung von Riehener Schulkindern vorbereitet. Bei dieser Rezertifizierung, bei der Bereitstellung von Ferienangeboten, bei der Gemeindebibliothek und bei der Öffnung der Schulhausareale erfolgten jeweils gemeinsame bzw. eng koordinierte Arbeiten mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport.

Übersicht über den laufenden Leistungsauftrag mit Globalkredit (in TCHF)

Bildung und Familie

Bewilligte Nettokosten (2013 bis 2016) Stand 31.12.2016

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.11.12	168'210	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-268	GR
Musikschulen	29.04.14	897	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	94	ER
-1,2 % Teuerung	01.01.16	-603	ER
= bewilligter Globalkredit 2013/ 16		168'330	
IST-Verbrauch 2013 / 16		-162'695	
(Unterschreitung des Globalkredits)		5'635	

IST-Zahlen 2013 bis 2016 sowie Budget 2016

(in TCHF)	LA IST-Verbr 13 bis 16	IST 2013	IST 2014	IST 2015	IST 2016	Budget 2016
Produkte:						
Primarstufe	-125'167	-25'434	-31'103	-33'955	-34'675	-36'148
Tagesstruktur	-10'085	-1'946	-2'292	-2'690	-3'157	-3'600
Tagesbetreuung	-9'000	-2'103	-2'152	-2'344	-2'401	-2'388
Musikschule	-9'440	-2'334	-2'074	-2'728	-2'304	-2'789
Familie und Integration	-669	-146	-153	-129	-241	-312
Nettokosten (NK) Produkte	-154'361	-31'963	-37'774	-41'846	-42'778	-45'237
Kosten der Stufe Produktgruppe	-790	-194	-222	-246	-128	-183
NK Verantwortung Produktgruppe	-155'151	-32'157	-37'996	-42'092	-42'906	-45'420
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-7'544	-1'668	-1'969	-1'884	-2'023	-1'812
Nettokosten des Politikbereichs	-162'695	-33'825	-39'965	-43'976	-44'929	-47'232

5.5 Kultur, Freizeit und Sport

1. Kulturförderung



Das Riehener Kulturleben war auch 2016 ein reiches, das Gross und Klein sowie unterschiedliche Genres berücksichtigt. Über sechzig Gesuche wurden bearbeitet, viele Veranstaltungen zum Teil in Kooperation mit dem Kulturbüro durchgeführt. Um nur einige der Hauptattraktionen zu nennen: Das Europäische Jugendchorfestival war im Mai 2016 im Wenkenhof zu Gast und zeigte in der ausverkauften Reithalle ein mitreissendes Konzert. Mit den szenischen Rundgängen „Fast täglich kamen Flüchtlinge“ wurde die Thematik der Flüchtlinge im Zweiten Weltkrieg und Riehens besondere Rolle als Grenzdorf einem breiten Publikum auf

packende Weise vermittelt. Schauspielerinnen und Schauspieler des Theaters exx schlüpfen in die Rolle von zupackenden Grenzwächtern, hilfsbereiten Bäuerinnen, flüchtenden Jüdinnen und erzählten an Originalschauplätzen ihre Geschichten. Zu musikalischen Genüssen verleiteten „Sing Easy“ – wie immer unter Beteiligung der hiesigen Musikschulen – sowie „Son et Lumière“. Letzteres fand in der besonderen Atmosphäre des Naturbads statt. Ebenfalls rund um die Wiese fanden die „Wasserspiele“ statt, ein grenzüberschreitendes, künstlerisches Projekt von Absolventinnen und Absolventen der Kunsthochschulen im Dreiländereck. Im Vorfeld der IBA sollte die Bedeutung des Wassers im Landschaftspark mit temporären akustischen oder visuellen Eingriffen vermittelt werden. Manche Spaziergänger/innen waren denn auch etwas irritiert durch ungewöhnliche Elemente, die da plötzlich auf gewohnten Wegen auftauchten.

Anderes wie „Stimmen“ oder das Sommerfest mit der Fondation Beyeler fand im gewohnten Rahmen statt – es sind dies etablierte Gefässe, die durch ein attraktives Programm ihr Publikum finden und begeistern. Der Kulturpreis wurde an das Künstlerduo Comenius Röthlisberger & Admir Jahic verliehen. Die beiden bespielten den Kunst Raum anlässlich der Preisverleihung mit ihren künstlerischen Installationen.

Schliesslich war das Kulturbüro massgeblich daran beteiligt, eine neue Tourismus-Webseite zu lancieren, die im Frühjahr 2016 online ging und das attraktive Angebot von Riehen mehrsprachig einem überregionalen Publikum vermittelt.

Abweichungen und Planänderungen

Das Budget wurde um TCHF 59 (3,5 %) unterschritten. Zum einen ist die Gesuchslage jeweils nicht ganz leicht einzuschätzen und es wurden leicht weniger Gesuche eingereicht und geringere Summen angefragt. Zum anderen schlug sich eine Vakanz auf die Betriebskosten nieder.

2. Museum

Mit den beiden Sonderausstellungen „Merk- und Merkwürdig. Im Wunderland“ sowie „Das Glück ist kugelrund“ steuerte das Museum zu neuen Besucherrekorden: 24'577 Besucherinnen und Besucher zählte das Spielzeugmuseum 2016. Damit wurde eine markante Steigerung gegenüber dem Vorjahr von über 50 Prozent erreicht. Während der warmen Monate wurde der wunderschöne Hof des Museums bespielt und wandelte sich mit Liegestühlen, frischem Brunnenwasser und Wasserspielen zu einer Oase. Sehr geschäftig hingegen ging es anlässlich der „Bau mit“-Aktion im Museumshof zu. An die sechzig Kinder hämmerten, sägten, klebten während zweier Wochen an einer riesigen „Gluggerbahn“, die eine Attraktion geworden ist.



Die Veranstaltungen des Museums – Führungen, Workshops, Kinoabende und anderes mehr – waren gut besucht. Ostereiermarkt und Adventsmarkt waren auch in diesem Jahr ein ansprechender Teil des Dorflebens und zeigten Handwerkliches und Textiles von regionalen Anbietern.

Hinter den Kulissen beschäftigte die Projektierung für die Neukonzeption des Museums. Mit „Dorf & Spiel“ von Gian Fistarol, Architekt und EMYL, Szenografie und Innenausbau, wurde ein ansprechendes Konzept aus einem Planerwahlverfahren ermittelt. Die Museumsverantwortlichen bereiten eine entsprechende Vorlage für einen Projektierungskredit der Neukonzeption Museum zuhanden des Einwohnerrats vor.

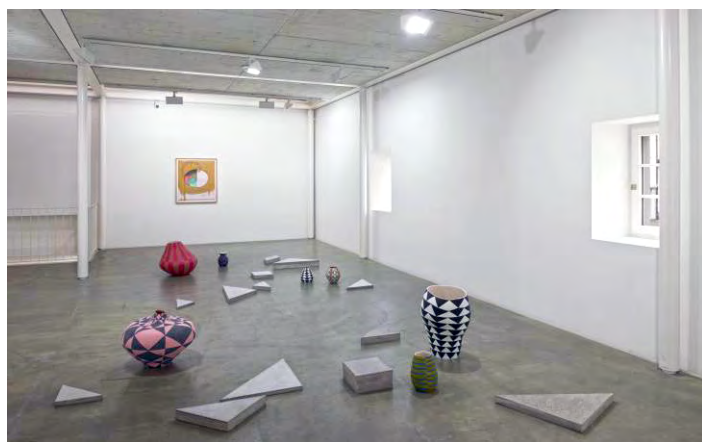
Abweichungen und Planänderungen

Um rund TCHF 36 (2,7 %) wurde das Produktbudget 2016 unterschritten, was vor allem auf personelle Vakanz sowie ein verbessertes Projekt- und Kostenmanagement der Ausstellungen und Veranstaltungen zurückzuführen ist.

3. Bildende Kunst

Der Kunstbesitz der Gemeinde Riehen stand im Jahre 2016 im Fokus. Zum einen wurden einige Werke aus dem Kunstbesitz sowie Bilder von Riehen zugewandten Künstlern wie Gustav Stettler im Rahmen der erfolgreichen Ausstellung über die Basler Künstlergruppe Kreis 48 „Die zärtliche Gleichgültigkeit der Welt“ gezeigt. Zum anderen fand mit der Erneuerung des künstlerischen Schmucks im Gemeindehaus manch spannendes Werk aus dem Depot an die Öffentlichkeit. Im Zuge der neuen Bebilderung schlug die Kommission für Bildende Kunst den Ankauf eines Werks des Basler Künstlers Jürg Stäuble vor. Der Vorschlag fand Zustimmung und Stäubles Werk verleiht seither dem Foyer des Gemeindehauses eine elegante Note. Schliesslich fand das 1975 von der Gemeinde Riehen in Auftrag gegebene Werk von Theo Lauritzen „Spiel mit zwei Quadraten“ in der Wettsteinanlage einen neuen und passenden Standort, nachdem es wegen des Kindergarten-Propositoriums nicht mehr in der Essiganlage bleiben konnte.

Der Kunst Raum Riehen zeigte 2016 mit der erfolgreichen Ausstellung zum Kreis 48 wiederum sechs Ausstellungen mit einem reichhaltigen Begleitprogramm. Die erste Ausstellung widmete sich als Soloshow unter dem Titel „Jokes Machines Make About Humans“ dem künstlerischen Schaffen des jungen Künstlers Martin Kohout.



Die folgende Ausstellung „Ambivalence of Dawn. Vom Prinzip der Verheisung“ ging mit sechs verschiedenen Künstlerpositionen der Frage nach, welche Rolle Utopien und Visionen heute spielen und wie sich dies in der zeitgenössischen Kunst spiegelt. Im Jahresmitelpunkt während der Art Basel standen mit „Future's Dialect“ die beiden politisch und gesellschaftlich engagierten Konzeptkünstlerinnen Roza El-Hassan und Martha Rosler. Die grosse Herbstausstellung zielte mit fünf unterschiedlich arbeitenden

Künstler/innen auf die Bedeutung künstlerischer Haltung und ihrer Sichtbarkeit in der „Form“ in Zeiten globalisierter, vernetzter Kultur. Die Regionale beschloss in ihrer 17. Auflage unter dem Motto „Shades of Grey“ das Ausstellungsjahr.

Im Rahmen der Regionale konnte zum zweiten Mal der von Burckhardt+Partner gestiftete „Kunst Preis Riehen“ verliehen werden, der diesmal den jungen Basler Künstler Martin Chramosta auszeichnete.

Der Kunst Raum zählte im Berichtsjahr 7'002 Besucher/innen während 155 Öffnungstagen und darf somit gegenüber 2015 einen Zuwachs von rund 500 Besuchenden verzeichnen. Der Kunst Raum beteiligte sich mit einem Workshop für Kinder erstmals am Sommerfest der Fondation Beyeler. Zudem wurde im Sommer die Beleuchtung im Kunst Raum gezielt ergänzt und modernisiert. Damit wurde eine deutliche Verbesserung in der Präsentation der Kunstwerke erreicht.

Abweichungen und Planänderungen

Das Produktbudget 2016 wurde um rund 15 TCHF (2,9 %) überschritten.

4. Bibliothek

Die Bibliotheken Dorf und Niederholz wurden 2016 über 65'000 mal besucht. Dies ist eine erfreuliche Steigerung zum Vorjahr von 5,8 %. Vor allem in der Bibliothek Niederholz haben die Besucherzahlen stark zugenommen. Auch die Benutzerzahlen beider Bibliotheken sind gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % auf 3'552 Benutzende gestiegen. Der Zuwachs betrifft vor allem die Bibliothek Niederholz, die noch stärker von Kindern genutzt wird. Diese erfreuliche Entwicklung bestätigt die gute Etablierung der Schul- und Gemeindebibliothek Niederholz bei den Schulen und im Quartier. Die Zusammenarbeit mit den Schulen in Form von gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen entwickelt sich stetig. Der gegenseitige Austausch ist wichtig und wird von beiden Seiten gepflegt.

In der Bibliothek Dorf wurde die sanfte Modernisierung weitergeführt. So wurde die Beleuchtung im Eingangsbereich und im Treppenhaus erneuert. Ebenso wurde im 1. Stock die Präsentation der Musik-CDs verbessert und im 3. Stock gibt es wieder einen grossen Tisch fürs gemütliche Zusammensitzen, Lesen oder Hausaufgaben machen. Die Beleuchtung wurde auf allen Stockwerken mit Ständerlampen ergänzt, die eine gute Atmosphäre schaffen. Im Sommer wurde das Leitsystem im ganzen Haus modernisiert und erneuert.

In der Bibliothek Niederholz wurde die neue Beleuchtung auf dem Vorplatz installiert und beleuchtet den Weg von der Niederholzstrasse zur Bibliothek. Beim Langenlängeweg wurde eine neue Beschriftung für die Gemeindebibliothek angebracht. Diese Massnahmen sollen zur besseren Orientierung der Kunden beitragen. Auch die Benutzerordnung für die Kundinnen und Kunden wurde überarbeitet, ergänzt und klar formuliert, was mehr Transparenz schafft und Unklarheiten und Diskussionen vermeidet.

Abweichungen und Planänderungen

Das Budget wurde um TCHF 9 (1,1 %) geringfügig unterschritten.

5. Freizeit- und Sportförderung

Riehen darf nach wie vor auf ein sehr vielseitiges, gleichzeitig traditionsreiches und innovatives Freizeit- und Sportangebot blicken, das von einer beachtlichen Anzahl privater Institutionen getragen wird. Die Gemeinde Riehen konnte dieses Engagement auch 2016 mit Subventionen und projektbezogenen Beiträgen unterstützen. Hinzu kamen Beratungen zum Beispiel für neue Vereine oder bei Planungen von Veränderungen. Selbst aktiv wurde die Gemeinde unter anderem mit den beliebten Kinderferienstädten oder dem vielseitigen Bewegungsförderungsangebot „Aktiv! im Sommer“. Diese Angebote erfreuen sich einer unverändert hohen Nachfrage, im Falle der Herbstferienstadt auf dem Schulareal Hebel/Niederholz sogar einer markanten Zunahme. Der Sportpreis der Gemeinde Riehen wurde an den Velo-Club Riehen verliehen, insbesondere für seine langjährige Breiten- und Nachwuchssportförderung und sein 30 Jahre dauerndes Engagement für das Amateur-Rad-Kriterium Riehen.

Abweichungen und Planänderungen

Das Budget 2016 wurde um TCHF 15 (1,5 %) unterschritten.

6. Freizeitangebote

Im Freizeitzentrum Landauer wurden sehr positive Erfahrungen mit den im Vorjahr realisierten neuen



Spielmöglichkeiten auf dem Burghügel gesammelt. Die Nutzung hat eindeutig zugenommen. Auch die Arena hat sich im laufenden Jahr bewährt. Anlässlich des Open Air-Konzerts von Nicole Bernegger musste sie doch 750 Besucherinnen und Besuchern standhalten.

Im Gebäude des Freizeitzentrums wurde 2016 ein vielseitiges, regelmässig gut besuchtes Programm geboten: Unter anderem werden verschiedene Konzerte, Kindertheaterstücke und Jahreszeitanlässe den kleinen und grossen Gästen gut in Erinnerung bleiben. Das Gleiche gilt für

die vielen verschiedenen Kursangebote, die sehr beliebt sind. Eine Weiterentwicklung erfuhr das Tagesferienangebot: Mit dem neuen Konzept „Tagesferien à la carte“ für kleinere Kinder konnten erstmals nur einzelne Tage oder sogar Halbtage gebucht werden, was von den Eltern sehr begrüsst bzw. rege in Anspruch genommen wurde.

Die Arbeit der Mobilen Jugendarbeit und auch das Spielplatzangebot erfuhren 2016 keine besonderen Veränderungen. Die neu erstellte WC-Anlage beim Spielplatz Hackberg stellt aber zweifelsfrei eine geschätzte Ergänzung dar. Im Hintergrund beschäftigten hingegen bereits geplante Angebotsergänzungen, namentlich die Freiraumentwicklung Hinter Gärten und die Zwischennutzung der ehemaligen Landwirtschaftlichen Genossenschaft an der Bahnhofstrasse.

Abweichungen und Planänderungen

Das Produktbudget 2016 wurde um TCHF 62 (2,7 %) unterschritten, wofür diverse kleinere Abweichungen verantwortlich waren.

7. Sportanlagen und Schwimmbad

Die Sportanlage Grendelmatte war während 285 Tagen (232 Wochentage, 27 Samstage, 26 Sonntage) in Betrieb. 342 Fussballspiele und 19 Leichtathletik- und Schulsportanlässe wurden auf der Sportanlage durch die ansässigen Vereine, Schulen und Heime veranstaltet. Zudem wurde im Berichtsjahr zum zweiten Mal der Personalanlass der Gemeinde Riehen auf der Grendelmatte durchgeführt. Auf dem Kunstrasenfeld konnten zwei zusätzlich Beleuchtungsmasten zur Verbesserung der Trainingsbedingungen montiert werden. Die Vorabklärungen für den auf 2017 geplanten Ersatz des gut 10-jährigen Kunstrasens wurden in Angriff genommen.

Die dritte Saison des Naturbads war pünktlich zum Muttertag am 8. Mai gestartet worden. Trotz des schlechten Wetters im Mai und Juni fiel das Berichtsjahr mit einem weiteren hohen Besucherstrom von 63'588 Badegästen (minus 4'807 gegenüber 2015) sehr zufriedenstellend aus. Mit drei Nachtschwimmen, Schnuppertauchen, Spielnachmittagen, Kinderschwimmkursen, Schnorchelkursen, sonntäglichen Yogamorgen, Aqua-Rhythm-Abenden und diversen Grill- und Brunchveranstaltungen wurde auch 2016 ein buntes Programm für alle geboten. Das natürlich aufbereitete Wasser wies eine sehr gute Qualität auf. Die in den Vorjahren bemängelte Schattensituation wurde durch weitere grosse und kleine Sonnenschirme verbessert. Das Parkplatzangebot ist, gemessen an den Besucherzahlen, nach wie vor klein; die Besucher haben sich aber auf die Situation eingestellt und sind vermehrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder Zweiradfahrzeugen angereist. Mit einem erweiterten Ruftaxi-Angebot am Sonntag konnte die OeV-Seite zudem verbessert werden. Die letzte Saison des gemeinsamen Betriebs der Sporthalle Niederholz mit dem Kanton Basel-Stadt verlief ohne besondere Vorkommnisse. Immerhin konnte u.



a. die Zugangsbeleuchtung noch verbessert werden. Ebenfalls in stabilen Bahnen lief das öffentliche Schwimmangebot im Hallenbad des Wasserstelzenschulhauses.

Abweichungen und Planänderungen

Das Produktbudget 2016 wurde mit TCHF 11 geringfügig (0,5 %) überschritten.

8. **Ergänzende Informationen zur Produktgruppe als Ganzes**

Mit dem Jahr 2016 ging der dreijährige Leistungsauftrag der Produktgruppe Kultur, Freizeit und Sport zu Ende. Das Berichtsjahr zeichnete sich im Vergleich zu den beiden Vorjahren nicht durch Neueröffnungen oder grössere Umbauten in den Betrieben aus. Vielmehr standen die hohe Dienstleistungsqualität und das Angebot für Einwohnerinnen und Einwohner sowie auswärtige Gäste im Vordergrund. Dass das Dienstleistungsniveau, die Zufriedenheit der Nutzenden und die Nachfrage trotz personeller Wechsel bzw. Vakanzen auf Ebene der Produktverantwortlichen gehalten und vielfach sogar gesteigert werden konnten, ist aus Sicht der Verantwortlichen erfreulich. Der Globalkredit 2014–2016 wurde um TCHF 6 überschritten bzw. sehr genau eingehalten.

Übersicht über den laufenden Leistungsauftrag mit Globalkredit (in TCHF)

Kultur, Freizeit und Sport

Bewilligte Nettokosten (2014 bis 2016) Stand 31.12.2016

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	31'236	ER
Museum, Planungskredit	05.02.13	44	GR
Grendelmatte, Winterkunstrasen	17.12.13	27	GR
Grendelmatte, Anzeigetafel	12.08.14	36	GR
Landauer, San. Burghügel	27.10.14	40	ER
Museum, Einbruchmeldeanlage	28.10.14	25	GR
0,1 % Teuerung	01.01.15	21	ER
Folgekosten Kauf Reinigungsgerät Naturbad	27.01.15	13	GR
Museum, Kredit Neukonzeptionierung	23.06.15	29	GR
Erhöhung Beitrag Fondation Beyeler	25.11.15	20	ER
-1,2 % Teuerung	01.01.16	-126	ER
Folgekosten Beleuchtung Kunst Raum	17.05.16	5	GR
= bewilligter Globalkredit 2014/ 16		31'370	
IST-Verbrauch 2014 / 16		-31'372	
(Überschreitung des Globalkredits)		-2	

IST-Zahlen 2013 bis 2016 sowie Budget 2016

(in TCHF)	LA IST-Verbr 14 bis 16	IST 2013	IST 2014	IST 2015	IST 2016	Budget 2016
Produkte:						
Kulturförderung	-4'873	-1'650	-1'613	-1'614	-1'646	-1'705
Museum	-3'815	-1'146	-1'277	-1'260	-1'278	-1'314
Bildende Kunst	-1'705	-548	-600	-577	-528	-513
Bibliothek	-2'331	-823	-746	-774	-811	-820
Freizeit- und Sportförderung	-2'922	-1'019	-989	-971	-962	-977
Freizeitangebote	-6'593	-2'313	-2'113	-2'266	-2'214	-2'276
Sportanlagen und Schwimmbad	-6'252	-1'507	-2'067	-1'988	-2'197	-2'186
Nettokosten (NK) Produkte	-28'491	-9'006	-9'405	-9'450	-9'636	-9'791
Kosten der Stufe Produktgruppe	-722	-278	-244	-245	-233	-279
NK Verantwortung Produktgruppe	-29'213	-9'284	-9'649	-9'695	-9'869	-10'070
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-2'159	-724	-720	-703	-736	-703
Nettokosten des Politikbereichs	-31'372	-10'008	-10'369	-10'398	-10'605	-10'773

5.6 Mobilität und Versorgung

1. Verkehrsnetz

Die Baumassnahmen auf den Gemeindestrassen Hackbergstrasse, Sonnenbühlstrasse und Unterm Schellenberg konnten 2016 abgeschlossen werden. Noch in der Bauphase befinden sich der Bäumlweg, die Paradiesstrasse/Störklingasse und der Steingrubenweg. Zusätzlich wurden aufgrund einer Petition die Zugänge zur Dorfkirche und zum Meierhof durch Abschleifen der bestehenden Wackensteinpflasterung verbessert. In Koordination mit den Werkleitungsmassnahmen der Industriellen Werke Basel (IWB) und die Wärmeverbund Riehen AG wurden im Gänshaldenweg strassenbauliche Unterhaltsmassnahmen sowie die Arbeiten



zur Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung ausgeführt. Im Rahmen der Unterhaltsarbeiten wurden auch sogenannte Dünnschichtbeläge im Bachtelenweg, in der Kirchstrasse sowie in der Schäferstrasse eingebaut. Zudem wurde auf den Fusswegen Bärenwegli, Brunwegli, Gertrud Späth-Wegli und Ziegenhüttenwegli sowie im Bereich des öffentlichen Parkplatzes in der Wettsteinstrasse die veraltete öffentliche Beleuchtung erneuert bzw. mit LED-Leuchten ausgestattet.

Für die Rössligasse wurde, gestützt auf ein Vorprojekt, das Bauprojekt zur Neugestaltung durchgeführt. Die Rössligasse soll im gleichen Stil wie die neugestalteten Schmiedgasse und Wettsteinstrasse umgestaltet werden. Auf der Kantonsstrasse Bettingerstrasse wurde im Abschnitt Höhenstrasse bis Bannwegli im Zuge der Strassen- und Werkleitungserneuerung auch die öffentliche Beleuchtung erneuert. In der Auesseren Baselstrasse wurde mit der Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung begonnen.

Die Abstimmung der erforderlichen Strassenbaumassnahmen mit den Werkleitungsmassnahmen auf dem Gemeindegebiet erfolgt laufend bilateral mit den involvierten Werken. Sämtliche erforderlichen Massnahmen werden jeweils der Geschäftsstelle Infrastruktur angemeldet sowie in die Erhaltungsplanung aufgenommen. Auch in diesem Jahr mussten aufgrund übermässiger Verschmutzung der Gemeindeallm öfters die Baustellenverantwortlichen durch die Gemeinde aufgefordert werden, die betroffenen Strassenabschnitte umgehend zu reinigen.

Abweichungen und Planänderungen

Das Budget wurde um CHF 107'000 (1,2 %) unterschritten.

2. Mobilität

Individualverkehr

Die Bauarbeiten für die Totalerneuerung der Auesseren Baselstrasse haben im Bereich des Tramtrassees und der Nebenfahrbahn begonnen. Diese Arbeiten hatten bereits 2016 Einfluss auf die Verkehrsführung. Einerseits musste das Tram streckenweise im Einspurbetrieb geführt werden, was leichte Auswirkungen auf den Trambetrieb hatte. Der Veloverkehr musste zeitweise durch die Langen Erlen umgeleitet werden. Der Motorfahrzeugverkehr konnte 2016 noch ungehindert auf der Fahrbahn der Auesseren Baselstrasse fahren, die Zufahrten zu einzelnen Liegenschaften waren aber erschwert. Im Jahr 2016 wurden diverse verkehrsplanerische Abklärungen und Konzepte zur Bewältigung des Durchgangsverkehrs für den bautensiven Zeitraum von 2017 bis 2020 erarbeitet. Es wurde schliesslich entschieden, dass ein Einbahnregime in der Auesseren Baselstrasse in Fahrtrichtung Lörrach von der Bäumlhofstrasse bis zur Bettingerstrasse eingerichtet wird. In der Gegenrichtung soll eine Umfahrroute via Bettingerstrasse – Rudolf Wackernagel-Strasse – Kohlistieg signalisiert werden. Diese für die Gemeinde Riehen einschneidenden Massnahmen wurden im 2016 der Bevölkerung mit in alle Haushalte verteilten Flyern sowie einer öffentlichen Veranstaltung kommuniziert und im Januar 2017 umgesetzt.



Die Gemeinde war in verschiedenen Verkehrsplanungsgremien des Kantons vertreten wie z. B. betreffend die Vorstudienarbeiten für die geplante Erneuerung der Rauracherstrasse sowie der Inzlingerstrasse (Abschnitt Hohlweg bis Landesgrenze).

Im Gatternweg und im Unterm Schellenberg wurden aufgrund von Vorstössen einer Mehrheit der betroffenen Anstösser jeweils Teilabschnitte als Begegnungszone signalisiert.

Zur weiteren Förderung des Veloverkehrs war

gemäss Velokonzept vorgesehen, diverse Wege und Strassen bei welchen das Velofahren zurzeit nicht zugelassen ist, für den Veloverkehr zu öffnen. Aufgrund des teilweise starken Widerstands aus der Bevölkerung gegen diese Massnahmen konnten die Verbesserungen für Velofahrende nur teilweise realisiert werden. Für Velos geöffnet wurde der Hinterwenkenweg. Bei der Mohrhaldenstrasse und beim Leimgrubenweg sind noch Einspracheverfahren hängig. Auf die Öffnung des Wenkenmattwegs im Bereich des Wenkenparks für Velos wurde aufgrund des grossen Widerstands aus der Bevölkerung verzichtet.

Aufgrund von neuen Normen und veränderter gesetzlicher Grundlagen wurden in Riehen alle Fussgängerstreifen überprüft. Dabei ging es primär um die Einhaltung von Sichtweiten, Beschilderung und die Art der Bodenmarkierung (reflektierende Markierung). 2017 werden die Mängel behoben werden. Im Bereich von Bushaltestellen werden die Verbesserungen der Fussgängerübergänge im Zuge der Projektierung des behindertengerechten Umbaus der Haltestellen definiert.

Öffentlicher Verkehr

Der Betrieb der Buslinien in Riehen erfolgte 2016 ohne besondere Vorkommnisse. Die Ausschreibung der Ersatzbeschaffung der Kleinbusse (als Elektrobusse) musste leider wegen deutlich höheren Kosten der Elektrobusse und des nicht ganz befriedigenden Angebots abgebrochen werden. Deshalb wurde mit der Vorbereitung einer neuen Ausschreibung für verschiedene Antriebsformen begonnen.

Aufgrund des Behindertengleichstellungsgesetzes müssen alle Bushaltestellen auf den Gemeindestrassen in Riehen behindertengerecht umgebaut werden. Seit 2016 liegen entsprechende kantonale Richtlinien vor. Mit den Bauarbeiten in der Aeusseren Baselstrasse (Einspurbetrieb) gab es beim 6er Tram zeitweise Verspätungen. Der Betrieb konnte aber immer aufrecht erhalten bleiben.

Gemeinsam mit der Stadt Lörrach und dem Kanton wurde im Bereich des Deutschen und des Schweizer Zolls im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) ein Wettbewerb für eine Mobilitätsdrehscheibe mit neuer S-Bahnhaltestelle und die städtebaulichen Entwicklungen in diesem Gebiet durchgeführt. Die Bevölkerung wurde im September 2016 vor Ort über die Resultate aus dem Wettbewerb informiert.

Abweichungen und Planänderungen

Das Budget wurde um CHF 126'000 (3,5 %) überschritten, weil die Abschreibungs- und Zinskosten des Bahnhofs Niederholz zu niedrig budgetiert waren. Im Weiteren waren die internen Aufwendungen wegen den Baustellen auf den Hauptachsen grösser als geplant.

3. Energie

Erneut wurde die Gemeinde Riehen mit der höchsten Auszeichnung für Energiestädte dem „European Energy Award@GOLD“ ausgezeichnet. Die Gemeinde Riehen erreicht bei der Bewertung 81,6 Prozent. Dies reicht im schweizweiten Vergleich zu Rang 9. Im Rahmen der Energiestadtzertifizierung wurde das Schwerpunktthema Elektromobilität intensiv behandelt. Zu diesem Thema wurde im August während des Riehener Dorfmärkts eine Elektroautoausstellung durchgeführt. Leider stiess dieser Anlass nur auf wenig Interesse seitens der Bevölkerung.

Ebenfalls im Rahmen der Zertifizierung wurde ein Zwischenbericht zum Energiekonzept ausgearbeitet. Dieser zeigt auf, dass die Gemeinde im Hinblick auf die Zielsetzung des Energiekonzeptes 2014–2025 auf gutem Weg ist.

Die Photovoltaikanlage auf dem Gemeindehaus wurde installiert und in Betrieb genommen. Dadurch wurde die auf gemeindeeigenen Liegenschaften produzierte Solarstrommenge um 59.91 MWh bzw. 72 % erhöht. Die Bevölkerung wurde in 10 Grossauflagen der Riehener Zeitung auf praktische Möglichkeiten zum Energie- und Ressourcensparen hingewiesen. Es wurden insbesondere Themen wie Elektromobilität, sparsamer Umgang mit dem Wasser sowie nachhaltiges Bauen behandelt.

2016 hat der Gemeinderat entschieden, dass die Gemeinde im Jahre 2017 als Lancierungspartner der Firma Carvelo2go auftritt, welche zwei Cargobikes ähnlich Mobilityfahrzeugen zum Mieten anbietet. Die beiden Bikes sind mit dem Energiestadt-Logo der Gemeinde versehen. Es konnten zwei Riehener Unternehmen gewonnen werden, welche die Bikes betreuen. Ab März 2017 stehen die Bikes bereit, um gemietet zu werden.



Abweichungen und Planänderungen

Es hat sich gezeigt, dass der geplante E-Bus Einsatz auf den Linien der Kleinbusse nur sehr unwirtschaftlich eingeführt werden könnte. Nebst den hohen Mehrkosten sind nur sehr wenige Busmodelle auf dem Markt erhältlich. Die Dimensionierungen dieser Busse und die Anordnung der Sitzplätze entsprachen nicht den Vorstellungen. Es wurde daher zusammen mit der BVB und der zuständigen kantonalen Behörde beschlossen, vom Vorhaben abzusehen und eine Neuausschreibung vorzunehmen.

Entgegen der ursprünglichen Planung konnte mit der Erstellung der PV-Anlage „Drei Brunnen“ noch nicht begonnen werden. Da die Arbeiten mit weiteren baulichen Massnahmen am Gebäude erfolgen, wurde der geplante Baubeginn auf das Frühjahr 2017 verschoben.

Das Budget wurde um CHF 78'000 (7,9 %) überschritten, u. a. weil die Planungsaufwendungen für die Errichtung der PV-Anlage auf dem Gemeindehaus sowie die Elektromobil-Ausstellung teurer als geplant waren.

4. Kommunikationsnetz

Mit der dritten Referendumsabstimmung vom 28. Februar 2016 über das Kommunikationsnetz Riehen wurde mit einem Ja-Stimmenanteil von 65,97 % entschieden, dass auf dem Netz ein Providerwechsel stattfinden wird. Ab 2017 wird das K-Netz vom neuen Provider ImproWare AG in Pratteln betrieben.

Nach dem Volksentscheid wurde unter Leitung der Gemeinde die Migration in Zusammenarbeit mit dem bisherigen Provider upc und dem neuen Provider ImproWare vorbereitet. Mit mehreren personalisierten Informationsschreiben wurde die Bevölkerung über den bevorstehenden Wechsel informiert. Für eine persönliche Beratung resp. Kundenbetreuung wurde von ImproWare AG auf dem Dorfplatz ein Informationscontainer eingerichtet. Ein besonderes Augenmerk wurde auf jenes Kundensegment geworfen, welche Zusatzdienste der upc wie Internet und Telefonie abonniert hatten. Es wurde angestrebt, dass der Wechsel Anfang 2017 problemlos und möglichst ohne Unterbrüche der bezogenen Dienste vonstatten geht.

Technisch lief das Netz stabil. Die noch vom bisherigen Provider erhobene Kundenzufriedenheit bewegt sich auf der Skala von 1 bis 10 wie in den Vorjahren bei 8.1 Punkten. In der Netzzentrale bereitete die alte Kälteanlage Probleme und musste ersetzt werden.

In den letzten Jahren wurde das Angebot von analogen TV-Sendern laufend reduziert. Zuletzt konnten auf dem Riehener Netz noch sieben beliebte Sender analog empfangen werden. Am 20. April 2016 wurde nun auch in Riehen die Verbreitung von analogen Sendern ganz eingestellt.

Die starke Konkurrenz von anderen Anbietern sowie der bevorstehende Providerwechsel führten weiterhin zu einem Kundenverlust im Bereich des Grundangebots. Zudem hat die upc entschieden, ab 2017 ihre Zusatzangebote weiterhin in Riehen anzubieten. Dazu nutzt upc das Glasfasernetz der Swisscom. Im Berichtsjahr ging die Anzahl der Grundanschlüsse wegen der starken Konkurrenz von 7'716 auf 7'208 zurück. Dies entspricht einem Rückgang von 6,6 %.

Abweichungen und Planänderungen

Die Rechnung schliesst besser ab als budgetiert. Der Nettoerlös des Produkts beträgt CHF 223'370, also CHF 135'000 mehr als budgetiert.

Da wie in den Vorjahren bereits abgeschriebene aber noch funktionsfähige Anlageteile nicht ersetzt werden mussten, fielen die Abschreibungen tiefer als im Budget vorgesehen aus.

Weitere Abweichungen: Aufgrund des Providerwechsels ist ein höherer administrativer Aufwand für die Vorbereitung und die Kommunikation der Migration sowie höhere externe Kosten zu verzeichnen. Die Kundenabnahme war zudem grösser als angenommen. Darum sind die Kosten für Plombierungen höher und die Erlöse für den Grundanschluss tiefer als vorgesehen.

5. Wasser

Im 2014, 2015 und 2016 sind Spitzenregenereignisse verzeichnet worden, welche in den letzten Jahrzehnten nur vereinzelt vorgekommen sind. Die letzten beiden Spitzenregenereignisse waren am 7. und 8. Juni 2016. Es ist zudem eine Häufung der Gewitterregen mit mehr als 10 l/m² in 10 Min. zu beobachten. Es ist damit zu rechnen, dass wegen der Klimaerwärmung solche Ereignisse zunehmen werden. Am 7. und 8. Juni konnten die grossen Wassermassen von der Kanalisation, ausser im Bereich der DB-Unterführung Hörnliallee, vollständig aufgenommen werden. Rückstauschäden im Kanalisationsnetz sind keine bekannt. Schäden bei Liegenschaften infolge von Oberflächenwasser hat es jedoch vereinzelt gegeben.

2016 wurden in der Lörracherstrasse, Sonnenbühlstrasse und im Steingrubenweg die Kanalisationsleitungen im Inliner-Verfahren saniert. Das Inliner-Verfahren wird bei Sanierungen von Kanalrohren benutzt, welche Schäden über eine grössere oder die gesamte Rohrstrecke aufweisen. Ein sogenannter Inliner besteht aus einem folienbeschichteten nahtlosen Textilschlauch, der – wie ein neues "Rohr im Rohr" – im schadhaften Leitungsbereich bzw. im gesamten Rohrbereich eingestülpt wird. Die durch den Inliner sanierte Leitung ist eine dauerhafte Renovation des Altrohrs mit einer Lebensdauer von ca. 30 Jahren. Bei der Aeusseren Baselstrasse ist die Ausführungsprojektphase für die Neuerstellung der Kanalisation abgeschlossen worden. In der Rössligasse, Rüchliweg und Blutrainweg ist man in Koordination mit den anderen Werken an der Planung der Sanierung der öffentlichen Kanalisation sowie den privaten Liegenschaftsanschlussleitungen.

Von den insgesamt 70 öffentlichen Brunnen, welche die Gemeinde Riehen unterhält, sind beim Brunnen in der Oberdorfstrasse (Höhe Haus Nr. 57) und beim Brunnen im Kreuzungsbereich Moosweg/Mohrhaldenstrasse Renovationsarbeiten vorgenommen worden. Bei diesen zwei Brunnen sind Abplatzungen am Brunnenrog und -stock ausgebessert und diverse Risse und das Beckeninnere abgedichtet worden.

Abweichungen und Planänderungen

Das Budget wurde um CHF 115'000 (3,7 %) unterschritten.

6. Abfallbewirtschaftung

2016 wurden eine Analyse der Abfall- und Wertstoffsammlung und eine Wirkungskontrolle des Abfallkonzepts 2007 erarbeitet und auf dieser Basis Optimierungsmöglichkeiten ausgelotet. Aufgrund der Erkenntnisse aus den Untersuchungen werden 2017 mehrere Optimierungsmassnahmen im Detail geprüft und mit der zuständigen Sachkommission besprochen.

Das Sammeln und Recyceln von Kunststoffen ist regelmässig Thema von politischen Vorstössen im Einwohnerrat, zudem wird es auch in den Medien immer wieder thematisiert. Das Bundesamt für Umweltschutz, das kantonale Amt für Umwelt und Energie, der Schweizerische Städteverband und die Organisation „kommunale Infrastruktur“ raten aber zurzeit von einer gemischten Kunststoffsammlung, wie sie zur Zeit in Allschwil als Pilotprojekt eingeführt wurde, ab, weil die ökologischen Vorteile unter Berücksichtigung aller Aspekte noch nicht überwiegen. Eine selektive Sammlung (wie bei Coop und Migros) hat jedoch meist eine etwas bessere Öko-Bilanz als die Verbrennung in einer Kehrrichtverwertungsanlage (KVA). Der Gemeinderat prüft daher, zukünftig eine selektive Kunststoffsammlung (PET und PE-Hohlkörper mit Deckel, analog der Sammlung in der Migros und im Coop) versuchsweise beim Recyclinghof anzubieten.

Die Verzögerung im Baubewilligungsverfahren für die Tieflegung der Sammelstelle im Haselrain hat dazu geführt, dass diese erst im 2017 gebaut werden kann. Von den insgesamt elf Sammelstellen für Altglas und Weissblech sind dann insgesamt sieben tieflegend. Weiterhin zuwarten muss man mit den Sammelstellen Hinter der Mühle und Blutrainweg, weil diese mit den Bauarbeiten koordiniert realisiert werden sollen.

Abweichungen und Planänderungen

Das Budget wurde um CHF 56'000 (5,7 %) überschritten. Ausschlaggebend waren in erster Linie geringere Einnahmen bei den Sackgebühren aufgrund der geringeren Abfallmengen.

7. Ergänzende Informationen zur Produktgruppe als Ganzes

Das Budget der Nettokosten der Produktgruppe wird um CHF 161'000 (0,8 %) unterschritten. Der laufende Globalkredit für die Jahre 2014 bis 2017 wird voraussichtlich deutlich unterschritten.

Übersicht über den laufenden Leistungsauftrag mit Globalkredit (in TCHF)

Mobilität und Versorgung

Bewilligte Nettokosten (2014 bis 2017) Stand 31.12.2016

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	79'453	ER
Proj Parking G'hausparkplatz	29.01.14	370	ER
Pilotproj Elektrobus	24.06.14	120	GR
0,1 % Teuerung	01.01.15	62	ER
-1,2 % Teuerung	01.01.16	-517	ER
= bewilligter Globalkredit 2014/17		79'488	

IST-Zahlen 2013 bis 2016 sowie Budget 2016

(in TCHF)	LA IST-Verbrauch 14 bis 17	IST	IST	IST	IST	Budget
		2013	2014	2015	2016	2016
Produkte:						
Verkehrsnetz	-26'486	-8'714	-8'730	-8'843	-8'913	-9'020
Mobilität	-11'030	-3'616	-3'454	-3'899	-3'677	-3'551
Energie	-3'087	-1'007	-970	-1'046	-1'071	-993
Kommunikationsnetz	1'301	556	627	451	223	88
Wasser	-8'523	-3'042	-2'798	-2'748	-2'977	-3'092
Abfallbewirtschaftung	-3'049	-1'167	-974	-1'036	-1'039	-983
Nettokosten (NK) Produkte	-50'874	-16'990	-16'299	-17'121	-17'454	-17'551
Kosten der Stufe Produktgruppe	-726	-234	-242	-227	-257	-309
NK Verantwortung Produktgruppe	-51'600	-17'224	-16'541	-17'348	-17'711	-17'860
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-3'815	-1'377	-1'298	-1'265	-1'252	-1'264
Nettokosten des Politikbereichs	-55'415	-18'601	-17'839	-18'613	-18'963	-19'124

5.7 Siedlung und Landschaft

1. Siedlungsentwicklung

Nachdem der Regierungsrat die Riehener Zonenplanrevision im Dezember 2016 genehmigt hatte, wurde der neue Zonenplan per 1. Januar 2017 bis auf wenige Gebiete, wo noch Rekurse hängig sind, wirksam. Somit konnte eine jahrelange Planung und ein langwieriges Verfahren erfolgreich abgeschlossen werden.

Für den Bebauungsplan einer öffentlichen Tiefgarage unter der Wettsteinstrasse im Bereich des heutigen Gemeindehausparkplatzes wurde die öffentliche Planaufgabe durchgeführt. Gegen den Bebauungsplan wurden keine Einsprachen erhoben.

Für die Rössligasse wurde ein Vorprojekt für eine Neugestaltung erarbeitet. Die Rössligasse mit seinen Läden und Restaurants soll aufgewertet und analog der neugestalteten Schmiedgasse und Wettsteinstrasse umgestaltet werden.

Im Rahmen der IBA Basel 2020 wurde zusammen mit den Projektpartner ein Ideenwettbewerb für die städtebauliche Neuorganisation des Bereich Zoll Riehen/Lörrach sowie eine optionale S-Bahnhaltestelle durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im September 2016 der Öffentlichkeit präsentiert.

Für die Freiraumentwicklung Hinter Gärten wurde im März 2016 eine Mitwirkungsveranstaltung durchgeführt. Konkrete Anliegen aus der Bevölkerung wurden aufgenommen und die Freiraumplanung angepasst. Die Freiraumentwicklung wurde dem Einwohnerrat mit einem Kreditantrag zur Genehmigung vorgelegt.

Das Kataster für Bauten ausserhalb der Bauzone wurde fertiggestellt. Das Bauinspektorat kann auf diese Daten zugreifen und ihre Kontrollfunktion besser wahrnehmen.

Zur Realisierung einer Wohnüberbauung an der Kilchgrundstrasse Nr. 60 und 72 wurde ein Bebauungsplan erarbeitet und das öffentliche Planaufgabeverfahren durchgeführt.

Für den Neubau des Alters- und Pflegeheims Dominikushaus wurde ein Bebauungsplan erarbeitet und die öffentliche Planaufgabe durchgeführt. Aufgrund von Einsprachen hat die Stiftung Dominikushaus auf die Weiterführung des Verfahrens verzichtet.

Der Gemeinderat hat einen Workshop für eine ortsplanerische und liegenschaftspolitische Entwicklungsstrategie der gemeindeeigenen Areale durchgeführt und eine Auslegeordnung vorgenommen. Die Ergebnisse sollen in einem „Masterplan“ definiert werden. Darin wird auch festgehalten, welche nutzungsplanerischen Massnahmen nötig sind. Zudem soll gestützt auf den Masterplan der Entwicklungsrichtplan Dorfzentrum angepasst werden.

Abweichungen und Planänderungen

Insgesamt wurde das Budget im Produkt Siedlungsentwicklung um CHF 81'000 (12,7 %) unterschritten, weil durch eine halbjährige Vakanz im Fachbereich Ortsplanung weniger interne Kosten anfielen sowie weniger Beiträge im Denkmal- und Heimatschutz beantragt wurden.

2. Grünanlagen und Friedhof



Die öffentlichen Grünanlagen werden gemäss Bevölkerungsbefragungen von der Riehener Bevölkerung als sehr wichtig für die Wohn- und Lebensqualität wahrgenommen. Öffentliche Grünanlagen haben insbesondere in urbanen Räumen einen hohen Stellenwert als Begegnungsort sowie für Freizeit und Erholung. Abwechslungsreiche, gepflegte und artenreiche Grünanlagen steigern den Erlebniswert. Zu den allgemeinen, wiederkehrenden Pflegearbeiten zählen das Rasenmähen, Heckenschneiden, die Baumpflege sowie der werterhaltende Unterhalt der Wege und Einrichtungen.

Der hohe Stellenwert der Grünanlagen bedeutet aber auch eine zunehmende Intensität der Nutzung, was wiederum Auswirkungen auf die Pflegearbeiten hat.

Eine besondere Herausforderung ist die Zunahme von längeren Trockenperioden im Sommer. So ist inzwischen eine erkennbare Schwächung verschiedener Bäume feststellbar. Damit verbunden nimmt der Aufwand

für das Wässern stetig zu. Vereinzelt kommt es im Sommer auch zu starken Regenereignissen. Nach diesen Ereignissen mussten bei verschiedenen Mergelwegen Ausschwemmungen repariert und Schlamm einträge beseitigt werden.

Beim Unterhalt und der Pflege des Friedhofs gab es im Berichtsjahr keine besonderen Vorkommnisse.

Abweichungen und Planänderungen

Aufgrund der Zusatzarbeiten konnte der Teich im Wenkenpark entgegen der ursprünglichen Planung im Jahr 2016 noch nicht vollständig entschlammt werden. Zudem konnte der Rundweg im Wenkenpark noch nicht erneuert werden. Diese Arbeiten sind 2017 vorgesehen.

Insgesamt wurde das Budget im Produkt Grünanlagen und Friedhöfe um CHF 119'000 (3,2 %) unterschritten.

3. Umwelt und Naturschutz

Bezüglich der Gewässer lag der Fokus im 2016 auf dem Hochwasserschutz. So wurden am Aubach zwei Uferverbauungen saniert, sämtliche Rechen vor den Bacheindolungen im Siedlungsgebiet erneuert, die Abflusskapazität des Immenbachs entlang der Immenbachstrasse wiederhergestellt, mit einer Inspektion der Eindolungen begonnen und die Planung eines Retentionsbeckens am Steingrubenweg konkretisiert. Mit dem Kanton wurden Fragen zur Finanzierung und Zuständigkeit für einen Masterplan Hochwasserschutz geklärt, so dass mit der Erarbeitung nun im 2017 begonnen werden kann.

Im Projekt Gesamtentwässerung Moostal wurde ein Vorprojekt erarbeitet und durch den Gemeinderat in die kantonale Vorprüfung verabschiedet. Vorgesehen sind verschiedene Retentionsbecken zum Rückhalt von Oberflächenabfluss, eine teilweise Erneuerung der Drainage sowie verschiedene Massnahmen zur ökologischen Aufwertung.

Das Natur- und Landschaftsschutzkonzept wurde fertiggestellt und dem Kanton zur Genehmigung unterbreitet. Das Konzept zeigt konkret auf, wo die Situation verbessert werden kann und macht konkrete Zielvorgaben für den Natur- und Landschaftsschutz für die nächsten Jahre.

In den Naturobjekten wurde die Pflege wie in den vergangenen Jahren weitergeführt, wobei auch die Neophytenbekämpfung eine wichtige Aufgabe war. Beobachtungen von verschiedenen seltenen Tier- und Pflanzenarten zeigen, dass sich die Bemühungen lohnen.

Im Landschaftspark Wiese wurden die Projekte Beschilderung/Besucherlenkung und Ranger gemeinsam mit dem Kanton Basel-Stadt und Weil am Rhein weiterentwickelt. Für eine bessere Abstützung der Arbeitsgruppe Landschaftspark Wiese wurde eine politische Steuerung eingesetzt, in welcher Riechen den Vorsitz hat. Als IBA Projekt wurde zudem der studentische Wettbewerb Wasserspiele durchgeführt und die ausgewählten Arbeiten im Herbst 2016 im Rahmen der Zwischenpräsentation der IBA im Landschaftspark gezeigt.



Abweichungen und Planänderungen

Insgesamt wurde das Budget im Produkt Umwelt und Naturschutz um CHF 48'000 (8,4 %) überschritten. Die Kostenüberschreitung wurde durch die nichtbudgetierten Massnahmen im Bereich Hochwasserschutz verursacht. Die nichtbudgetierten externen Leistungen für die erwähnten Massnahmen beliefen sich im 2016 auf total CHF 82'500 (nach Abzug der Kantonsbeiträge). Diese wurden mit einem Zusatzkredit des Gemeinderats Anfang Januar 2016 genehmigt.

4. Landwirtschaft

Im 2016 wurde der Maienbühlhof zur Neuverpachtung ausgeschrieben und mit der Auswahl des zukünftigen Pächterehepaars begonnen. Mit der bevorstehenden Pächterwahl kann das Ziel der Umstellung auf biologische Produktion und Erhalt der Milchproduktion erreicht werden.

Im Herbst 2016 wurde ein Workshop mit den Riehener und Bettinger Landwirten zur Zukunft der Landwirtschaft durchgeführt. Die Resultate werden nun in einem Leitbild festgehalten und die definierten Massnahmen u. a. durch die Anpassung des Reglements betreffend Abgeltungsbeiträge für ökologische Ausgleichsflächen im Landwirtschaftsgebiet umgesetzt.

Im Rahmen des Programms Spezialkulturen wurden in Riehen unter Federführung des Landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain Praxisversuche zur Bekämpfung der Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) weitergeführt. Der Erhalt und die Förderung der Hochstammobstbäume wurden auch 2016 mit attraktiven Angeboten gewährleistet. Dazu zählen u. a. die Kundenmosterei, Pflegebeiträge für Hochstammobstbäume, verbilligte Abgabe von Jungbäumen, kostenlose Beratung für Sortenwahl, Baumgesundheit, Baumpflege und Verwertungstipps.

Abweichungen und Planänderungen

Insgesamt wurde das Budget im Produkt Landwirtschaft um CHF 74'000 (9,6 %) unterschritten. U. a. konnten noch sämtliche Restbestände des gemeindeeigenen Weins verkauft werden. Zudem wurden weniger Beiträge für ökologische Ausgleichsleistungen ausbezahlt als budgetiert.

5. Wald

Die in den behördenverbindlichen Plänen (Waldentwicklungs- und Betriebsplan) festgelegten Ziele, Usancen und Vorgaben konnten im Berichtsjahr vollumfänglich eingehalten werden. Die Holznutzung lag mit 2'270 Kubikmeter im Rahmen des vorgegebenen jährlichen Hiebsatzes. Ausserdem wurden etwas mehr als 5 Hektaren Jungwald gepflegt. Im Dezember wurden vom Gemeinderat die drei Konzepte Jungwaldpflege im Privatwald, Erosionsschutz im Riehener Wald sowie Waldrandkonzept Riehen verabschiedet, welche die konkreten Massnahmen aufzeigen, mit denen auf die Auswirkungen des Klimawandels reagiert wird.

Wegen verschiedenen, nicht geplanten Zwangsnutzungen resultierte bei den Kernaufgaben des Forstbetriebs, der Holzernte und Waldpflege, insgesamt wiederum ein leicht höherer Ertrag als budgetiert. Allerdings wurden weniger Jungwaldpflege und weniger Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Grosse Probleme und zusätzliche Aufwendungen verursacht dabei das „Eschentriebsterben“, eine Pilzerkrankung welche sich in der Schweiz im schneller und stärker ausbreitete. Welche langfristigen Konsequenzen die flächig ausfallenden Eschen in Zukunft haben werden, ist heute noch kaum abschätzbar. Es ist unsicher, ob sich resistente Provenienzen bilden werden. Unklar ist auch, ob die Verbreitung des Pilzes durch den Klimawandel begünstigt wird. Die Esche ist die zweitwichtigste Baumart im Riehener Wald.



Abweichungen und Planänderungen

Die Budgetunterschreitung um CHF 47'000 (13,8 %) ist eine Folge der zunehmenden Zwangsnutzungen. Vor allem in den Langen Erlen und in anderen Waldbeständen stürzen nach heftigen Gewittern und Niederschlägen immer wieder Bäume um. Auch durch die Buchenrindennekrose und das Eschentriebsterben müssen immer mehr kranke Bäume entlang der viel begangenen Waldwege entfernt werden. Diese Arbeiten binden zunehmend Ressourcen und haben in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Weil diese Aufträge für die Sicherheit in den viel besuchten Wäldern den Waldeigentümern verrechnet werden können, resultieren immer wieder Budgetunterschreitungen. Langfristig und ökologisch sind der Verlust dieser Bäume und die Entmischung der Bestände aber ein zunehmendes Problem.

6. Ergänzende Informationen zur Produktgruppe als Ganzes

Das Budget der Nettokosten der Produktgruppe wird um CHF 254'000 (3,9 %) unterschritten. Der laufende Globalkredit für die Jahre 2016 bis 2019 ist auf Kurs.

Übersicht über den laufenden Leistungsauftrag mit Globalkredit (in TCHF)

Siedlung und Landschaft

Bewilligte Nettokosten (2016 bis 2019) Stand 31.12.2016

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	04.11.15	26'506	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten			ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2016/19		26'506	

IST-Zahlen 2013 bis 2016 sowie Budget 2016

(in TCHF)	LA IST-Verbrauch 16 bis 19	IST 2013	IST 2014	IST 2015	IST 2016	Budget 2016
Produkte:						
Siedlungsentwicklung	-556	-597	-589	-649	-556	-637
Grünanlagen und Friedhof	-3'534	-3'484	-3'445	-3'610	-3'534	-3'653
Umwelt- und Naturschutz	-619	-525	-537	-558	-619	-571
Landwirtschaft	-698	-831	-619	-616	-698	-772
Wald	-294	-291	-199	-206	-294	-341
Nettokosten (NK) Produkte	-5'701	-5'728	-5'389	-5'639	-5'701	-5'974
Kosten der Stufe Produktgruppe	-164	-133	-87	-132	-164	-166
NK Verantwortung Produktgruppe	-5'865	-5'861	-5'476	-5'771	-5'865	-6'140
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-442	-459	-433	-422	-442	-421
Nettokosten des Politikbereichs	-6'307	-6'320	-5'909	-6'193	-6'307	-6'561

6 Ressourcen und interne Querleistungen

In diesem Kapitel werden die Ressourcen und die verwaltungsintern erbrachten Querleistungen, die zur Erbringung der Gemeindeleistungen (zur „Produktion“) benötigt werden, dargestellt und kommentiert. Unter Ziff. 6.1 wird ein Überblick über die gesamten Personalkosten und zum Personalbestand gegeben, und zwar unabhängig von der späteren Verteilung (Leistungsverrechnung) auf die Produkte und/oder auf die Querdienstleistungsstellen. Unter Ziff. 6.2 folgen Informationen der Verwaltungsleitung und der Stabsdienste. Unter Ziff. 6.3 und 6.4 finden sich der Bericht der Werkdienste und ergänzende Informationen der anderen Abteilungen, darunter namentlich auch der Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, welche nebst den produktbezogenen Leistungen wichtige Querdienstleistungen an andere Abteilungen erbringt. Unter Punkt 6.5 werden die so genannten Struktur- bzw. Overheadkosten der Gemeinde dargelegt.

6.1 Personelle Ressourcen im Überblick

1. Personalbestand

Der Personalbestand wird per 31. Dezember pro Abteilung und zusätzlich für den Schulbereich ausgewiesen. Dabei werden jeweils Anzahl Mitarbeitende (Head Count, HC) und Vollzeitäquivalente (full time equivalent, FTE) aufgeführt. Unterschieden wird zwischen den Kategorien „Kernbestand“ und „Spezialstellen“. In der Kategorie Kernbestand sind alle Stellen zur Erfüllung der längerfristigen Aufgaben mit konstantem Arbeitsanfall subsummiert. In die zweite Kategorie der Spezialstellen fallen Lehrstellen, mehrmonatige Praktika und Stellen im Rahmen des Arbeitsintegrationsprogramms. Für jede Kategorie wird zudem ein Vorjahresvergleich ausgewiesen.

Zur Umsetzung der neuen Leitungsstruktur wurden Stellen der Abteilungen Verwaltungsleitung und Publikums- und Behördendienste der neu geschaffenen Abteilung Generalsekretariat unterstellt und die dadurch vakante Funktion der Abteilungsleitung Publikums- und Behördendienste neu besetzt. Mit der Pensionierung des Liegenschaftsverwalters wurde der Bereich Immobilien und Arealentwicklung mit einer Leitungsfunktion erweitert. Der Bereich Informatik wurde mit der Pensionierung des langjährigen Leiters neu strukturiert und mit 0.4 FTE erweitert. Im Bereich Steuern und Inkasso wurden mit einer Neubesetzung - 0.1 FTE abgebaut. Obwohl im 2016 die im 2015 vakanten Stellen der Abteilungsleitung Bildung und Familie und Fachstellenleitung Familie und Integration wieder besetzt wurden, kann insgesamt nur ein minimales Wachstum an Stellenprozenten von 0.16 verzeichnet werden. Dies ist auch dadurch bedingt, dass eine Mitarbeiterin im Controlling Schulen pensioniert wurde und ihre Stelle nun neu im Controlling der Verwaltungsleitung angesiedelt ist. Ferner wurden zwei Stellen vom Reinigungs- und Hausdienst der Musikschule neu der Abteilung Publikums- und Behördendienste zugeordnet. In der Abteilung Werkdienste war per 31.12.2015 eine Vakanz im Bereich Strassen und Entsorgung. Auf den 1.1.2016 wurden die Aufgaben des Sekretariats von zwei (statt bisher drei) Personen übernommen, wodurch die Mitarbeiteranzahl konstant bleibt.

	IST 2015 per 31. Dez.		Veränderung		IST 2016 per 31. Dez.	
	Anz MA	FTE	Anz MA	FTE	Anz MA	FTE
Kernbestand allg. Verwaltung						
Verwaltungsleitung	12	8.15	-3	-1.45	9	6.70
Generalsekretariat			8	6.00	8	6.00
Publikums- und Behördendienste	26	17.25	-3	-2.90	23	14.35
Finanzen	21	17.90	2	1.30	23	19.20
Bau, Mobilität und Umwelt	20	18.40	0	0.00	20	18.40
Werkdienste	70	63.55	0	1.00	70	64.55
Kultur, Freizeit und Sport	58	27.76	0	-0.86	58	26.90
Bildung und Familie	16	7.78	-1	0.16	15	7.94
Gesundheit und Soziales	22	17.65	-1	-1.40	21	16.25
Total 1 Kernbestand allg. Verwaltung	245	178.44	2	1.85	247	180.29
*Per Stichtag Ende 2016 w ar eine Stelle vakant.						
Kernbestand Primarstufe						
Schulverwaltung	27	17.19	-1	-0.07	26	17.12
Lehrpersonen	223	138.14	4	8.35	227	146.49
Tagesstrukturen	52	23.44	15	6.79	67	30.23
Total 2 Kernbestand Primarstufe	302	178.77	18	15.07	320	193.84
Total Kernbestand	547	357.21	20	16.92	567	374.13
Spezialstellen						
Lernende	9	9.00	2	2.00	11	11.00
Praktika Verwaltung	2	1.30	2	1.80	4	3.10
Praktika Tagesstrukturen	9	8.63	-1	-1.33	8	7.30
Praktika Schulen	4	3.15	4	3.80	8	6.95
Arbeitsintegration	19	17.00	-2	-2.90	17	14.10
Total Spezialstellen	43	39.08	5	3.37	48	42.45
Übrige						
Hauswarte im Nebenamt	9				9	
Total Übrige	9	0.00	0	0	9	0.00
Korrektur						
MA mit Anstellungen in verschied. Abteilungen	-8		-3		-11	
Total Gemeinde	591	396.29	22	20.29	613	416.58

2. Personalkosten

Die untenstehende Tabelle mit den Personalkosten pro Abteilung zeigt die effektiv verbuchten Gehälter pro Abteilung. Alle Personen wurden einer Abteilung zugeordnet, unabhängig davon, auf welche Produkte die effektiv verrechneten Stunden geleistet wurden.

In den IST-Zahlen 2015 und 2016 beträgt die Teuerung 0,0 %. Im Budget 2016 waren 0,5 % hinterlegt.

Übersicht nach Abteilungen	IST 2015	IST 2016	Budget 2016
in TCHF			
Verwaltungsleitung (alte Struktur)	-1'457		-1'544
Bereich des Verwaltungsleiters		-1'270	0
Bereich des Generalsekretärs		-1'150	0
Publikums- und Behördendienste	-2'196	-1'933	-2'276
Finanzen	-2'600	-2'791	-2'668
Bau, Mobilität und Umwelt	-2'762	-2'846	-2'891
Werkdienste	-7'187	-7'465	-7'461
Kultur, Freizeit und Sport	-3'705	-3'787	-3'854
Bildung u Familie	-25'365	-27'923	-29'045
Gesundheit und Soziales	-2'873	-3'041	-3'130
Rückvergütungen Versicherungsleistungen 1*)			450
Total Verwaltung	-48'145	-52'206	-52'419
Allgemeine Personalkosten	-605	-542	-568
Total Personalkosten	-48'750	-52'748	-52'987
Oben enthaltene Rückerstattungen (SUVA, EO usw.)	-970	-760	-1'140
Kontrolltotal Personalaufwand in der Erfolgsrechnung	-49'720	-53'508	-54'127

1*) Im Budget pauschal eingestellt; im Ist jeweils den Abteilungen/Kostenstellen individuell gutgeschrieben

Der bisherige Bereich Verwaltungsleitung wurde Mitte 2016 reorganisiert. Die Zahlen 2016 wurden für das gesamte Jahr in der neuen Struktur ausgewiesen. In der Zeile „Bereich des Verwaltungsleiters“ sind auch die Fachbereiche Personal und Controlling enthalten. Die Personalkosten des neu geschaffenen Bereichs Generalsekretariat wurden mehrheitlich durch die organisatorische Neuordnung von bestehenden Bereichen geschaffen: Von der Abteilungen Publikums- und Behördendienste wurde das Zentralsekretariat sowie verschiedene Aufgabengebiete an den Generalsekretär übertragen. Von der bisherigen „Verwaltungsleitung“ wurden die Fachbereiche Recht und Kommunikation neu dem Generalsekretariat zugeordnet.

Die Kosten bei den Publikums- und Behördendiensten sind aufgrund der organisatorischen Umstrukturierungen gesunken. In der Abteilung Finanzen erhöhten sich die Kosten aufgrund von Stellenaufstockungen (Leiter Immobilien und Arealentwicklung sowie ein Projektleiter im Bereich IT).

Die Werkdienste konnten 2016 zum einen eine Vakanz bei Strassen und Entsorgung besetzen. Zudem waren im 2015 in den Werkdiensten deutlich weniger Kosten aufgrund von höheren Rückvergütungen für Unfall- und Krankheitsabsenzen sowie aufgrund der Veränderung der Ferien- und Überzeitrückstellung. Bei der Abteilung Bildung und Familie machte ein weiteres Wachstum der Schüler zwei weitere Klassen notwendig. Analog wurden die Ausgaben für verstärkte Massnahmen und Sozialpädagogik erhöht. Auch das Wachstum im Tagesstrukturbereich machte eine Aufstockung der Betreuungspersonen notwendig.

Bei *Gesundheit und Soziales* kam es im Jahr 2015 aufgrund verschiedener Vakanzen und hohen Krankentaggeldern zu tiefen Personalkosten. Durch die Neubesetzung der Stellen erhöhten sich die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr moderat.

3. Berufliche Vorsorge

Per 1. Januar 2016 trat die Neuordnung der beruflichen Vorsorge in Kraft. Die Senkung des technischen Zinssatzes auf 3 % führte dabei zu einer Schwächung, die vom Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 17. Dezember 2014 beschlossenen Stabilisierungsmassnahmen zu einer Stärkung des Deckungsgrads. Hinzu kam die per 1. Juli 2016 erfolgte Umbuchung der Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht von 7,25 Mio. Franken in eine normale Arbeitgeberbeitragsreserve. Damit stehen diese Mittel der Gemeinde zwar wieder vollumfänglich zur Finanzierung der Kosten der beruflichen Vorsorge und allfälliger weiterer Stabilisierungsmassnahmen zur Verfügung. Die Umbuchung hatte jedoch eine weitere Senkung des Deckungsgrads zur Folge. Insgesamt lag der von der PKBS provisorisch berechnete Deckungsgrad per 31. Dezember 2016 bei 97 %. Zusätzliche Stabilisierungsmassnahmen sind damit zurzeit nicht notwendig. Aufgrund des nach wie vor tiefen Zinsumfelds kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die PKBS den technischen Zinssatz weiter senken wird, womit sich die Frage zusätzlicher Stabilisierungsmassnahmen stellen könnte. Mit einer Arbeitgeberbeitragsreserve von gegenwärtig rund 14 Mio. Franken stünden dafür jedoch hinreichende finanzielle Reserven zur Verfügung.

6.2 Verwaltungsleitung und Stabsdienste

1. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Gemeindeverwaltung Riehen bestand im Berichtsjahr aus dem Verwaltungsleiter, dem Generalsekretär, den sieben Abteilungsleitenden, den Fachbereichsleitungen Personal, Controlling und Recht sowie der Stabsstelle Kommunikation, total 13 Personen. Die Geschäftsleitung führte unter der Leitung des Verwaltungsleiters bis auf wenige Ausnahmen wöchentlich, jeweils am Tag nach der Gemeinderatssitzung, eine Sitzung durch. Die Geschäftsleitungssitzung dient der Auftragsklärung, der Nach- und Vorbereitung der politischen Geschäfte und dem Informationsaustausch. Die Zusammensetzung der Geschäftsleitung, die Sitzungsdichte und der Sitzungsinhalt werden im 2017 überarbeitet.

2. Fachbereich Personal

Im Berichtsjahr konnten alle vakanten Stellen wiederbesetzt werden. Zudem standen folgende Schwerpunktthemen im 2016 im Vordergrund:

Aufgrund der kantonalen Systempflege (Aktualisierung des kantonalen Lohnsystems) wurde in der Gemeindeverwaltung ab August 2015 eine spezielle Entlöhnungsregelung für das pädagogische Personal ohne Leistungslohnkomponente wirksam. Die darauf eingegangenen Rekurse beanspruchten die Ressourcen des Fachbereichs Personal im Berichtsjahr stark.

Zur geplanten Einführung eines HR-Informationssystems wurden Vorbereitungsarbeiten gestartet, im Wesentlichen mit dem Aufbau von Datengrundlagen für den neu konzipierten Stellenplan, für die Budgetierung, Monitoring und Reporting, für die Planung und Durchführung der Mitarbeitergespräche und für die Abwicklung des gesamten HR-Kerngeschäfts mit dem Ziel einer weiterhin wirkungsvollen Unterstützung der Vorgesetzten und der Entscheidungsträger. Zudem wurden basierend auf den für den Fachbereich Personal identifizierten Risiken weitere HR-Prozesse dokumentiert.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde ergänzend zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ein Care Management aufgebaut. Basierend auf dem Beschluss des Gemeinderats wurden die Instrumente entwickelt und die Vorgesetzten bezüglich Vorgehen in verschiedenen Situationen geschult. Zudem wurden die Grundlagen für Planung, Durchführung, Monitoring und Reporting zum Thema aufgebaut.

3. Fachbereich Recht

Im Berichtsjahr standen der Verwaltung 140 Stellenprozente und eine Praktikumsstelle für die weit gefächerten juristischen Aufgaben (interne Beratungen, Begleitung von Projekten und Revisionen von kommunalen Erlassen, Vernehmlassungen, Instruktionen in gemeinderätlichen Rekursverfahren und Verfahren der Schulrekurskommission etc.) zur Verfügung. Mit diesen Ressourcen können die rechtlichen Themen und Aufgaben weitgehend gemeindeintern erledigt werden. Nur in Ausnahmefällen werden spezialisierte Anwaltsbüros beigezogen, was bei den zahlreichen Einsprachen gegen den neuen Zonenplan nötig wurde.

Das Berichtsjahr war weiter geprägt durch intensive Arbeiten im Zusammenhang mit dem Projekt „Neukalibrierung des innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleichs“ (FILA2). Nebst der Klärung vieler Fragen wurden eine neue Schulvereinbarung zwischen dem Kanton und den Gemeinden betreffend die Primarschule zum Abschluss gebracht, mit welcher u. a. der Eigentumsübertrag der Schulliegenschaften an die Gemeinden Bettingen und Riehen geregelt wurde. In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls eine neue Ordnung für die Spezialfinanzierung der Schulliegenschaften erarbeitet und der Schulvertrag Bettingen-Riehen in Bezug auf die Übernahme der Schulliegenschaften überprüft und angepasst. Ebenfalls wurde ein neuer Vertrag zwischen dem Kanton und den Gemeinden über die Aufgabenteilung im Asylbereich zum Abschluss gebracht. Im zweiten Halbjahr mussten zudem bereits viele Umsetzungsfragen für die Übernahme der Schulliegenschaften ab 2017 geklärt werden.

Verschiedene weitere Rechtssetzungsprojekte haben den Fachbereich Recht im Berichtsjahr beschäftigt, so die Teilrevisionen der Strassen- und Kanalisationsordnung, die Erarbeitung einer neuen Ordnung zur Verwendung der Mehrwertabgabe sowie die Behandlung der Sicherheitsinitiative. Weiter wurden Teilrevisionen des Strassen- und Kanalisationsreglements, des Allmendreglements und des Reglements des Sozialhilfe- und Gesundheitsfonds begleitet. Die Erschliessung der ehemaligen Allmendwege und die Mitwirkung bei der Erarbeitung eines neuen kantonalen Wassergesetzes (inkl. Wasserbau) blieben weiterhin Aufgaben des Fachbereichs Recht.

Im Zusammenhang mit der Pensionierung des Gemeindeverwalters und der Einführung einer neuen Verwaltungsleitung (Verwaltungsleiter und Generalsekretär) mussten zahlreiche organisationsrechtliche Fragen geklärt und verschiedene Reglemente und Richtlinien angepasst werden.

Im Nachgang zur Systempflege des kantonalen Lohnsystems wurden 39 Lohnrekurse beim Gemeinderat eingereicht. Ende des Berichtsjahrs waren 13 Lohnrekurse beim Gemeinderat und 23 Lohnrekurse bei der Schlichtungsstelle für Diskriminierungsfragen hängig. 1 Rekurs wurde sistiert und 2 Rekurse konnten abgeschlossen werden.

Im Berichtsjahr hatte der Gemeinderat zudem weitere 23 Rekursfälle zu beurteilen: Es resultierten *10 Abweisungen* (4 Sozialhilfe, 2 Steuererlasse, 1 Kanalisationsbeitrag, 1 Erschliessung altrechtliche Allmendwege, 2 Verkehrsanordnungen), *2 Gutheissung* (1 Sozialhilfe, 1 Verkehrsanordnung), *2 teilweise Gutheissungen* (Verkehrsanordnungen), *5 Abschreibungen*. Ende Berichtsjahr (Stichtagsbetrachtung) waren 4 Rekurse hängig (2 Sozialhilfe, 1 Lohnrekurs, 1 Verkehrsanordnung). Die Schulrekurskommission musste im Berichtsjahr 1 Rekurs behandeln, welcher gutgeheissen wurde.

Der Regierungsrat schrieb 2 Rekurse gegen den neuen Zonenplan ab und trat auf einen Rekurs nicht ein. Beim Appellationsgericht waren Ende Berichtsjahr noch 13 Rekurse gegen den neuen Zonenplan hängig sowie 2 Rekurse gegen Entscheide des Gemeinderats (Sozialhilfe). Auf 2 Rekurse trat das Appellationsgericht nicht ein.

4. Fachbereich Controlling

Neben dem gewohnten Jahreszyklus waren im Berichtsjahr die Arbeiten im Zusammenhang mit der Neukalibrierung des innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleichs (inkl. Übertragung der Primarschulliegenschaften) sehr zeitaufwendig. Zeitintensiv waren vor allem auch das Erstellen und Erläutern der gesamtkantonalen Steuereichungsgrundlagen in den Verhandlungen mit Bettingen und Basel-Stadt zur Berechnung der neuen Steuerschlüssel.

Auf den 1. Januar 2016 ist die Stelle des Bereichscontrollers Bildung und Familie (insbesondere für den Bereich Schulen) neu dem Fachbereich Controlling zugeordnet worden. Nach Pensionierung der bisherigen Mitarbeiterin konnte für diese Aufgaben ein neuer Mitarbeiter ebenfalls auf 1. Januar 2016 eingestellt werden. Dank guter Zusammenarbeit und Koordination mit der zuständigen Gemeinderätin und den Mitarbeitenden

der Abteilung Bildung und Familie ist es gelungen, die Zahlen für den neuen Leistungsauftrag und den Politikplan zeitgerecht zu erarbeiten.

5. Fachbereich Kommunikation

Mit knapp 100 Medienmitteilungen wurde sichergestellt, dass eine regelmässige Information über aktuelle Geschäfte des Gemeinderats online und in der Riehener Zeitung sowie anderen regionalen Medien erfolgt ist. Alle Medienmitteilungen erschienen zusammen mit Veranstaltungshinweisen auch auf Facebook.

Ein Schwerpunkt des Fachbereichs Kommunikation war die kritische Hinterfragung und Analyse der Inhalte und der Struktur der Webseite www.riehen.ch. In einer breit abgestützten Arbeitsgruppe wurden die Inhalte und die Struktur genau unter die Lupe genommen und zielgruppengerecht entflochten. Die Gelegenheit wurde genutzt, die Seite auch technisch auf den neusten Stand zu bringen: so wurde die Seite neu responsiv gestaltet, die Inhalte sind barrierefrei.

Des Weiteren beschäftigte uns die kommunikative Begleitung der Migration des Kommunikationsnetzes. Als besondere Herausforderung erwies sich die adressatengerechte Ansprache der verschiedenen K-Netz-Kunden. Es wurden mehrere tausend personalisierte Briefe versandt um sicher zu stellen, dass nach der Migration niemand vor schwarzen Bildschirmen sitzen musste.

Als vorbereitende Information über die baustellenbedingte grossräumige Umleitung der Achse Eglisee – Riehen Grenze wurden in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt Basel-Stadt mehrere Flyer in alle Haushalte verteilt. Mit der Gründung einer Begleitgruppe wurde sichergestellt, dass die Anwohnenden und Quartiervereine eine Stimme erhalten.

In einer Arbeitsgruppe unter der Leitung der Kommunikationsverantwortlichen wurde der Bespielung des neuen Dorfzentrums Auftrieb gegeben. Es konnten zahlreiche grössere und kleinere Events durchgeführt werden. Ein Highlight war die Eröffnung des Rehberger-Wegs und deren kommunikative Begleitung. Im September 2015 wurden die ersten 12 Wegmarken installiert, im Juni 2016 konnten bei prächtigem Wetter alle 24 Kunstwerke der Öffentlichkeit präsentiert und übergeben werden. An der feierlichen Eröffnung wurde zusätzlich das temporäre Cuckoolus Nest, in das sich das Zollhäuschen am Deutsch-Schweizer-Grenzübergang einen Sommer lang verwandelt hat, enthüllt.

6.3 Werkdienste

Im Berichtsjahr erfolgten bei den Strukturen und Aufgaben innerhalb der Werkdienste lediglich marginale Anpassungen. Die eingeführte „Hochwasserorganisation“ der Werkdienste mit den entsprechenden flankierenden Massnahmen vor allem im Steingrubenweg haben sich in der Praxis bewährt.

Die neue Mineralöl-Tankstelle war das gesamte Jahr über in Betrieb und erfüllte die Erwartungen vollumfänglich. Die beim Kreditantrag zugrunde gelegten Annahmen konnten im Praxisbetrieb bestätigt und die entsprechenden Einsparungen gegenüber einem Betanken bei einem Fremdanbieter realisiert werden.

Das für 2015 geplante Kommunaltransporter-Ersatzfahrzeug wurde wie bereits im letzten Geschäftsbericht angedeutet 2016 geliefert. Daneben wurde der Ersatz des Schreinerfahrzeuges Combo-1 aufgrund der 2015 getätigten Reparaturen im Zusammenhang mit der Vorführung bei der Motorfahrzeugkontrolle um ein Jahr aufgeschoben.

Die Idee des gemeinsamen Logistikzentrums der Stadtgärtnerei Basel und Gemeinde Riehen am Rande des Areals des Friedhofs am Hörnli ist weiterhin aktuell. Zurzeit wird dieser Vorschlag durch das Finanzdepartement geprüft.

6.4 Ergänzende Informationen zu anderen Abteilungen

1. Publikums- und Behördendienste

Ergänzend sind die Hausdienste sowie die Weibeldienste zu erwähnen, woraus intern eigenständige Teams gebildet wurden, welche ebenfalls einen wesentlichen Beitrag für die Gemeindeverwaltung im Namen der Abteilung Publikums- und Behördendienste erbringen.

Per 1. Mai 2016 haben die Hausdienste die Verantwortung über den Gebäudeunterhalt der Musikschule Riehen übernommen und die Integration in den bestehenden Betrieb wurde angegangen. Im Bereich Facility Management wurde beschlossen, dass der Hausdienst in die Erarbeitung eines Konzepts eingebunden wird, welches alle Aspekte einer zukünftigen Gesamtbetreuung der Verwaltungliegenschaften im Bereich Hauswartung und Reinigung vorsieht. Dies soll Synergien und damit Effizienz schaffen. Weiter wurde bei den Hausdiensten ein Ausbildungsplatz (Fachfrau/mann Betriebsunterhalt EFZ) geschaffen.

Der Weibeldienst hat im Berichtsjahr diverse Dienstleistungen zu Gunsten der Verwaltung, der Politik sowie der externen Kundschaft erbracht. So wurde der gesamte interne sowie externe Postbetrieb sichergestellt und interne Kopier- und Bindearbeiten für die Verwaltung, Aussenstellen sowie für die Politik erledigt. Im Gemeindehaus wurden die Arbeitszimmer für insgesamt rund 1'200 Sitzungen bereitgestellt.

Wiederum wurden die traditionellen Jubilarenbesuche anlässlich eines 90. oder 100. Geburtstags oder bei den verschiedensten Hochzeitsjubiläen (50, 60, 65 oder sogar 70 Ehejahren) zur grossen Freude vieler Betroffener durchgeführt. Aufgrund der Altersstruktur in Riehen ist die Tendenz der Besuche steigend. Die Vielzahl der Dankeschreiben zeigt die Beliebtheit unter der Bevölkerung.

Weiterhin wird der Bürgersaal zur Nutzung eigener Anlässe der Gemeinde, von Schulen, der Politik und immer öfter auch von Vereinen genutzt. So wurden im Berichtsjahr gegen 70 Anlässe durchgeführt, bei welchem der Weibeldienst eine reibungslose Durchführung ermöglichte. Unterdessen wird der Bürgersaal von gegen zwanzig verschiedenen Riehener Vereinen aufgesucht und für die Durchführung diverser gesellschaftlicher Anlässe vermietet. Nicht zuletzt deshalb ist es Zeit, neue Grundlagen (Reglement und Ordnung zur Nutzung des Bürgersaals) als sichere und verlässliche Vermietungsbasis zu erarbeiten.

2. Finanzen

Aufgrund der vorzeitigen Pensionierungen des langjährigen IT-Leiters und des langjährigen Liegenschaftsverwalters verbunden mit der Übernahme der Schulliegenschaften im Rahmen des FILA2-Abkommens, stand die Finanzabteilung vor grösseren organisatorischen Herausforderungen in dieser Berichtsperiode. Zur Sicherstellung der zukünftigen Herausforderungen und zur Steuerung des gesamten Immobilienportfolios nach den Grundsätzen der Immobilienstrategie des Gemeinderats wurde der Fachbereich Immobilien verstärkt, da das Aufgabenprofil der bestehenden Funktion nicht mehr den zukünftigen Anforderungen an den Fachbereich entsprochen hat. Das Resultat dieser Reorganisation führte zur Bildung der neuen Funktionen des Leiters Immobilien & Arealentwicklung sowie derjenigen der Immobilienbewirtschafterin, wobei insbesondere die Aufgabenschwerpunkte des Leiters Immobilien in Bezug auf Strategie und Arealentwicklung nochmals verfeinert wurden. Die Reorganisation des Fachbereichs Projekte & Informatik erfolgte auf Basis der IT-Strategie, indem Themenschwerpunkte mit spezialisierten Aufgaben und Verantwortlichkeiten gebildet wurden, um den Bedürfnissen des Verwaltungsbetriebs besser und effizienter gerecht werden zu können. Im Rahmen des IKS-Projekts wurden die Prozesse in den Abteilungen weiter dokumentiert und eine IKS Richtlinie erarbeitet, damit das IKS in den Regelbetrieb überführt werden kann. Bei der Neukalibrierung des innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleichs (FILA2) wurden im Rechnungswesen die entsprechenden finanziellen Grundlagen erarbeitet.

3. Gesundheit und Soziales

2016 mussten Engpässe aufgrund von Vakanzen in der Leitung der Sozialhilfe und in der Administration der Sozialhilfe gemeistert werden. Dank der Selbstständigkeit und dem grossen Engagement des Teams gelang es, diese Herausforderungen zu meistern. Im Arbeitsintegrationsprogramm sind im Verlauf des Jahres 23 Teilnehmende eingetreten und 29 Teilnehmende ausgetreten, was eine deutliche Erhöhung im Vergleich zu

den Vorjahren bedeutet. Dieser Umstand wird im FTE-Personalbestand auf Seite 49 nicht ersichtlich, da aufgrund fehlender Winterarbeiten viele Teilnehmerstellen gegen Ende Jahr aufgehoben und der Teilnehmerbestand erst ab dem Frühjahr wieder aufgestockt wird. Zudem dauern die AIP-Einsätze in der Regel nur einige Monate und sind auf einen Wiedereintritt in den 1. Arbeitsmarkt ausgerichtet.

4. Bau, Mobilität und Umwelt

Die Arbeitsbelastung in der Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt war in einzelnen Fachbereichen im Berichtsjahr hoch. Im Fachbereich Ortsplanung und Umwelt war sie sehr hoch, weil eine 80-Prozentstelle aufgrund eines Stellenwechsels ein halbes Jahr nicht besetzt war. Die Stelle konnte inzwischen besetzt werden, der neue Stelleninhaber hat sich gut eingearbeitet. Im Fachbereich Tiefbau war die Arbeitsbelastung u. a. wegen der Vorbereitung des Providerwechsels hoch. Die Belastung wird sich im Fachbereich Tiefbau im Laufe des Jahres 2017 normalisieren. Der Fachbereich Hochbau wird vermehrt auch für Projekte für die seit 1. Januar 2017 im Eigentum der Gemeinde stehenden Schulbauten eingesetzt, vorerst noch begleitend, weil die Verantwortung betreffend Unterhalt und Erneuerung bis Ende 2018 noch beim kantonalen Hochbauamt liegt. Die Ressourcen im Fachbereich Hochbau sollten deshalb voraussichtlich vorerst noch genügen.

Die Abteilung erbringt verschiedene Querdienstleistungen:

Der *Fachbereich Hochbau* hat als Querdienstleister insbesondere folgende Projekte bearbeitet oder begleitet:

- Begleitung der Realisierung zur bedarfsgerechten Sanierung des Gemeindehauses, Abschlussarbeiten
- Fresh-up Arbeiten im Gemeindehaus für Einwohnerdienste und Sitzungszimmer Gemeinderat, Ausarbeiten des Projekts zur Realisierung 2017
- Nebengebäude Gemeindehaus, Durchführung der Sanierung Wärmelast im Untergeschoss
- Neubau Doppelkindergarten mit Tagesstrukturen an der Paradiesstrasse 45-47, Begleiten der Realisierung
- Realisierung eines Provisoriums während Bauzeit Neubau Doppelkindergarten Paradiesstrasse
- Hinter Gärten, Freiraumentwicklung, Mitarbeit am Investitionskredit, Begleitung Baueingabe und Ausführungsprojekt
- Freizeitzentrum Landauer, Sanierung Hartplatz, Erarbeitung und Durchführung eines Planerwettbewerbs sowie Begleitung Vorprojekt
- Kindergarten Siegwaldweg, Durchführung Submission Architekturwettbewerb im Planerwahlverfahren auf Grundlage einer Zustandsanalyse
- Kindergarten Schmiedgasse, Ausbau Dachgeschoss zur weiteren Nutzung, Begleitung der Realisierung
- Spielzeugmuseum Neukonzeption, Begleitung und Jurierung Planerwahlverfahren, Projektbegleitung
- Werkhof statische Massnahmen Erdanker, Ausführungsprojekt
- Naturbad, Begleitung Umgang Schaden Wasserfolie, Gutachten
- Oberdorfstrasse 21-25, Begleitung Ausschreibung und Ausführungsprojekt PV-Anlage mit Second-Life-Speicher und Erarbeiten Ausführungsprojekt Betonsanierung
- Vorbereitung und Begleitung studentischer Arbeiten der Accademia di Mendrisio zur Dorfkernentwicklung Riehen
- Reithalle Hellring, Durchführung Planerwettbewerb zur haustechnischen Gesamtsanierung, Begleitung Vorprojekt

Zudem sind Mitarbeiter des *Fachbereichs Hochbau* in der Ortsbildkommission und der Energiekommission vertreten sowie für die Auszahlung von Subventionsbeiträgen für bauliche Massnahmen an denkmalgeschützten Bauten und Anlagen verantwortlich. Schliesslich liegt auch die Anschaffung oder der Ersatz des Büromobiliars in der Verantwortung des Hochbaus.

Der Fachbereich Tiefbau erbringt ebenfalls verschiedene Querdienstleistungen für andere Abteilungen. Im Berichtsjahr wurden folgende Projekte bearbeitet:

- Sportanlage Grendelmatte: Ersatz Kunstrasen. Vorbereitung für ER-Vorlage. Diverse Abklärungen AUE; IWB; Entsorgung alter Belag. Begleitung externer Berater; Zusätzliche Beleuchtung Kunstrasenfeld: Baueingabe; Projekt; Offerten/Vergaben; Bauleitung; Abrechnung
- Freizeitzentrum Landauer: Sanierung Hartplatz. Vorbereitung für ER-Vorlage. Abklärungen AUE betr. Belastung des Alten Belags/Unterbaus. Prüfung best. Kanalisation. Begleitung externer Planer.
- Versetzen der Lauritzen-Skulptur von der Essig-Anlage zur Wettstein-Anlage: Offerte/Vergabe; Organisation und Begleitung der Arbeiten.
- Kostenschätzung für den Rückbau des Brunnens im Schulhof Wasserstelzen.

5. Kultur, Freizeit und Sport

2016 waren leider zwei länger dauernde Absenzen von Produkteverantwortlichen zu verzeichnen. Dank dem grossen Engagement der jeweiligen Teams gelang es, die entsprechenden Herausforderungen zu meistern. Die Organisation von Stellvertretungslösungen für die von Öffnungszeiten geprägten Betriebe wurde im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Personal weiter optimiert.

6. Bildung und Familie

Zur Vorbereitung der Übernahme der Schulliegenschaften, die in der zweiten Jahreshälfte positiv von der Politik in den Landgemeinden sowie dem Grossen Rat gutheissen wurde, begannen umfangreiche Koordinationsarbeiten über die Abteilungen hinweg, um die anstehenden Geschäfte während und nach der Übergangsphase 2017 und 2018, in welcher der Kanton im Auftrag der Gemeinde noch Unterhaltsarbeiten leistet, zu bewältigen. Insgesamt wurde im Berichtsjahr intensiv mit den Fachbereichen vor allem im Bereich Controlling und Recht zusammengearbeitet, um die anspruchsvollen rechtlichen wie auch Budget- und Controllingarbeiten zu bewältigen. Das erste Halbjahr war von der Erstellung des Leistungsauftrags zu Händen der Sachkommission und des Einwohnerrates geprägt. Im Bereich der Schulen wird eine ebenfalls enge Zusammenarbeit mit der Fachstelle Personal laufend gepflegt.

6.5 Darstellung und Erläuterung der Struktur- bzw. Overheadkosten

6.5.1 Ressourcen

Zum besseren Verständnis wird einleitend die generelle Zusammensetzung der gemeindeeigenen Ressourcen beleuchtet. Grundsätzlich müssen zwei Arten von Gemeinderessourcen vorhanden sein, um den Gesamtbetrieb zu gewährleisten:

1. Ressourcen für die unmittelbare Erstellung der „Produkte“ für die Bevölkerung

Einerseits werden Ressourcen benötigt für die Produkterstellung, d. h. Ressourcen, die unmittelbar für die Erstellung der von der Bevölkerung wahrnehmbaren Produkte bereitgestellt werden müssen. Dabei kann es sich um Sachmittel (z. B. Materialien, Mobiliar, Maschinen, Liegenschaften), Dienstleistungen von Dritten oder um Arbeitsleistung des eigenen Personals sowie um Kapitalkosten für die Produkte handeln. Bei handwerklichen Stundenleistungen des eigenen Personals für die Produkte wird – zusätzlich zu den reinen Stundenleistungen – ein Gemeinkostenzuschlag von 15 % des Stundenlohns für Arbeitsvorbereitung in der Werkstatt, administrative Arbeiten, Fahrzeuge oder Kleinmaterial verrechnet. Die Produktkosten bzw. Erlöse steigen oder fallen proportional mit der erstellten Menge (Bsp.: mehr Kehricht bedeutet entsprechend höhere Stunden für das Einsammeln des Kehrichts und höhere Gebühren der Kehrichtverbrennungsanlage). Kosten sollen nur dann den Produkten belastet werden, wenn sie diese auch verursacht haben. Deshalb werden in der Regel auf Stufe Produkt keine Strukturkosten belastet, sondern nur auf Stufe Politikbereich (Produktgruppe).

2. Ressourcen zur Gewährleistung der interne Dienstleistungen und Strukturen

Andererseits benötigt ein grosser Dienstleistungsbetrieb die nötigen internen Strukturen, um seine Aufgaben erfüllen zu können; die entsprechenden Kosten werden Strukturkosten oder auch Overheadkosten genannt: Um selbstständig handeln zu können und um selbstständig zu bleiben, braucht eine Kommune in der Grössenordnung von Riehen zwingend einen Stab von Mitarbeitenden, um dem Bedarf der Bevölkerung und den hohen Anforderungen der übergeordneten Behörden von Bund und Kanton sowie der eigenen Behörden auf rechtsstaatlich korrekte Weise gerecht zu werden. Bekanntlich ist die Gemeinde keine homogene Einheit, sondern sie besteht aus einem bunten Strauss von komplexen Fachgebieten. Die für das Funktionieren und Managen des Gesamtbetriebs benötigten Ressourcen (z. B. Verwaltungs- und Abteilungsleitung, Stabsdienste, Sekretariat, Rechnungswesen, Informatikquerdienste, Dokumentationsstelle, Weibel-/Hausdienst, Telefonzentrale sowie Gebäude, Materiallager etc.) können nicht – oder nur partiell – sinnvoll den einzelnen Produkten zugeordnet werden. Diese Strukturkosten werden auf Stufe Politikbereich den Globalkrediten der Leistungsaufträge belastet. Die Aufteilung der Strukturkosten auf die einzelnen Politikberei-

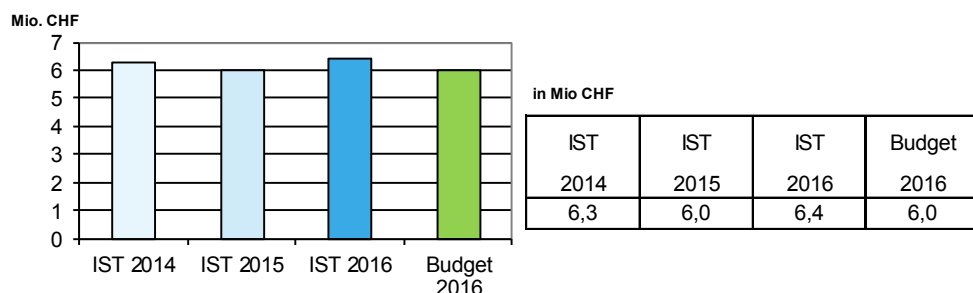
che erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2010 nach dem finanziellen Gewicht der Leistungsaufträge (§ 17a Finanzhaus-
haltordnung).

6.5.2 Übersicht über die Strukturkosten 2016

Minusbeträge = Kosten / Plusbeträge = Erlöse

	Externe Kosten / Erlöse (unmittelbar geldwirksam) T CHF	IST 2016 interne Kosten / Erlöse (nicht unmittelbar geldwirksam) T CHF	Total allg. Struktur- kosten T CHF	IST 2015 Total allg. Struktur- kosten T CHF
1 Personalkosten	-5'801		-5'801	-5'136
2 Rechtsgutachten / Expertenaufträge	-16		-16	-78
3 Informatik (Software+Hardware+Wartung)	-675		-675	-747
4 Übrige Infrastruktur	-394		-394	-572
5 Rechnungsrevision	-41		-41	-53
6 Dienstleistungen/Lieferungen von Dritten	-610		-610	-854
7 Diverse interne Belastungen / Erlöse		1'042	1'042	901
8 Abschreibungen (Informatik, übrige Investitionen)		-33	-33	-82
9 Kosten und Erlöse Liegenschaften Verwaltungsvermögen				
- Sachkosten laufender Jahresunterhalt	-630			-494
- Sachkosten ausserord. Unterhalt	-631			-805
- Entnahme aus Instandsetzungsrückstellung		631		805
- Stundenleistungen des Gemeindepersonals	-412			-267
- Belastung kalkulatorische Zinsen		-2'880		-2'875
- Mieteinnahmen von Dritten	706			876
- Übrige Kosten und Erlöse		166		166
- Zuweisung Instandsetzungsrückstellung		-1'617		-1'626
- Einnahmen der intern belasteten Mieten		4'828		4'815
Total Liegenschaften des Verwaltungsvermögens			161	595
Total der Belastung auf Stufe Produktgruppen	-8'504	2'137	-6'367	-6'026

Die Zeilen 1 bis 9 der Tabelle werden nachfolgend einzeln kommentiert.



6.5.3 Allgemeine Erläuterungen zu den Zeilen 1 bis 9 der obenstehenden Tabelle

1. Personalkosten

Kommentar

Auf Grund der Reorganisation der Verwaltungsleitung ergeben sich höhere Kosten. Einerseits ist die Stelle des Generalsekretärs zusätzlich mit den „Restkosten“ die nicht den Produkten belastet werden können in den Strukturkosten enthalten. Andererseits ist der neue Verwaltungsleiter wenig zu Lasten von Produkten tätig, was den Anteil der Strukturkosten ebenfalls erhöht. Zudem führte die Pensionierung des Gemeindeverwalters per 31. Oktober 2016 zu überschneidungsbedingten einmaligen Mehrkosten.

Grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position

Hier werden die allgemeinen Personalkosten des gesamten Gemeindepersonals sowie die „Rest“-Lohnkosten der internen Querdienstleistungen verbucht. Zu den allgemeinen Personalkosten gehören z. B.: Personalgewinnung, Aus- und Weiterbildung, Coaching, Stundenleistungen der internen Sicherheitsbeauftragten.

Die Querdienstleistenden (z. B.: Fachbereiche Personal, Controlling und Recht, Kommunikation, Buchhaltung, Fachbereich Hochbau, Weibeldienste, Zentralsekretariat) erfassen – wie alle Mitarbeitenden der Gemeinde – ihre Arbeitszeit, die sie für Produkte oder Projekte einsetzen. Nach Abzug dieser Leistungen verbleibt eine sich jährlich verändernde Restgrösse als Strukturkosten bestehen.

2. Rechtsgutachten/Expertenaufträge

Kommentar

Im Geschäftsjahr 2016 waren weniger Rechtsgutachten und Expertenaufträge zu verzeichnen.

Grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position

Hier werden z. B. Beratungsaufträge im Bereich der Organisationsentwicklung (z. B. IKS), Aufträge an spezialisierte Experten sowie Gutachten und Mandate (z. B. Fachanwälte) gebucht, soweit sie nicht einer Produktgruppe zugeordnet werden.

3. Informatikkosten für Software, Hardware und Wartungsverträge

Kommentar

Im Bereich Informatik wurden die Weiterverrechnungen von Informatikdienstleistungen (Druckaufwände und Telefonkosten) an die Produkte weiter vorangetrieben. Dies hat im 2016 zu tieferen Overheadkosten geführt.

Grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position

Investitionen werden in der Regel erst ab CHF 100'000 aktiviert und abgeschrieben. Die übrigen Anschaffungen werden direkt der Jahresrechnung belastet. Unter dieser Position sind Anschaffungen von Informatikmitteln erfasst, die turnusgemäss ersetzt werden müssen. Ebenfalls werden hier – meist zwingend nötige – Programmupdates sowie der jährliche Unterhalt und die Kosten für Ausfälle und Störungsbehebung der vorhandenen Anlagen verbucht. Werden Anschaffungen über CHF 200'000 getätigt, müssen diese vorgängig vom Einwohnerrat genehmigt werden.

4. Übrige Infrastruktur

Kommentar

Im Bereich Drucker wurde die Weiterverrechnung von Dienstleistungen an die Produkte verbessert. Dies hat im 2016 zu tieferen Overheadkosten geführt. Zudem ist der Rückgang im 2016 zum Vorjahr auf einmalige Kosten im Geschäftsjahr 2015 für den Umzug der Büroräumlichkeiten Baselstrasse 30/34 zurückzuführen. Eine leichte Abnahme ist in den Versicherungen zu verzeichnen, hier wurde 2016 keine Einlage in den Versicherungsfonds vorgenommen.

Grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position

Unter dieser Position sind Kosten für Versicherungen, Kopierer, Drucker, Scanner, Büromobilen, Fahrzeuganteile etc. verbucht, wenn sie der gesamten Verwaltung dienen.

5. Rechnungsrevision

Kommentar

Keine besonderen Bemerkungen.

Grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position

Hier finden sich die Kosten der Rechnungsrevision. Das Mandat wurde neu ausgeschrieben und dem Einwohnerrat zur Beschlussfassung unterbreitet. Der Einwohnerrat wählte am 30. Oktober 2014 auf Antrag des Gemeinderats und der Geschäftsprüfungskommission die Firma BDO AG als Revisionsstelle der Einwohnergemeinde Riehen. Das

Mandat gilt ab Kalenderjahr 2015 fest für 2 Jahre und verlängert sich anschliessend bis auf Widerruf, längstens aber für eine Dauer von insgesamt 8 Jahren.

6. Dienstleistungen/Lieferungen von Dritten

Kommentar

Der Rückgang der Kosten im 2016 ist auf einmalige Büroausbaukosten im Geschäftsjahr 2015 zurückzuführen.

Grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position

Porti, Telefonkosten, Post-/Banksesen, Mitgliederbeiträge, Abos, Fachliteratur, Unterhalt Büromaschinen, Reinigungen, Verbrauchsmaterial, Energiekosten, Büromaterial, Drucksachen, etc. werden hier verbucht.

7. Diverse interne Belastungen und Erlöse (netto)

Kommentar

Keine grösseren Veränderungen.

Grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position

Die Sammelposition enthält vor allem Belastungen der einzelnen Verwaltungsteile für interne Mieten und interne Zinsen, ferner an Produkte direkt verrechnete Overheadpauschalen (Schulbereich) sowie Erlöse aus den an Produkten verrechneten Gemeinkostenzuschlägen (15 % auf Löhnen der Werkdienste).

8. Abschreibungen

Kommentar

Aufgrund von bereits abgeschriebenem Vermögenswerten haben sich die Abschreibungen verringert.

Grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position.

Diese Position enthält die Abschreibungen aller aktivierten Investitionen des Strukturkostenbereichs, sofern sie noch einen Bilanzwert aufweisen.

9. Kosten und Erlöse der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens

Kommentar

Die tieferen Nettoeinnahmen der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens sind hauptsächlich entstanden, weil im Berichtsjahr mehr Sanierungsarbeiten über den ordentlichen Unterhalt und nicht über den ausserordentlichen Unterhalt ausgeführt wurden. Zudem belasteten die notwendigen Projektierungsarbeiten für den Kindergarten Paradiesstrasse, sowie die generelle Überprüfung der Kindergartenliegenschaften betreffend der Einhaltung der kantonalen Standards die Position der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens.

Grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position

Sachkosten laufender Jahresunterhalt: Die hier aufgeführten Kosten betreffen die „kleinen“ Jahresunterhaltsarbeiten aller Liegenschaften im Verwaltungsvermögen. Grosse Unterhaltsarbeiten werden über die Rückstellungen für Instandsetzung abgewickelt.

Sachkosten ausserordentlicher Unterhalt: Diese werterhaltenden Instandsetzungsinvestitionen werden zusammen mit den übrigen Investitionen im Politikplan und Geschäftsbericht auf einer separaten Investitionsliste ausgewiesen. Beträge über CHF 200'000 werden mit einer separaten Vorlage beim Einwohnerrat beantragt.

Entnahme aus der Instandsetzungsrückstellung: Die ausgeführten werterhaltenden Instandsetzungsarbeiten in Liegenschaften werden jeweils aus der Rückstellung entnommen.

Stundenleistungen des Gemeindepersonals: Hier werden die geleisteten Arbeiten von Gemeindemitarbeitenden für die Liegenschaften aufgeführt. Dies betrifft z. B. den Liegenschaftsverwalter, Bauführer und Werkdienstmitarbeitende. Mieteinnahmen von Dritten in Liegenschaften des Verwaltungsvermögens: Diese Einnahmen sind ausnahmslos echte Vermietungen an Dritte, z. B. Lagerräume, Wohnungen, Nebenräume, Garagen.

Belastung von kalkulatorischen Zinsen: Interne Zinsbelastung für Liegenschaften des Verwaltungsvermögens.

Zuweisung an Instandsetzungsrückstellung: An den Liegenschaften müssen zur Werterhaltung periodisch die nötigen Instandsetzungsarbeiten ausgeführt werden. Für die Verwaltungliegenschaften wird dafür jährlich – zulasten der Strukturkosten und somit der Jahresrechnung – 1 % der Gebäudeversicherungssumme zurückgestellt. Werden in einem Jahr grössere Instandsetzungsarbeiten ausgeführt, können die entsprechenden Rückstellungen aufgelöst werden. Deshalb sind diese Instandsetzungsarbeiten im Ausführungsjahr bezüglich des Jahresergebnisses erfolgsneutral.

Einnahmen der intern belasteten Mieten: Interne Mieteinnahmen von Liegenschaften des Verwaltungsvermögens, die den einzelnen Verwaltungsteilen belastet wurden.

7 Details zu den neutralen Kosten und Erlösen

in TCHF	IST 2015	IST 2016	Budget 2016
Einkommensteuer	67'474	71'620	67'548
Vermögenssteuer	21'214	21'799	18'400
Steuer auf Kapitaleistungen	989	1'256	900
Steuern juristischer Personen	1'739	1'891	1'500
Grundstückgewinnsteuern	3'213	2'699	2'300
Debitorenverluste Steuern	-563	-436	-650
a) Total Steuern (netto)	94'066	98'829	89'998
b) Total Immobilienerfolg Finanzvermögen (netto)	2'441	2'452	2'128
Kapitalerträge Finanzvermögen	10	2	25
Kapitalerträge Verwaltungsvermögen	7	10	5
Nettozinsen auf Schulden	-121	-122	-140
Verzinsung Moostal	531	539	539
Verzugszinsen Steuern	697	612	700
Vergütungszinsen auf Steuern	-653	-634	-600
Verzinsung der Gemeindefonds	-3	-1	-10
c) Total Zinsen (netto)	468	406	519
Übrige Erlöse (Stromsparbonus)	147	146	120
Hundesteuer	110	112	110
Übrige Konzessionen	550	550	550
Ausgleichszahlung von Basel-Stadt 1.-6. Schuljahr	11'580	12'571	13'043
Ausgleichszahlung Spitalschliessung	-1'800	-2'400	-2'400
Ressourcen- und Lastenausgleich	-4'261	-3'184	-4'400
d) Total Übr Steuern, Konzessi., Lastenausgl etc.	6'326	7'795	7'023
e) Total Kalkulatorischer Zinsertrag (netto)	10'677	10'670	10'620
Diverse Kosten/Erlöse	-80	-80	-31
Vorprojekt Zentrum Niederholz		-165	
Vorarbeiten energetische Sanierung	-2		
Spezialfinanzierung "Energetische Sanierungen"		-494	
Auflösung Rückstellung für die Kosten PK-Sanierung 2009-2015	1'750		
Besitzstandseinlage PKBS, gem. Einwohnerrat vom Dez. 14	-10'954		
Forderung an RentnerInnen gem. Einwohnerrat vom Dez. 14	-775		
Projekte Arealentwicklungen	-374	-303	-36
Einnahmen aus Mehrwertabgaben	1'204		
Wertkorrektur Verzinsung Moostal	-531	-539	-539
Wertkorrekturen (Beteiligungen)	2'958		
f) Total Übriges (a.o./periodenfremdes, Ausbuchungen etc.)	-6'804	-1'581	-606
g) Total neutrale Erlöse (netto)	107'174	118'571	109'682

7.1 Kommentar zu den neutralen Kosten und Erlösen

1. Steuern

Der Netto-Steuerertrag (Zeile a) lag mit TCHF 98'829 um TCHF 8'831 über dem budgetierten Wert von TCHF 89'998.

Die Einkommenssteuern schlossen gegenüber dem Budget um rund TCHF 4'072 besser ab als erwartet. Dies liegt in erster Linie daran, dass die Schätzung der Einkommenssteuern für die Steuerperiode 2014 um rund TCHF 2'200 nach oben korrigiert werden konnte. Zudem erhöhten sich die Nach- und Strafsteuern gegenüber dem budgetierten Wert um rund TCHF 250 und die Quellensteuern um rund TCHF 1'538.

Die Vermögenssteuern schlossen gegenüber dem Budget um rund TCHF 3'400 besser ab als erwartet. Dies liegt in erster Linie daran, dass die Schätzung der Vermögenssteuern für die Steuerperiode 2014 um rund TCHF 1'100 und für die Steuerperiode 2015 um rund TCHF 2'200 nach oben korrigiert werden konnte.

Die Steuern auf Kapitaleistungen und die Steuern juristischer Personen schlossen gemeinsam rund TCHF 750 über Budget ab. Die Grundstücksgewinnsteuern verbesserten sich gegenüber dem Budget um rund TCHF 400.

2. Immobilienerfolg Finanzvermögen

Der Nettoertrag (Zeile b) des Liegenschaftserlöses des Finanzvermögens überschritt mit TCHF 2'452 den Planwert um TCHF 324. Aufgrund weniger Mieterwechsel sind die Unterhaltsarbeiten tiefer ausgefallen als budgetiert.

3. Kapitalerträge/Zinsen

Das Total Zinsen (Zeile c) lag mit TCHF 406 um TCHF 113 unter dem budgetierten Wert von TCHF 519. Die Hauptabweichung zum Budget ist darin begründet, dass die Verzugszinsen auf Steuern rund TCH 100 unter dem budgetierten Wert abgeschlossen haben.

4. Total übrige Steuern, Konzessionen und Lastenausgleich mit Basel-Stadt

Das Total d) liegt mit TCHF 7'795 um rund TCHF 770 über dem budgetierten Ertrag von TCHF 7'023. Die Hauptabweichungen zum Budget liegen bei den Ausgleichzahlungen des Kantons Basel-Stadt für die Primarschulen und beim Ressourcen- und Lastenausgleich an den Kanton. Da die Schulabrechnung tiefer ausgefallen ist als budgetiert, reduzierten sich auch die Ausgleichszahlungen des Kantons. Da die Steuerkraft der Riehenener Einwohnerinnen und Einwohner gegenüber der Stadt wieder abgenommen hat, ist der Ressourcenausgleich um rund TCHF 1'300 tiefer ausgefallen als budgetiert.

5. Übriges

Der markante Rückgang der Kosten dieser Position ist darauf zurückzuführen, dass im Vergleichsjahr 2015 mehrere grössere Positionen enthalten waren, die im 2016 nicht mehr anfallen. Im Geschäftsjahr 2016 sind zusätzliche Kosten für die Rückstellung in die Spezialfinanzierung für die „Energetische Sanierungen und die Kosten für das Vorprojekt Zentrum Niederholz“ enthalten.

Ergänzungen noch zum Punkt 1 Steuern

Vergleich der fakturierten Einkommenssteuererträge 2014 bis 2016

	fakturiert im Kalenderjahr			Noch nicht fakturiert (-)	Aktueller Schätzwert
	2014	2015	2016		
Anzahl Fakturen	13'185	13'759	14'470		

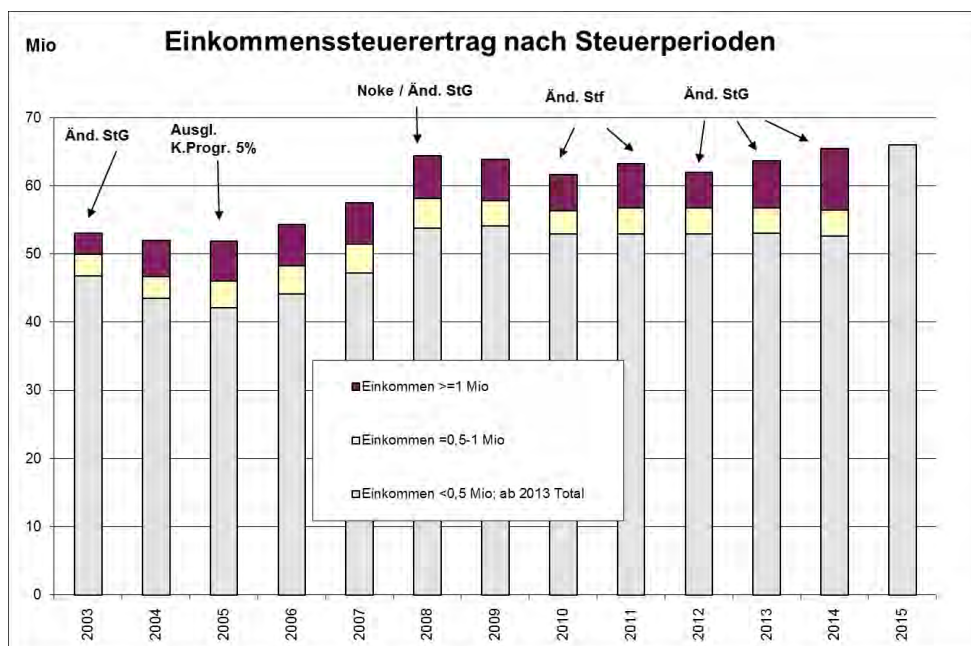
in TCHE

	2014	2015	2016		
In Riehen steuerbare Einkommen	721'023	789'632	811'770		
Fakturierter Steuerertrag total	61'477	66'950	68'474		
davon: Steuerperiode 2016			116	-66'384	66'500
davon: Steuerperiode 2015		182	38'940	-26'866	65'987
davon: Steuerperiode 2014	120	36'441	28'242	-709	65'511
davon: Steuerperiode 2013	33'471	28'935	1'068	-111	63'678
davon: Steuerperiode 2012	26'923	1'358	109	-33	61'951
davon: Steuerperiode 2011	953	17	-9	0	63'257
davon: Steuerperiode 2010	2	14	6	-0	61'651
davon: Steuerperiode 2009	8	1	4	6	63'880
davon: Steuerperiode 2008	0	1	0	14	64'423
davon: Steuerperiode 2007	0	1	0	6	57'476
davon: Steuerperiode 2006	0	0	0	0	54'370
andere	0	0	0		

Durchschnitte je Faktura in CHF:

Ertrag in CHF	4'663	4'866	4'732
in Riehen steuerbares Einkommen	54'685	57'390	56'100
Steuerbelastung	8.53%	8.48%	8.44%

Die Anzahl der Fakturen der Einkommenssteuern – und somit auch der fakturierte Betrag – ist abhängig von der Lieferung der Daten durch die kantonale Steuerverwaltung. Gegenüber dem Vorjahr haben im Berichtsjahr sowohl die Anzahl der Fakturen wie auch der fakturierte Steuerertrag zugenommen.



Veranlagte Einkommenssteuer der Steuerperiode 2014 nach Einkommensklassen

14.03.2017

Einkommens- kategorie in 1000 CHF	Anzahl	satzbest. Einkommen	in Riehen steuerbares Einkommen	Anzahl Kinder	Anzahl Unterst.- pflichtige	Steuerbetrag
0.000 bis 0.000	2'506	0	64'800	570	10	0
0.001 bis 9.999	977	4'900'800	4'718'600	258	13	385'774
10.000 bis 14.999	475	5'981'100	5'619'800	163	2	462'655
15.000 bis 19.999	544	9'571'700	8'952'300	169	7	737'004
20.000 bis 24.999	609	13'717'700	12'822'600	163	7	1'055'258
25.000 bis 29.999	618	16'920'400	15'855'300	182	10	1'304'924
30.000 bis 34.999	573	18'640'600	17'478'100	182	18	1'438'891
35.000 bis 39.999	585	21'923'400	20'128'900	167	11	1'657'118
40.000 bis 44.999	551	23'331'700	21'784'200	165	13	1'793'390
45.000 bis 49.999	514	24'359'200	22'600'400	157	9	1'860'584
50.000 bis 59.999	907	49'624'300	45'443'200	330	17	3'740'752
60.000 bis 69.999	707	45'756'100	40'582'200	296	27	3'340'568
70.000 bis 79.999	588	43'927'100	39'128'700	268	12	3'220'907
80.000 bis 89.999	450	38'135'800	33'578'500	230	11	2'764'355
90.000 bis 99.999	378	35'951'300	30'468'600	192	12	2'508'332
100.000 bis 119.999	572	62'582'900	53'095'000	320	20	4'371'052
120.000 bis 149.999	533	71'486'000	57'959'200	331	23	4'771'497
150.000 bis 199.999	499	85'805'200	65'718'300	336	16	5'410'264
200.000 bis 299.999	408	98'716'700	70'597'400	328	19	5'842'083
300.000 bis 499.999	248	93'189'400	61'123'200	253	17	5'107'950
500.000 bis 999.999	108	72'194'500	43'848'800	66	10	3'886'043
1000.000 bis	64	204'644'400	95'355'100	39	6	9'017'397
Total Veranlagte	13'414	1'041'360'300	766'923'200	5'165	290	64'676'798

Anm.: Nur Fälle mit Mindestbezugszeit von 6 Monaten

8 Bilanz

in TCHF	31.12.2015	31.12.2016
Aktiven		
<u>Finanzvermögen</u>		
Flüssige Mittel	35'512	22'382
Guthaben	2'256	2'446
Rechnungsabgrenzungen	15'325	26'098
Vorräte	71	54
Land und Liegenschaften Finanzvermögen	130'112	130'289
- do. Instandsetzungsrückstellung	-11'697	-12'445
Total Finanzvermögen	171'579	168'824
<u>Verwaltungsvermögen</u>		
Darlehen/Beteiligungen/Vorschüsse	20'724	22'710
Maschinen, Mobilien, Fahrzeuge, Einrichtungen	3'279	3'175
Land und Liegenschaften Verwaltungsvermögen	142'923	147'048
- do. Instandsetzungsrückstellung	-28'734	-29'544
Strassen, ÖB	74'036	72'053
Kanalisationen	92'241	90'771
Kommunikationsnetz	6'098	5'820
Übrige immobile Anlagen	14'454	15'424
Angefangene Projekte	15'619	15'226
Total Verwaltungsvermögen	340'640	342'683
Total Aktiven	512'219	511'507
Passiven		
<u>Fremdkapital</u>		
Kurzfristige Kreditoren	10'450	16'690
Rechnungsabgrenzungen	6'235	7'415
Debitorenvorauszahlungen (Steuern, Miete etc.)	52'826	46'921
Depotgelder	609	589
Übrige Rückstellungen	12'539	1'623
Festkredite	5'000	5'000
Total Fremdkapital	87'659	78'238
<u>Eigenkapital</u>		
Fonds	582	543
Spezialfinanzierungen	2'000	2'494
Neubewertungsreserven	375'301	374'441
Freie Reserven	50'278	50'346
Gewinn- und Verlustvortrag	-4'887	-3'600
Jahresergebnis	1'286	9'045
Total Eigenkapital	424'560	433'269
Total Passiven	512'219	511'507

9 Anhang zur Bilanz

9.1 Eventualverpflichtungen

Folgende relevante Eventualverpflichtungen bestehen zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts:

Gegenüber der Basler Kantonalbank besteht betreffend der Wärmeverbund Riehen AG eine Garantieverpflichtung über CHF 18'243'750.

Die Überwachung bei der Deponie Maienbühl zeigt tiefe Schadstoffwerte. Es besteht kein dringlicher Handlungsbedarf. Das Grundwasser im Abstrombereich wird weiterhin in Absprache mit Bund und Kanton (Amt für Umwelt und Energie) überwacht, in leicht reduziertem Umfang um eine weitere Periode mindestens bis 2017. Nach Abzug der Beiträge von Bund und Kanton verbleiben der Gemeinde geringfügige Restkosten für die Überwachungsmassnahmen.

9.2 Spezialfinanzierungen

9.2.1 Energetische Sanierungen

Im 2016 wurden CHF 494'100 zugewiesen, so dass der Bestand der Spezialfinanzierung für die energetische Sanierung per 31. Dezember 2016 in der Bilanz den Betrag von 2,494 Mio. Franken beträgt.

9.3 Ausserhalb der Bilanz geführte Rechnungen

9.3.1 Pensionskasse Basel-Stadt

Bei der Pensionskasse Basel-Stadt wird die Einnahmen- und Ausgabenrechnung des Vorsorgewerks der Gemeinde Riehen geführt.

Es besteht eine Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht von rund 14 Mio. Franken. Exakte Angaben liegen erst mit der Einnahme- und Ausgabenrechnung der PKBS 2016 vor. Die Höhe der Arbeitgeberbeitragsreserve erklärt sich dadurch, dass die Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht von 7,25 Mio. Franken, welche die Gemeinde gemäss Sanierungsvereinbarung mit der Pensionskasse Basel Stadt vom 15./27. Dezember 2009 geleistet hatte, per 1. Juli 2016 in eine normale Arbeitgeberbeitragsreserve umgebucht werden konnte.

9.3.2 Beteiligung der Rentnerinnen und Rentner an der Pensionskassensanierung

Gemäss Beschluss Nr. 14-18.026.01 „Neuregelung der beruflichen Vorsorge der Gemeinde Riehen“ des Einwohnerrats vom 17. Dezember 2014 müssen sich die Rentnerinnen und Rentner mittels Teuerungsverzicht an der Sanierung beteiligen. Der Einwohnerratsbeschluss (Ziff. 2.d.) regelt auch das Führen einer Nebenrechnung (einer sogenannten „Schattenrechnung“). Diese Berechnung des Sanierungsbeitrags der Rentenbeziehenden wird nachstehend aufgeführt. Die Schattenrechnung zeigt per 31.12.16 unverändert den Wert von 6,87 Mio. Franken.

	In Mio. CHF
Anteil Rentenbeziehende gemäss Einwohnerratsbeschluss vom 17.12.2014, Ziff. 2.d	6,10
Restschuld aus der Sanierung gemäss Einwohnerratsbeschluss vom 25.11. 2009	0,77
Gesamtbeitrag der Rentenbeziehenden an die Sanierung gemäss Einwohnerratsbeschluss vom 17.12.2014	6,87

10 Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung stellt eine Gesamtsicht der Aufwendungen und Erträge dar, gegliedert nach Kostenarten. Sie enthält keine Informationen aus der Leistungs- und Kostenrechnung. Sie entsteht aus der Addition aller Kosten und Erlöse ohne interne Verrechnungen.

Mit Ausnahme der Position "Personalaufwand", die unter Ziffer 6.1 (Seite 48ff) näher erläutert wird, sind die Zahlen der Erfolgsrechnung nicht selbstsprechend. Massgebend ist deshalb auch für die Rechnungslegung und für den Soll/Ist-Vergleich die *Produktsummenrechnung* (vgl. Seite 8), nicht die Erfolgsrechnung.

in TCHF	IST 2015	IST 2016
Ertrag		
40 Steuern	94'657	99'359
41 Regalien und Konzessionen	754	828
42 Vermögenserträge	5'908	5'774
43 Entgelte	14'179	13'087
45 Rückerstattungen / Beiträge für eigene Rechnung	6'611	6'942
48 Entnahmen aus Rückstellungen / Fonds		
Instandsetzungsrückstellung Liegenschaften	1'232	751
Übrige Entnahmen aus Rückstellungen	26	50
49 Neutrale / Diverse Erträge	16'289	12'571
Total Ertrag	139'657	139'361
Aufwand		
30.1 Behörden und Kommissionen	894	972
30.2 Personalaufwand	49'720	53'508
31 Sachaufwand	28'201	26'310
32 Passivzinsen	777	757
33 Abschreibungen		
Planmässige	5'272	5'230
Steuerguthaben	594	504
35 Entschädigungen / Beiträge an Dritte	38'097	39'474
38 Einlagen in Rückstellungen / Fonds		
Instandsetzungsrückstellung Liegenschaften	2'494	2'485
Neueinlagen in Gottesackerfonds	60	43
Neueinlagen Energiesparfonds Spezialfinanzierung	0	494
39.1 Neutraler / Diverser Aufwand	12'261	539
Total Aufwand	138'371	130'316
Total Ertrag	139'657	139'361
Total Aufwand	138'371	130'316
Jahresergebnis	1'286	9'045

11 Cash-Flow/Mittelflussrechnung

in TCHF	IST 2015	IST 2016	Budget 2016
Jahresergebnis	1'286	9'045	-600
+ <u>nicht liquiditätswirksame Kosten und Erlöse</u>			
Abschreibungen	5'247	5'211	5'399
Zuweisung: Instandsetzungs-Rückstellungen, übrige Rückstellungen und Reserven	14'817	3'746	3'140
Entnahme Instandsetzungs-Rückstellungen für Liegenschaften	-1'232	-751	-2'070
Entnahme aus Rückstellungen	-5'524	-6	-94
Bewertungsveränderungen/Buchgewinne/ Eigenleistungen	-577	-554	-600
Total nicht liquiditätswirksame Kosten und Erlöse	12'731	7'646	5'775
= Cash Flow I	14'017	16'691	5'175

Vergleiche Kommentar zum Cash-Flow unter Ziffer 3.3 auf Seite 9

in TCHF	IST 2015	IST 2016	Budget 2016
<u>Mittelherkunft</u>			
Cash Flow I	14'017	16'691	5'175
<u>Abnahme Finanz- / Verwaltungsvermögen</u>			
Guthaben/akt. Rechnungsabgrenzungen/Vorräte	281		
Immobilien, Land FV	81		
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen, EDV	16	32	
Investitionsbeiträge von Kanton und Privat	2'339	5	
Darlehen	9		
<u>Zunahme von Finanzierungen</u>			
Kurzfristige Schulden/passive Rechnungsabgrenzungen		1'318	
	2'726	1'355	0
Total Mittelherkunft	16'743	18'046	5'175
<u>Mittelverwendung</u>			
Guthaben/akt. Rechnungsabgrenzungen/Vorräte		-11'002	
Darlehen/Beteiligungen		-1'992	
Immobilien, Land FV	-3'669	-178	-630
	-3'669	-13'172	-630
Tiefbauten	-6'612	-5'315	-8'599
Hochbauten	-998	-1'258	-1'526
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen, EDV	-414	-438	-203
	-8'024	-7'011	-10'328
Kurzfristige Schulden/passive Rechnungsabgrenzungen	-5'230		
Rückstellungen		-10'954	
Langfristige Schulden			
Gemeindeeigene Fonds	-17	-39	
	-5'247	-10'993	0
Total Mittelverwendung	-16'940	-31'176	-10'958
Total Mittelherkunft	16'743	18'046	5'175
Total Mittelverwendung	-16'940	-31'176	-10'958
Veränderung flüssige Mittel/kurzfristige Geldanlagen	-197	-13'130	-5'783

12 Übersicht über die Investitionen

12.1 Gesamtübersicht Verwaltungs-, Finanzvermögen und Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften

in T CHF	IST 2015	IST 2016	Budget 2016
Investitionen und Anlagen			
I. Netto-Investitionen des Verwaltungsvermögens	-5'713	-6'989	-9'131
II. Netto-Anlagen des Finanzvermögens	-3'669	-178	-350
Zwischentotal 1	-9'382	-7'167	-9'481
Werterhaltende Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften			
Verwaltungsvermögen	-427	-119	-1'197
Finanzvermögen	-805	-631	-280
Zwischentotal 2	-1'232	-750	-1'477
Nettoinvestitionen Verwaltungs- und Finanzvermögen	-10'614	-7'917	-10'958

12.2 Investitionsrechnung (nur Verwaltungsvermögen)

in T CHF	IST 2015	IST 2016	Budget 2016
Einnahmen			
<u>Verkäufe/Abgänge</u>			
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	16	32	
<u>Investitionsbeiträge</u>			
Investitionsbeiträge von Kanton + Privaten	2'339	5	
Total Einnahmen	2'355	37	0
Ausgaben			
Cashwirksame Veränderungen			
<u>Zugänge</u>			
Tiefbauten	-6'612	-5'315	-8'599
Hochbauten	-998	-1'258	-1'526
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen, EDV	-414	-438	-203
	-8'024	-7'011	-10'328
Nicht cashwirksame Veränderungen			
<u>Zugänge</u>			
Aktivierte Eigenleistungen für Investitionen	-44	-15	0
	-44	-15	0
Total Ausgaben	-8'068	-7'026	-10'328
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-5'713	-6'989	-10'328

Die Investitionsrechnung enthält gemäss Vorgabe der Finanzhaushaltordnung (§ 11) nur Investitionen (bzw. bei Vermögensabgängen: Desinvestitionen) des *Verwaltungsvermögens*. Die Detailliste wird unter der Ziffer 12.4 dargestellt.

12.3 Abgerechnete Projekte in der Kompetenz des Einwohnerrats

Unter den abgerechneten Projekten befinden sich solche, deren Abrechnungen gemäss § 41 der Finanzhaushaltordnung dem Einwohnerrat zur Kenntnis zu bringen sind. Zu folgenden Krediten liegt die Abrechnung per 2016 vor:

Vorlage Nr.	Text	Genehmigter Betrag CHF (inkl. Teuerung)	Abgerechneter Betrag CHF	Unter- / Überschreitung (inkl. Beiträge von Dritten) Minus = Überschreitung
10-14.040.01	Neubau Naturbad * (inkl. Teuerung)	6'051'586	5'944'997	106'589
10-14.198.01	Tankstelle Werkhof Haselrain	330'000	327'999	2'001
10-14.198.01	Gastankstelle	122'000	143'262	-21'262
14-18.010.01	Ausbau Sozialhilfe und Umnutzung Kirchstr.2	319'000	284'161	34'839
14-18.010.01	Photovoltaikanlage Dach Gemeindehaus	388'440	229'912	158'528

12.4 Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte

Die Liste auf den nachfolgenden Seiten enthält sämtliche wertvermehrenden Investitionen und Anlagen (Anlagen = Finanzvermögen). Die Liste ist in abgerechnete sowie noch laufende bzw. beendete Projekte unterteilt.

Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbare Projekte mit separaten Vorlagen

Alle Beträge in CHF

Objekt Bezeichnung	Art	Kreditrahmen			getätigte Investitionen/Anlagen bzw. Ausgaben		Projektstand Unter- / Übers schreitung
		Vorlage- Nr.	vom	Betrag	Total -->	davon im 2016 aktiviert	
1	2	3	4	5	6	7	8
Verwaltungsvermögen							
Abgerechnete Projekte							
Verlegung WC und Zufahrt FGV Bäumlhof	Ersatz	GR	27.01.2015	148'000	162'833		-14'832.90
Ausbau Sozialhilfe und Umnutzung Kirchstrasse 21	Ersatz	14-18.01.01	28.01.2015	319'000	284'161		34'838.75
Kindergarten Hinter Gärten, Aussenraumgestaltung	Neu	GR	23.09.2014	190'000	196'737		-6'737.23
Neuerstellung Fuss- und Veloweg "Im Ebacker"	Neu	GR	03.02.2015	134'000	125'717		8'283.00
Zäslinbrunnen, neuer Standort	Ersatz	GR	27.10.2015	73'000	70'566		2'434.10
Neubau Naturbad * (inkl. Teuerung)	Neu	10-14.040.01	30.11.2010	6'051'586	5'944'997		106'588.67
OeB, Kandelaber/Netzkabel (diverse Projekte)	Ersatz		Budget 16	725'000	244'086	244'086	480'914.35
Gastankstelle	Neu	10-14.198.01	12.06.2013	122'000	143'262		-21'262.05
Tankstelle Werkhof Haselrain	Ersatz	10-14.198.01	12.06.2013	330'000	327'999	3'066	2'001.30
Photovoltaikanlage Dach Gemeindehaus (inkl. Teuerung)	Neu	14-18.01.01	28.01.2015	388'440	229'912	216'271	158'527.55
Baselstrasse, Platz vor Dorfkirche	Ersatz	GR	31.05.2016	116'000	139'714	139'714	-23'714.12
KG Schmiedgasse, Umnutzung Estrich (inkl. Teuerung)	Neu	GR	05.01.2016	189'620	170'507	144'284	19'112.85
Beleuchtung Kunstrasenfeld	Neu	GR	14.06.2016	69'000	72'959	72'959	-3'959.40
Beleuchtung Kunstraum	Ersatz	GR	24.05.2016	70'000	62'964	62'964	7'036.26
K-Netz, Netzwerkerweiterungen	Neu		Budget 16	50'000	44'573	-5'427	5'426.95
VW Amarok Kommunalfahrzeug	Ersatz	GR	11.08.2015	160'000	97'542	97'542	62'458.30
Piaggio Porter	Ersatz	GR	11.08.2015	160'000	31'612	31'612	-31'611.85
Lindner Unitrac	Ersatz	GR	23.08.2016	160'000	157'256	157'256	2'744.00
Noch laufende, bzw. beendete Projekte							
Schulraumprovisorium Essiganlage, Essigstrasse	Ersatz	14-18.071.01	04.11.2015	550'000	242'584		307'416.30
Bedarfsgerechte Sanierung Gemeindehaus	Ersatz	14-18.01.01	09.09.2014	75'000	611'505		139'494.85
Temporäre Raumeinheiten Schulhaus Hinter Gärten	Neu	GR	16.04.2013	167'000	137'941		29'058.60
Landauer, Anschluss an Wärmeverbund Riehen	Ersatz	GR	22.04.2014	141'900	148'083		-6'183.20
Wenkenpark, Sanierung Pavillon	Ersatz	GR	18.02.2014	110'550	111'313		-762.70
Pilotprojekt Musikschulen	Neu	10-14-244.01	29.04.2014	897'000	543'360		353'640.20
Sandreuterweg / Mohrhaldenstrasse	Ersatz	06-10.038	02.10.2007	1'324'000	897'865		426'134.51
Meierweg, Kilchgrundstr. - Bettingerstr.	Ersatz	10-14.070.01	15.02.2011	1'427'000	9'445		1'417'554.70
Esterliweg	Ersatz	GR	27.03.2012	177'000	168'780		8'220.35
Unterm Schellenberg	Ersatz	10-14.191.01	28.08.2013	2'181'000	2'383'754	907'438	435'246.09
Neugestaltung Dorfkern (inkl. Teuerung)	Ersatz	10-14.195.01	27.11.2013	3'566'054	3'775'412	612'879	-209'357.64
Hackbergstrasse	Ersatz	10-14.235.01	29.04.2014	1'617'000	1'264'092	815'614	352'907.97
Bäumliweg	Ersatz	10-14.235.01	29.04.2014	712'000	390'103	375'511	321'897.41
Siegwaldweg	Ersatz	10-14.235.01	29.04.2014	591'000	446'671	7'760	144'329.31
Sonnenbühlstrasse	Ersatz	10-14.235.01	29.04.2014	859'000	783'509	148'518	75'491.38
Störklingasse *	Neu	GR	24.09.2013	19'000	27'165	-1'182	-8'165.00
Paradiesstrasse	Ersatz	10-14.191.01	26.06.2013	354'000	284'447	-8'374	69'552.76
Steingrubenweg	Ersatz	10-14.191.01	26.06.2013	2'802'000	987'710	866'064	1'814'290.41
Äussere Baselstrasse	Ersatz	10-14.179.01	24.04.2013	6'730'000	391'603	304'218	6'338'396.91
Bahnunterführung Stettenfeld	Neu	10-10.194.01	27.11.2013	862'000	967'770	125'299	-105'769.77

Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbare Projekte mit separaten Vorlagen

Alle Beträge in CHF

Objekt Bezeichnung	Art	Kreditrahmen			getätigte Investitionen/Anlagen bzw. Ausgaben		Projektstand Unter- / Überschreitung
		Vorlage-Nr.	vom	Betrag	Total -->	davon im 2016 aktiviert	
1	2	3	4	5	6	7	8
Verwaltungsvermögen							
Noch laufende, bzw. beendete Projekte (Fortsetzung)							
Baselstrasse/Lörracherstrasse	Ersatz	14-18.007.01	24.09.2014	1'038'000	388'081	285'742	649'919
Steingrubenweg, Hinter Gärten-Bäumliweg	Ersatz	GR	10.11.2015	66'059	2'975		63'084
Bettingerstrasse	Ersatz	GR	20.10.2015	120'000	56'365	40'000	63'635
Doppelkindergarten Paradiesstrasse, inkl. Projektierung	Neu	14-18.054.01	23.09.2015	3'720'000	1'133'386	778'112	2'586'614
WC-Anlage Wenkenpark	Neu	GR	10.03.2015	187'400	95'987	94'307	91'413
Photovoltaikanlage Oberdorfstrasse 21/25	Neu	14-18.079.01	06.04.2016	1'565'000	22'052	22'052	1'542'948
Wettsteinstrasse, Schmiedgasse, Webergässchen OeB	Ersatz	GR	31.03.2015	314'806	328'043	328'043	-13'237
Pfaffenlohnweg	Ersatz	GR	09.02.2016	86'400	1'404	1'404	84'996
Paradiesstrasse	Ersatz	GR	25.10.2016	85'300	2'013	2'013	83'287
Rebenstrasse	Ersatz	GR	25.10.2016	77'800	2'013	2'013	75'787
Webergässchen, Teilerneuerung Plattenbelag	Ersatz	GR	17.02.2015	169'166	16'070	16'070	153'096
Landauer, Hartplatz	Ersatz				8'087	8'087	-8'087
K-Netz-Raum, Ersatz Kälteanlage	Ersatz	GR	02.08.2016	135'000	88'511	88'511	46'489
K-Netz, Netzwerkerweiterungen	Neu		Budget 16	450'000	37'000	37'000	413'000
Dokumentenmanagement	Neu	10-14.015	22.09.2010	214'224	235'534		-21'310
Zwischentotal Investitionen des Verwaltungsvermögen						7'021'425	18'503'276
davon Neuinvestitionen 2016		1'483'675.28		davon Ersatzinvestitionen 2016		5'537'750	
abzüglich Verkaufserlöse Grundstücke, Eintauscherlöse Fz (Abgleich zur Investitionsrechnung)						-32'000	
Zwischentotal I Nettoinvestitionen des Verwaltungsvermögen (vergl. Investitionsrechnung)						6'989'425	
* erhaltene Anteile Dritter verrechnet							
Finanzvermögen							
Abgerechnete Projekte							
Oberdorfstrasse 25, Sanierung Bäder, Küchen	Ersatz	06-10.093	28.05.2008	1'460'000	1'374'202		85'798
Oberdorfstrasse 21, Sanierung Bäder, Küchen	Ersatz	10-14.177.01	13.01.2013	3'030'000	2'438'525		591'475
Käufe							
Lettackerweg 116	Neu	GR	09.08.2016		177'525	177'525	-177'525
Zwischentotal II Anlagen des Finanzvermögen						177'525	499'748
davon Neuinvestitionen 2016		177'525.00		davon Ersatzinvestitionen 2016			
* erhaltene Anteile Dritter verrechnet ** inkl. Teuerung							
A. Gesamttotal der Nettoinvestitionen (Total I und Total II)						7'166'950	19'003'024
davon Neuinvestitionen 2016		1'661'200.28		davon Ersatzinvestitionen 2016		5'537'750	

Übersicht über die im 2016 getätigten werterhaltenden Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften.

Für diese Investitionen wurden die entsprechenden Instandsetzungsrückstellungen aufgelöst.
Deshalb sind sie bezüglich des Jahresergebnisses erfolgsneutral.

Instandsetzungsarbeiten in Liegenschaften des Verwaltungsvermögens	119'200
Instandsetzungsarbeiten in Liegenschaften des Finanzvermögens	631'300
B. Total der getätigten werterhaltenden Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften mit Entnahmen	750'500

Gesamtrekapitulation

A. Gesamttotal der Investitionen des Verwaltungsvermögens und Anlagen des Finanzvermögens	7'166'950
B. Total der getätigten werterhaltenden Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften mit Entnahmen	750'500
Total der Zeilen A. und B.	7'917'450

13 Anträge und Beschlussesentwurf

Gemäss den gesetzlichen Grundlagen in Gemeindeordnung (GemO) und Finanzhaushaltordnung (FhO) unterliegen die *Produktsummenrechnung mit den entsprechenden Leistungsberichten*, die *Rechenschaftsberichte* nach Abschluss einer Leistungsauftragsperiode, die *Investitionsrechnung* sowie die *Bilanz* der Genehmigung durch den Einwohnerrat (§ 18 FhO, § 21 Abs. 3 lit. h GemO). Die vom Gemeinderat zu beschliessende Erfolgsrechnung wird dem Einwohnerrat zur Kenntnis gebracht (§§ 18 lit. g und 19 lit. d FhO). Ebenso zur Kenntnis gebracht werden Verpflichtungskreditabrechnungen gemäss § 41 FhO.

Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat in seinem Geschäftsbericht über die Schwerpunkte der Gemeindepolitik, über die Ressourcen und internen Querleistungen sowie über den Cash-Flow bzw. Mittelfluss und gibt einen Überblick über die Verpflichtungskredite und Anlagen.

In diesem Sinn beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat, den nachstehenden Beschluss zu fassen.

Riehen, 4. April 2017

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:



Hansjörg Wilde

Der Generalsekretär



Urs Dénzler

In separatem Band: Detaillierte Leistungs- und Rechenschaftsberichte zu den sieben Politikbereichen. Sie finden dieses Dokument als PDF-Datei zusammen mit dem vorliegenden Hauptbericht unter www.riehen.ch (Gemeinde/Politik/Schwerpunkte der Politik).

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Genehmigung des Geschäftsberichts 2016 des Gemeinderats mit Jahresrechnung

"Der Einwohnerrat nimmt auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission und der Sachkommissionen vom Geschäftsbericht des Gemeinderats sowie von den Verpflichtungskreditabrechnungen Kenntnis und genehmigt die Leistungsberichte, die Rechenschaftsberichte zu zwei Produktgruppen, die Produktsummenrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Einwohnergemeinde Riehen für das Jahr 2016 wie folgt:

1. Die Leistungsberichte der Produktgruppen 1 bis 7, einschliesslich der Rechenschaftsberichte für die Produktgruppen 4 und 5, werden genehmigt.

2. Die Produktsummenrechnung wird wie folgt genehmigt:

Nettoerlöse der neutralen Positionen	CHF	118'570'426
Nettokosten der Produktgruppen	CHF	-109'525'634
Überschuss	CHF	<u>9'044'792</u>

3. Die Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) wird wie folgt genehmigt:

Einnahmen	CHF	37'477
Ausgaben	CHF	-7'026'902
Nettoinvestition	CHF	<u>-6'989'425</u>

4. Die Bilanz wird wie folgt genehmigt:

Aktiven	CHF	511'506'878
Passiven	CHF	-502'462'086
Überschuss	CHF	<u>9'044'792</u>

5. Die Erfolgsrechnung wird zur Kenntnis genommen.

6. Die Abrechnungen der Verpflichtungskredite, die im Kompetenzbereich des Einwohnerrats liegen, werden zur Kenntnis genommen.

Dieser Beschluss wird publiziert."

Riehen,

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident:

Der Ratssekretär:

Christian Griss

Urs Denzler

14 Prüfungsbericht der Revisionsstelle



Tel. 062 834 91 91
Fax 062 834 91 00
www.bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Einwohnerrat der Einwohnergemeinde Riehen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die am 4. April 2017 vom Gemeinderat genehmigte Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Riehen bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Anhang für das am mit einem Ertragsüberschuss von CHF 9'044'791.81 geprüft.

Verantwortung des Gemeinderates

Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gemeinderat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Aarau, 4. April 2017

BDO AG

Stephan Bolliger
dipl. Wirtschaftsprüfer

Karoline Sutter